Ausgabe BSB Nord – 02|2015

LSV bw Landessportverband Baden-Württemberg e.V.

Badischer Sportbund

Badischer Sportbund Freiburg e.V.

WLSB Württembergischer Landessportbund e.V.

SPORT in BW

Das Magazin des Sports in Baden-Württemberg

Foto: picture-alliance

Trainerpreis

Renate Beck wurde zur Trainerin des Jahres gewählt. Die von ihr betreute Tochter Sandra wurde in ihrer Karriere zweimal Vizeweltmeisterin im Kunstradfahren.

Ganztagesschule

Die Zusammenarbeit von Sportvereinen mit Schulen und anderen Bildungseinrichtungen wie Kindergärten hat mit der Einführung von Ganztagesangeboten noch mehr an Bedeutung gewonnen. Aber wie ist hierbei der Versicherungsschutz geregelt?

Vereinswettbewerb

Die BSJ schreibt in diesem Jahr wieder ihren Vereinswettbewerb aus, der alle zwei Jahre besondere Projekte in den Vereinen belohnt. Das Thema dieses Mal: Die etwas andere Jugendfete. Bewerbungen sind das ganze Jahr über möglich.

Unsere Partner

ARAG

SPORTSTÄTTENBAU Garten Moser mastergreen® ... Ihr Partner beim Sportplatzbau

ORIGINAL BENZ® SPORT

LOTTO Baden-Württemberg

HDI

Erhältlich in Ihrer LOTTO-Annahmestelle

ODDSET
DIE SPORTWETTE
VON LOTTO

DIE WELT DES SPORTS BEI ODDSET

Spielteilnahme ab 18 Jahren. Glücksspiel kann süchtig machen.
Nähere Informationen bei LOTTO und unter www.oddset.de.
Hotline der BZgA: 0800 1 372 700 (kostenlos und anonym).

18+
SPIELEN AB 18 JAHREN

In diesem Heft

SPORT IN BW

Trainerpreis-Verleihung in Stuttgart 4
Ehrenpreis für Gerhard Mayer-Vorfelder / Dieter Schmidt-Volkmar wird 75 6
Empfang der Landesregierung 7
Interview mit Gundolf Fleischer zum Thema „Nationalpark Schwarzwald“ 8
25 Jahre „Kindersportschulen“: Ein Porträt 9
Zita Funkenhauser – ein gelungenes Beispiel für Integration durch Sport 10
Neues „CD“ des Landessportverbandes / Toto-Lotto: Partner des Sports 11

BADISCHER SPORTBUND NORD

Ganztagesschulen: Wie ist der Versicherungsschutz geregelt? 12
Badischer Sportbund unterstützt Inklusionspreis des BBS 13
Siebzehn neue Trainer C Sporttauchen ausgebildet 14
Porsche-Vereinsförderung belohnt Engagement für die Umwelt 15
Wechsel an der DOG-Spitze: Harald Denecken geht 17
Kongress „Wie bringen wir Kinder in Bewegung?“ 18
Info-Veranstaltung „Aktuelles aus dem Vereinssteuer-Alltag“ 19
Seminare und Lehrgänge des BSB 20
Info-Veranstaltung „Energie sparen mit LED-Technik“ 21
Wissenswertes zum Vereinsmanagement 22
ARAG Sportversicherung informiert 24
Buchbesprechungen 27
Impressum 35

BADISCHE SPORTJUGEND

Der BSJ-Vorstand stellt sich vor 28
Ausschreibung Vereinswettbewerb 2015 29
BSJ-Lehrgänge im März 2015 31

SPORTKREISE 32

FACHVERBÄNDE 41

BADISCHER FUSSBALLVERBAND 47

Die ARAG Sportversicherung informiert als Partner des Badischen Sportbundes Verbände und Vereine über alle Fragen der Sportversicherung. Heute geht es um die Schadensabwicklung nach einer Kollision beim Skifahren und wie man sich als Vereinsverantwortlicher bei Haftpflicht- und bei Unfallschäden verhält. Lesen Sie dazu die Seiten 24 und 25.

EDITORIAL

Von Klaus Tappeser
Präsident des Württembergischen Landessportbundes

Alte und neue Aufgaben

Im Sport ist es wie in der Wirtschaft: Stillstand bedeutet Rückschritt. Weil es nun wahrlich gegen die Natur des Sports ist, stillzustehen, stellt er sich gerne den neuen Aufgaben, die ihm sich im Alltag stellen.

Beispiel Ganztagsschule: Natürlich sind unsere Vereine bei deren Gestaltung als Partner mit dabei. Denn ohne qualifiziertes Bewegungsangebot kommt das neue Schulformat nicht aus. Unsere Vereine verfügen dabei über gut ausgebildete Trainer und Übungsleiter. Da in der Schule aber andere Anforderungen an sie gestellt werden, müssen sie dort anders vergütet werden.

Beispiele Integration und Inklusion: Wo bekommt man am schnellsten Anschluss? Im Sportverein. Denn da spielt die Herkunft keine Rolle. Sport ist klassenlos und spricht eine Sprache, die keine Worte braucht. Ob nach einem Umzug oder gar nach Vertreibung und Flucht – die Menschen werden schnell in die neue Gesellschaft integriert.

Bei all den neuen Aufgaben dürfen die Vereine aber ihr Kerngeschäft nicht vernachlässigen: den Wettkampf- und Breitensport. Dessen Voraussetzungen müssen dem gesellschaftlichen und demografischen Wandel stetig angepasst werden. Neue Wettkampfformen, flexible Trainingsmöglichkeiten, etwa in Sportvereinszentren, oder kleine Gymnastikräume sind gefragt, bedeuten jedoch enorme Investitionen. Aber es sind Investitionen in die Zukunft der Vereine. Andererseits bedürfen viele Sportstätten der energetischen Sanierung.

Unterstützung soll dabei der Fördertopf für den Vereinssportstättenbau leisten. Doch die Mittel sind auf Jahre hinaus vergeben. Durch die derzeit gedeckelte Förderung können wir mehr Vereine unterstützen, müssen aber hinnehmen, dass die Förderquote statt bei 30 im Schnitt bei 10 bis 20 Prozent liegt. 40 Millionen Euro wären einmalig nötig, um den Antragsstau zu lösen.

Die Finanzierung des Sports im Land ist durch den Solidarpakt II bis Ende 2016 fixiert. Wir werden die verantwortlichen Politiker der verschiedenen Parteien bzgl. einer zukünftigen Finanzierung in die Pflicht nehmen. Begeistert äußern sie sich regelmäßig, dass die Vereine sich immer wieder den neuen Herausforderungen klaglos stellten. Nun müssen Taten folgen. Es wäre an der Zeit, dass die Politik handelt und dem Sport finanziell unter die Arme greift.

Große Bühne für die Besten

Im Porsche-Museum in Stuttgart verliehen der Landessportverband, das Kultusministerium und die BARMER GEK den „Trainerpreis Baden-Württemberg 2014“

Das „Who is who“ des deutschen Sports gab sich bei der diesjährigen Verleihung des Trainerpreises Baden-Württemberg in Stuttgart die Ehre. Hochkarätiger hätte die Gästeliste nicht besetzt sein können: Dieter Schmidt-Volkmar, Präsident des Landessportverbandes Baden-Württemberg (LSV), und die Vizepräsidenten Gundolf Fleischer, Heinz Janalik und Klaus Tappeser begrüßten neben Kultusminister Andreas Stoch auch DOSB-Präsident Alfons Hörmann sowie die Präsidenten des Deutschen Fußball-Bundes, Wolfgang Niersbach, und des Deutschen Skiverbandes, Dr. Franz Steinle, unter den rund 200 Gästen.

Das Lob für den LSV und dessen Partner, das Kultusministerium und die BARMER GEK, für die Trainerpreisverleihung war beim abschließenden Get-together einhellig. Informativ und unterhaltend war diese Veranstaltung, die in Deutschland ihresgleichen sucht. Nicht nur, aber auch, weil Olympiasiegerinnen und -sieger wie Christina Obergföll, Sabine Spitz, Zita Funkenhauser und Matthias Behr anwesend waren. Sie alle machten den auszuzeichnenden Trainern Marcus Sorg, Renate Beck, Heinrich Stockmayer, Werner Daniels und natürlich nicht zuletzt dem vom LSV für sein Lebenswerk geehrten ehemaligen Kultus- und Sportminister sowie Fußball-Funktionär Gerhard Mayer-Vorfelder, ihre Aufwartung.

Mit freundlicher Unterstützung von:
PORSCHE

Bedeutung der Trainer herausgestellt

Dieter Schmidt-Volkmar dankte dem stellvertretenden Vorstandsvorsitzenden der Porsche AG und Hausherrn, Thomas Edig, der BARMER GEK und dessen Landesgeschäftsführer Harald Müller sowie Kultusminister Andreas Stoch für deren wichtige Unterstützung und bekräftigte zugleich die hohe Bedeutung der an diesem Abend zu

Die Trainer des Jahres 2014:

Trainerin des Jahres:
Renate Beck, Kunstradfahren
(Haigerloch)

Trainer des Jahres:
Marcus Sorg, Fußball
(Neu-Ulm)

Sonderpreis der BARMER GEK:
Heinrich Stockmayer, Fußball (Behindertensport)
(Illmensee)

Ehrenpreis Lebenswerk:
Werner Daniels, Leichtathletik
(Offenburg)

Ehrenpreis für das Lebenswerk des Landessportverbandes Baden-Württemberg:
Gerhard Mayer-Vorfelder

Die Preisträger, von links: Werner Daniels, Renate Beck, Gerhard Mayer-Vorfelder, Marcus Sorg und Heinrich Stockmayer

Zu Ehrende, Gastgeber und Gäste...

Mitglieder der Jury:

Andreas Stoch MdL Minister für Kultus, Jugend und Sport des Landes Baden-Württemberg (Partner), *Helga Holz* Ministerium für Kultus, Jugend und Sport (Partner), *Harald Müller* Landesgeschäftsführer BARMER GEK (Partner), *Heike Drechsler* Olympiasiegerin Weitsprung 1992 und Mitarbeiterin BARMER GEK (Partner), *Michael Antwerpes* Sportmoderator SWR/ARD, *Dieter Schmidt-Volkmar* Präsident Landessportverband Baden-Württemberg, *Jörg Schwenk* Vorsitzender Landesausschuss zur Förderung des Leistungssports

Moderator Michael Antwerpes im Gespräch mit Minister Andreas Stoch und dem Landesgeschäftsführer der BARMER GEK, Harald Müller

Thomas Edig, stv. Vorstandsvorsitzender der Porsche AG

vergebenden Preise: „Das Engagement unserer auszuzeichnenden Trainer ist vorbildlich. Sie leisten eine unglaublich wertvolle Arbeit und opfern oft einen Großteil ihrer Freizeit für die Sportler in unserem Land. Dies gebührt Hochachtung und Anerkennung." Auch Thomas Edig betonte, dass die Porsche AG deshalb gerne Partner der Veranstaltung sei, weil der verdienstvolle Job der Trainer nicht genug herausgestellt werden könne. Ähnlich äußerten sich in kleinen Interviews mit Moderator Michael Antwerpes auch Harald Müller und Alfons Hörmann, der betonte, dass der DOSB einen Tag zuvor erstmals eine Trainerkommission ins Leben gerufen habe.

Zum dritten Mal nahm auch Kultus- und Sportminister Andreas Stoch an der Veranstaltung teil. Einmal mehr bekannte der 45-Jährige nicht nur, selbst langjähriger Trainer gewesen zu sein: „Der Trainerjob, das weiß ich selbst sehr gut, ist nicht einfach. Aber Kinder zur Lust an der Bewegung zu bringen ist eine tolle Sache. Dies gilt für den Breitensport insbesondere dann, wenn es darum geht, Schule und Sportverein zusammenzuführen, aber natürlich auch für den Leistungssport", so der Minister.

Ihm sowie DFB-Sportdirektor Hans-Dieter Flick, dem Weltmeister im Einer-Kunstradfahren Dieter Maute, Christina Obergföll, Wolfgang Niersbach und Dieter Schmidt-Volkmar war es schließlich vorbehalten, die Preise zu übergeben oder Laudationes auf die zu Ehrenden zu halten.

Dieter Schmidt-Volkmar, Alfons Hörmann, Wolfgang Niersbach und Hansi Flick

Alle Fotos: Jan Potente

Partner:

BARMER GEK

Baden-Württemberg

Sportliches Rahmenprogramm

Umrahmt wurden die Verleihungen und Ansprachen von Einlagen des Laternenanzünders Noah Chorny, des Jongleurs Christoph Rummel sowie einer musikalischen Begleitung durch Sebastian Lilienthal.

Im Vordergrund standen aber selbstverständlich die vier zu ehrenden Trainer (siehe Kasten auf der linken Seite). Sie wurden Ende des letzten Jahres von einer unabhängigen Jury bestimmt. (Auf Seite 6 stellen wir Ihnen den Ehrenpreisträger für sein Lebenswerk des Landessportverbandes, Gerhard Mayer-Vorfelder, vor. In der März-Ausgabe von *SPORT in BW* werden dann weitere Preisträger ausführlich porträtiert).

Joachim Spägele/Sabine Fauth

Ehre, wem Ehre gebührt

Gerhard Mayer-Vorfelder wurde vom Landessportverband mit dem erstmals vergebenen „Ehrenpreis für das Lebenswerk“ ausgezeichnet.

Frank Sinatras legendärer Song „My way“ wurde intoniert, als Gerhard Mayer-Vorfelder aus den Händen von Dieter Schmidt-Volkmar, dem Präsidenten des Landessportverbandes Baden-Württemberg (LSV), und dem Präsidenten des Deutschen Fußball-Bundes (DFB), Wolfgang Niersbach, sichtlich gerührt den „Ehrenpreis für das Lebenswerk“ überreicht bekam. 200 Gäste erhoben sich im Porsche-Museum in Stuttgart von ihren Sitzen und applaudierten dem 81-jährigen ehemaligen Sportpolitiker und -funktionär minutenlang.

Gerhard Mayer-Vorfelder

DFB-Präsident Wolfgang Niersbach überreichte den Preis an Gerhard Mayer-Vorfelder. Rechts dessen Gattin Margit.

Alle Fotos: Jan Potente

Der vom LSV im Rahmen der Trainerpreisverleihung erstmals vergebene Ehrenpreis ist eine bedeutende Auszeichnung, was Mayer-Vorfelder beim anschließenden Smalltalk und „Hallo“ mit früheren Weggefährten auch selbst zum Ausdruck brachte. Dies wurde nicht zuletzt dadurch unterstrichen, dass der Einladung des LSV nicht nur seine Frau Margit, sondern auch drei seiner Kinder Folge leisteten.

In seiner Laudatio auf Gerhard Mayer-Vorfelder unterstrich Schmidt-Volkmar dessen Verdienste um den Sport in Baden-Württemberg. „Und dies nicht nur im Bereich des Fußballs. Sie haben in Ihrer Zeit als Kultus- und Sportminister in den achtziger Jahren die Sportstruktur in Baden-Württemberg entscheidend mitgeprägt. Erinnert werden soll an dieser Stelle nicht zuletzt an die Einführung des Kooperationsprogramms Schule – Sportverein im Jahre 1987, die Initiierung der Stiftung Soziale Hilfe für Spitzensportler in Baden-Württemberg bereits im Jahre 1981 sowie der Clearingstelle Sport und Umwelt im Jahre 1985“, so der LSV-Präsident. Er richtete aber auch sehr persönliche Worte an „MV“: „Sie haben den Sport als zuständiger Minister nicht nur verwaltet, sondern auch gelebt, die Sportmedizin als Wissenschaftszweig entscheidend mit gefördert. Den Olympiastützpunkt Freiburg-Schwarzwald gäbe es ohne Sie nicht. Deshalb freuen wir uns, Sie heute mit dieser erstmals vergebenen Auszeichnung ehren zu dürfen.“

DFB-Präsident Wolfgang Niersbach ergänzte die Worte Schmidt-Volkmars durch eigene Erinnerungen: So war Mayer-Vorfelder nicht nur von 1968 bis 1985 Vorstandsmitglied des Württembergischen Fußballverbandes, sondern überdies 25 Jahre lang bis zum Jahr 2000 Präsident des VfB Stuttgart, danach von 2001 bis 2006 Präsident des Deutschen Fußball-Bundes. International bekleidete er Ämter in der UEFA sowie von 1992 bis 1998 und 2002 bis 2007 als Mitglied des FIFA-Exekutivkomitees. „Gerhard Mayer-Vorfelder ist es aber ganz besonders zu verdanken, dass nach dem miserablen Abschneiden bei der EM 2000 die flächendeckende Gründung von Nachwuchsleistungszentren Pflicht wurde. Die heutigen großen Erfolge unserer Nationalmannschaft sind mit begründet auch durch Gerhard Mayer-Vorfelder“, so Niersbach.

Joachim Spägele

Dieter Schmidt-Volkmar 75 Jahre alt

Am 3. Februar wurde der Präsident des Landessportverbandes Baden-Württemberg (LSV), Dieter Schmidt-Volkmar, 75 Jahre alt. Der in Nürtingen wohnende Vater dreier erwachsener Kinder leitet den LSV seit dem Jahre 2007. Zuvor war er ehrenamtlich u. a. beim Basketballverband Baden-Württemberg tätig, den er als Präsident 18 Jahre lang führte.

Dieter Schmidt-Volkmar
Foto: privat

Beruflich war Schmidt-Volkmar zunächst Referent für Öffentlichkeitsarbeit im OK der Olympischen Spiele in München, danach Gymnasiallehrer in Pforzheim sowie von 1973 bis 1978 am Sportinstitut der Universität Freiburg tätig. Von 1978 bis 2005 arbeitete er als stellvertretender Abteilungsleiter im Ministerium für Kultus, Jugend und Sport. Der gesamte organisierte Sport im Land gratuliert recht herzlich!

Joachim Spägele

„Baden-Württemberg in Bewegung“

Der Neujahrsempfang der Landesregierung stand in diesem Jahr ganz im Zeichen des Sports.

Kaum hatte Baden-Württembergs Ministerpräsident Winfried Kretschmann die wenigen Stufen zum Eingang des Neuen Schlosses erklommen, durfte er sich gleich sportlich betätigen: Hier ein Wurf auf einen Basketballkorb, da ein paar Schläge an der Tischtennisplatte und letztlich noch ein kleiner Slalomkurs durch die im Weißen Saal des Schlosses bereits auf seine Rede wartenden Gäste.

Erhielt viel Beifall: Die Rhythmische Sportgymnastin Jana Berezko-Marggrander.

Der Neujahrsempfang der Landesregierung stand in diesem Jahr im Zeichen des Sports. Der Landessportverband Baden-Württemberg (LSV) stand als Partner zur Seite und organisierte einige sportliche Farbtupfer. Mit einer kleinen Tischtennisplatte animierte der Tischtennisverband Württemberg-Hohenzollern die Gäste zum Spiel. Und auch der Basketballverband Baden-Württemberg lud mit einem mobilen Basketballkorb zum Werfen ein. Insbesondere Kultusminister Andreas Stoch, seines Zeichens langjähriger und lizenzierter Basketballtrainer, gelang es, unter dem Applaus des LSV-Präsidenten Dieter Schmidt-Volkmar, den Ball reihenweise im Korb zu versenken. Tamara Kämpfert und Hansi Lohr verzauberten das Publikum mit der hohen Kunst der Sportakrobatik, und die Sportgymnastin des deutschen Nationalteams, Jana Berezko-Marggrander, begleitete den Ministerpräsidenten und dessen Frau zum Podium. Und nicht zuletzt gab die Stadt Karlsruhe mit einem Turn-Showact einen Ausblick auf die Anfang Juli stattfindende Landesgymnaestrada.

Ein Großteil der Gäste kam aus den Reihen des organisierten Sports. Eingeladen waren ehrenamtlich engagierte Persönlichkeiten des LSV, der Sportbünde, Fachverbände und Vereine sowie eine Auswahl an Bundes- und Landestrainern. Aber auch aktive und ehemalige Sportler durften nicht fehlen. Die Olympiasiegerinnen Sabine Spitz und Zita Funkenhauser sowie der Ringerstar früherer Tage, Weltmeister Adolf Seger – sie alle folgten der Einladung Kretschmanns, der in seiner Rede betonte, „dass neben dem Spitzensport vor allen Dingen auch der Breiten- und Freizeitsport und das damit verbundene Ehrenamt Teil unserer Tradition und Kultur sind.“ Die Landesregierung wisse um die gesellschaftliche Bindekraft des Sports in den Kommunen: „Seit Jahren sind wir verlässlicher Partner des organisierten Sports im Land und schaffen auch finanziell mit beachtlichen Mitteln angemessene Rahmenbedingungen. Die Landesregierung wird immer ein offenes Ohr für den Sport haben“, so Kretschmann.

Worte, die für eine zukünftige Finanzierung des Sport von den Anwesenden sicher gerne gehört und so schnell nicht vergessen werden.

Joachim Spägele

Ministerpräsident Winfried Kretschmann im Tischtennis-Duell mit dem mehrmaligen Paralympics-Sieger Jochen Wollmert.

Alle Fotos: Staatsministerium Baden-Württemberg

Nachdem sie sich selbst sportlich betätigt hatten, stellten sich den Fotografen, von links: LSV-Präsident Dieter Schmidt-Volkmar sowie Ministerpräsident Winfried Kretschmann und Kultusminister Andreas Stoch mit ihren Ehefrauen.

Die Ausübung sportlicher Aktivitäten darf im Nationalpark nicht eingeschränkt werden.
Foto: LSB NRW

Das Beste herausholen

Interview zum aktuellen Thema Nationalpark Schwarzwald mit dem zuständigen LSV-Präsidiumsmitglied Gundolf Fleischer.

Herr Fleischer, der Nationalpark Schwarzwald ist in aller Munde. Quer durch die politischen Parteien sind die einen dafür, die anderen dagegen. Fakt ist: Es gibt ihn seit dem 1. Januar 2014. In einem Interessengremium, dem Beirat, vertreten Sie den Sport. Wie stehen Sie diesem Nationalpark gegenüber?

Ich war noch nie ein Anhänger dieser Einrichtung und bin es auch heute nicht, insbesondere weil ich letztlich keinen Mehrwert erkennen kann. Aber ich habe gerne der Bitte des Landessportverbandes Baden-Württemberg entsprochen, den Sport im Beirat zu vertreten. Ich habe im Beirat erklärt, dass ich unbeschadet meiner Einstellung zu dieser Einrichtung selbstverständlich konstruktiv mitarbeiten werde. Im Übrigen eine Einstellung, die von den betroffenen Fachverbänden uneingeschränkt geteilt wurde.

Welche Aktivitäten haben Sie bisher entwickelt?

Zunächst ging es um eine Bestandsaufnahme. Ich habe alle Fachverbände angeschrieben und darum gebeten, uns mitzuteilen, wer von der Einrichtung dieses Nationalparks betroffen ist oder betroffen sein könnte. Das waren Ski, Mountainbike, Leichtathletik, Reiten und Turnen, hier hauptsächlich mit ihren Läufen. Es fanden zwischenzeitlich mehrere Treffen in der Sportschule Steinbach statt. Der Skisport hat eine umfassende Stellungnahme abgegeben. Wir sind nun dabei, bei den anderen Sportarten den Nutzungsbedarf bei der Wegekonzeption darzustellen. Zusätzlich wurden Wünsche und Forderungen, auch im investiven und Betreuungsbereich, zusammengetragen, die beim Skisport auch zum Teil schon erfüllt sind. Bei den Mountainbikern wollen wir bis Quartalsende so weit sein. Der Vorsitzende des Sportkreises Freudenstadt, Alfred Schweizer, hat bei diesen Sitzungen ebenfalls mitgewirkt.

Und wie geht es dann weiter?

Ab April werden wir dort, wo Konfliktfelder, insbesondere in der Wegenutzung, festgestellt wurden, in konkrete Verhandlungen und Gespräche eintreten.

Geschieht dies eher im Beirat oder mit der Verwaltung?

Gundolf Fleischer vertritt den Sport in Sachen Nationalpark Schwarzwald.
Foto: LSV Michael Weber

Beides. Der Beirat, in dem ja über 30 Personen sitzen, hat für 2015 bereits wieder vier Sitzungen anberaumt. Ich muss sagen, dass sich die Zusammenarbeit mit der Verwaltung, also mit den Herren Schlund und Waldenspuhl, positiv darstellt. Aber unterschiedliche Interessen sind vorprogrammiert. Mein Job ist es, nun das Beste für den Sport herauszuholen.

Wenn Vereine Fragen oder Probleme haben: An wen wenden sie sich dann?

Ja, das ist wichtig: Bitte nicht direkt die Verwaltung des Nationalparks kontaktieren, sondern Ulrike Hoffmann beim LSV. Wir denken, dass dies der effektivere Weg ist. Ganz wichtig: Wer Probleme hat, ob Verband oder Verein, soll sich bitte an uns wenden. Der Sport darf unter der Einrichtung des Nationalparks nicht leiden.

Das Interview führte Joachim Spägele

Nationalpark Schwarzwald

Der seit dem 1.1.2014 bestehende Nationalpark ist der erste in Baden-Württemberg. Er umfasst 10.062 Hektar und liegt am Hauptkamm des Nordschwarzwalds überwiegend zwischen der Schwarzwaldhochstraße und dem Tal der Murg. Er besteht aus zwei voneinander getrennten Einzelbereichen Ruhestein und Hoher Ochsenkopf/Plättig.

Jubiläum!

Kindersportschulen („KISS“) haben sich längst etabliert. Etwa 70 davon gibt es in Baden-Württemberg. Die erste wurde vor genau 25 Jahren ins Leben gerufen. Drei Fragen, drei Antworten.

Die „KISS“ ist ein gebührenpflichtiges Zusatzangebot von Sportvereinen, welches sich der breiten, altersgerechten motorischen Grundlagenausbildung widmet. Um ab etwa zehn bis elf Jahren in einer Sportart Fuß zu fassen und dem Sport langfristig treu bleiben zu können, müssen vorher die sensiblen Phasen der motorischen Entwicklung berücksichtigt und einer einseitigen Spezialisierung im Alter zwischen fünf und zehn Jahren entgegenwirkt werden.

Dieser Philosophie folgte 1988 die erste „KISS“ in Weingarten, und niemand konnte die anschließende Erfolgsstory vorausahnen. Heute gibt es in ganz Deutschland annähernd 100 Kindersportschulen, davon rund 70 in baden-württembergischen Sportvereinen. Diese stehen für Qualität, Professionalität und Innovation und überführen die Kinder nach der KISS-Ausbildung in die Abteilungen der Sportvereine.

Kindersportschulen gibt es in Baden-Württemberg seit 25 Jahren.

Foto: LSB NRW

Worin liegt die besondere Qualität der „KISS“ im Vergleich zum Eltern-Kind- oder Kinderturnen?

Die Kindersportschulen stellen die professionelle Variante des Sport-, Spiel-, Spaß- und Kinderturnangebots von Sportvereinen dar. Unter der Leitung von hauptamtlichen Sportfachkräften mit abgeschlossenem Sportstudium oder staatlich anerkannter Sportlehrerausbildung werden Kinder in besagter Altersgruppe nach einem gemeinsamen Lehrplan mit pädagogischem, ganzheitlichem Konzept zweimal wöchentlich je eine Stunde unterrichtet. Die Lehrkräfte der Kindersportschulen sichern besonders die gesundheitlichen und motorisch-kognitiven Entwicklungen der Kinder ab. Zudem vermitteln sie den Kindern die Freunde am lebenslangen Sporttreiben.

Wie wird die Angebotsqualität für Kinder, Eltern und Sportvereine vom LSV sichtbar gemacht?

Einerseits durch das Prädikat „Anerkannte Kindersportschule“ des Landessportverbandes Baden-Württemberg (LSV), welches stark überarbeitet wurde und jetzt für noch mehr Qualität steht. Und andererseits hat der LSV in einem aufwändigen Prozess den bisherigen „KISS”-Lehrplan den aktuellen bildungspolitischen Gegebenheiten angepasst und somit für eine notwendige Weiterentwicklung nach mehr als einem Jahrzehnt gesorgt. Bestellen kann man den Rahmenlehrplan beim STB-Mitgliederservice (Tel.: 0711/28077-200, E-Mail: info@stb.de) für 14,90 Euro. Besonders erfreulich ist, dass von der Basis, dem Sportverein, über die beteiligten Fachverbände des Landes in den Sportarten Handball, Fußball, Volleyball, Basketball, Leichtathletik und Schwimmen bis hin zum LSV für ein außergewöhnlich gutes und inhaltlich starkes Angebot alle an einem Strang ziehen. Seit dem Jahr 2000 ist zudem auch der Badische Turner-Bund aktiv an der Weiterentwicklung beteiligt.

Der LSV vergibt das Qualitätsprädikat „Anerkannte Kindersportschule“. Was steckt dahinter?

Es geht beim LSV-Prädikat darum, besonders gute Arbeit in den Sportvereinen kenntlich zu machen und eine Abgrenzung zu ähnlichen Angeboten vorzunehmen. Die prämierten Vereine erfüllen den umfangreichen Kriterienkatalog und zeigen den Eltern, dass sich ihre Kinder in guten pädagogischen und sportfachlichen Händen befinden.

Weitere Informationen sind erhältlich von der „KiSS”-Geschäftsstelle, die beim Schwäbischen Turnerbund angesiedelt ist. ■

Bernd Röber

KiSS-Kontakt:
Margit Gfrörer KiSS-Geschäftsstelle
c/o Schwäbischer Turnerbund e.V.
SpOrt Stuttgart, Fritz-Walter-Weg 19
70372 Stuttgart
Telefon 0711/28077-257
Telefax 0711/28077-270
Geschäftszeiten:
Montag und Dienstag 8 bis 15 Uhr
und Donnerstag 8 bis 13 Uhr.
E-Mail: info@kindersportschulen.de
www.kindersportschulen.de

Integration mit der Klinge

„Ich war geduldet, dann akzeptiert, später bewundert“: Die Olympiafechterin Zita Funkenhauser ist ein besonderes Beispiel für eine gelungene Integration durch den Sport.

Das ist schon ein Ding, dass Zita Funkenhauser in Tauberbischofsheim gelandet ist. Klar, in Satu Mare in Nordwestrumänien war immer die Rede gewesen von Deutschland, das so viele der dort lebenden Sathmarer Schwaben als ihre eigentliche Heimat empfanden. Aber was verschlägt einen ausgerechnet nach Tauberbischofsheim, die Kleinstadt im Nordosten Baden-Württembergs?

Teamgold 1988 in Seoul: Zita Funkenhauser (rechts) mit Anja Fichtel (Mitte) und Sabine Bau.
Foto: picture-alliance

Daran dachten nicht viele, und von den Wenigen kam 1979 nur ihr Vater auf die Idee, in den Ort zu ziehen, von dem er in Verbindung mit einem Fechtclub gehört hatte, wo die Tochter also den gelernten Sport betreiben konnte. Die Funkenhausers ahnten nicht, dass sie damit den späteren Zuzug von rund 70 sathmarschwäbischen Familien in den Ort begründeten und Zitas Laufbahn dazu: Als Teil einer strahlenden Frauengeneration aus Tauberbischofsheim gewann die damals 13-Jährige später Medaillen am laufenden Band, olympisches Teamgold 1984 und 1988 sowie Einzelbronze im Jahre 1988 inklusive.

Der Vater sah den Fechtclub und dessen Teilzeitinternat als Katalysatoren ihrer Eingewöhnung, als Sprach- und Lebensschule. Als Kind von Aussiedlern erlebte das Mädchen am eigenen Leib, dass auf die großen Erwartungen alsbald die bittere Ernüchterung folgte. So erklärt sie: „Sie wollen unbedingt nach Deutschland, weil sie sich im Geburtsland fremd fühlen, und wenn sie dann herkommen, sind sie plötzlich die Ausländer.“ Ihr, so Funkenhauser, habe da der Sport geholfen: „Ich konnte mich mit anderen Jugendlichen messen, und zwar auf Augenhöhe.“

Heute gibt die 48-Jährige diese Erfahrung weiter, mit dem Bohrer in der Hand. Immer wieder schickt die Zahnärztin zugewanderte Patienten mit Kindern zum Verein, der die sportliche Heimat auch ihrer Familie ist: Die zwei Töchter fechten erfolgreich, und ihr Mann Matthias Behr, früher ebenfalls Medaillensammler, führt den Olympiastützpunkt. Integration durch Sport ist für sie heute keine Frage von offiziellen Funktionen. Das passiert im Alltag: „Vor Kurzem zum Beispiel kam eine Mutter mit ihren zwei Töchtern in meine Praxis. Sie war das erste Mal da und erzählte, sie sei vor einem Jahr aus Polen übergesiedelt. Die ältere Tochter war sieben und sprach ganz schlecht deutsch. Ich konnte mir nicht verkneifen, die Mutter zu fragen, ob ihre Töchter Sport machen. Ich wollte ihr bewusst machen, dass die Kinder die Sprache im Verein viel schneller lernen.“

Zita Funkenhauser heute.
Foto: privat

Klar, dass Zita Funkenhauser in Sachen Fechten dem einen oder anderen interessierten Kind oder Jugendlichen auch den Weg zum Fechtclub zeigt und diese dann an einen Betreuer weiterleitet. Zwar ist Fechten nun nicht unbedingt ein Sport, der Menschen mit Migrationshintergrund naheliegt, eher schon Fußball oder Boxen, vor allen Dingen aber Turnen und Gymnastik bei Mädchen: „Doch der Verein muss dann eben ein paar spezielle Angebote machen. Wir haben zum Beispiel ein paar Russlanddeutsche im Verein, und neulich hat mich die Tante einer Fechterin angesprochen, dass sie finanzielle Probleme hat, und ob ich ihr nicht helfen könne. Gerne habe ich sie unterstützt“, so Funkenhauser. Integration, wie sie im Kleinen, ganz besonders aber im Sportverein funktionieren kann. ■

Nicolas Richter/Joachim Spägele

LSV führt neues Corporate Design ein

Neuer Markenauftritt stärkt Position der Dachorganisation des organisierten Sports in Baden-Württemberg

Der Landessportverband Baden-Württemberg (LSV) modernisiert seinen Markenauftritt und tritt ab sofort mit neuem Logo und verändertem Corporate Design auf. Die neue Wort-Bild-Marke löst das bisherige Logo ab und unterstreicht die Stellung der größten Personenvereinigung in Baden-Württemberg.

„Der Landessportverband hat sich in den letzten Jahren inhaltlich neu ausgerichtet und personell breiter aufgestellt. Dies soll in einem neuen Markenauftritt auch selbstbewusst zum Ausdruck kommen. Das Logo strahlt nun Aktivität, Lebendigkeit und Stärke aus, bietet dem Betrachter eine hohe Merkfähigkeit und schafft eine neue Markenidentität“, so LSV-Präsident Dieter Schmidt-Volkmar. „Unser neues Corporate Design hilft uns, unsere Themen noch zielgerichteter und klarer zu kommunizieren.“ Kernelement des neuen Logos sind das dreidimensionale Signet und der markante Schriftzug. Im neuen Corporate Design werden die Landesfarben gelb und schwarz in modernisierter Form weiterverwendet. Mit dem neuen Markenauftritt des Landessportverbandes verändern sich auch die Logos seiner Bereiche und Initiativen, wie die Baden-Württembergische Sportjugend oder SPITZENSPORTLAND Baden-Württemberg. Neben dem neuen Markenauftritt wird in den nächsten Wochen auch die Website des Verbandes neu aufgelegt werden, um eine verbesserte Seitengestaltung und Menüführung zu gewährleisten und diese auch auf mobilen Endgeräten nutzbar zu machen.

Sabine Fauth

Dank Toto-Lotto!

Neubau der Tennishalle des TC Schönberg FR-St. Georgen

Der TC Schönberg Freiburg-St. Georgen zählt mit seinen 626 Mitgliedern zu den größten und erfolgreichsten Tennisvereinen in Südbaden. Durch die Schließung oder Umnutzung mehrerer privater Tennishallen in der Umgebung standen dem TC Schönberg Freiburg-St. Georgen vor einigen Jahren plötzlich keine Hallenplätze für den Spiel- und Trainingsbetrieb im Winter zur Verfügung. Daher beschloss der Verein, eine eigene Tennishalle zu errichten.

Glücklicherweise konnte ein Standort auf dem bisherigen Tennisgelände an der Wiesentalstraße gefunden werden. Hierzu musste allerdings ein Tennisplatz weichen, sodass der Verein nun nur noch über elf Außenplätze verfügt. Trotz unerwarteter Mehrkosten für Bodenaustausch und Entsorgung des mit Schadstoffen belasteten Erdreichs über einer ehemaligen Müllkippe konnte nach einer einjährigen Bauzeit im Juli 2012 die neue Zweifeld-Tennishalle eingeweiht werden.

Diese besteht aus zwei Tennisspielfeldern mit Teppichbelag und einem Nebenraumbereich. Hier befinden sich eine Aufenthaltsfläche mit Teeküche, Trainerraum, Büro und zusätzlichen Umkleide- und Sanitärräumen, wodurch auch die engen Umkleidebereiche im Clubheim entlastet werden. Die Verglasung der beiden Giebelfassaden und der Einbau eines großzügigen Oberlichtbandes lässt nicht nur eine sehr freundliche und helle Atmosphäre entstehen, sondern trägt auch zur Reduzierung der Beleuchtungskosten bei. Auf der südlichen Dachfläche wurde zudem eine Photovoltaikanlage installiert.

Die Halle fügt sich hervorragend in die bestehende Anlage ein und wird von den Mitgliedern nicht nur im Winter gerne angenommen. Der Badische Sportbund Freiburg unterstützt die 1,2 Mio. Euro teure Tennishalle zur großen Freude des Vereins mit 185.000 Euro aus dem Wettmittelfonds des Landes Baden-Württemberg. Einmal mehr gilt: Sport im Verein ist eben besser. Dank Toto-Lotto!

Beatrix Vogt-Römer/Joachim Spägele

Die neue Tennishalle des TC Schönberg. *Foto: Verein*

Bewegung, Spiel und Sport in Ganztagsschulen und Ganztagsangeboten

Versicherungsschutz bei Kooperationen von Schule und Sportverein

Bewegungs-, Spiel- und Sportangebote sind unverzichtbarer Bestandteil ganzheitlicher Bildung. Die Zusammenarbeit zwischen Sportvereinen und Schulen sowie anderen Bildungseinrichtungen wie Kindertagesstätten/Kindergärten und Altersheimen ist daher ein wichtiger Beitrag zur geistigen und körperlichen Entwicklung von Kindern und Jugendlichen. Deshalb werben der Badische Sportbund Nord (BSB Nord) und die zuständigen Ministerien gemeinsam für das Kooperieren des Sports mit seiner gesamten Struktur und vielfältigen Möglichkeiten mit Bildungseinrichtungen. Ein Schwerpunkt liegt auf der engen Verzahnung zwischen z.B. Ganztagsschulen – aber auch anderen Bildungseinrichtungen – und der Jugendarbeit von Sportvereinen. Die vom BSB Nord und seinen Mitgliedsorganisationen geförderten und unterstützten Maßnahmen bieten die Grundlage für die Zusammenarbeit in Ganztagsschulen und Ganztagsangeboten zwischen dem BSB Nord, seinen Vereinen und der Sportjugend. Die vom BSB Nord sichergestellte Sportversicherung ist auch in diesem Zusammenhang ein wichtiger Bestandteil und wird nachfolgend mit dem Blick auf die Einrichtung und Beteiligung an Kooperationsmaßnahmen noch einmal besonders betrachtet.

Fotos: ©LSB NRW

Grundsätzlich gewährt die Sportversicherung einen umfassenden Schutz für die Mitgliedsorganisationen im BSB Nord und deren Mitglieder, insbesondere bei der Durchführung des eigenen satzungsgemäßen Verbands- und Vereinsbetriebes. **Wie gestaltet sich jedoch der Versicherungsschutz bei** Kooperationen mit Schulen und weiteren Einrichtungen (z.B. Kitas, Bildungseinrichtungen)? Hierzu haben wir ergänzende Vereinbarungen mit unseren Versicherungspartnern vereinbaren können.

Voraussetzung für das Bestehen des Versicherungsschutzes ist eine schriftliche Kooperationsvereinbarung zwischen einer Mitgliedsorganisation im BSB Nord und dem jeweiligen Partner. Partner der Sportorganisationen sind in der Regel Ganztagsschulen, weiterhin Kindertagesstätten, Kindergärten, sonstige Bildungseinrichtungen und Altersheime, aber vereinzelt auch Betriebe (bspw. im Rahmen der betrieblichen Gesundheitsförderung), zu denen Übungsleiter im Auftrag der Mitgliedsorganisation delegiert werden. In der Kooperationsvereinbarung ist der Rahmen und Umfang der Tätigkeiten festzuhalten. Die nachfolgenden Erläuterungen sind auf die häufigste Form – die Beteiligung im Rahmen der offenen Ganztagsschule – abgestellt, gelten jedoch analog auch für die Kooperationsvereinbarungen mit außerschulischen Partnern.

Versicherungsschutz für die delegierten Übungsleiter der Sportorganisationen

Im Rahmen der Kooperationsvereinbarung delegiert die Sportorganisation seine Übungsleiter zum Kooperationspartner. Der Übungsleiter erfüllt seinen Auftrag gemäß der Kooperationsvereinbarung und leitet in dieser Funktion entsprechende außerunterrichtliche „Schulsport-Veranstaltungen“. Für die delegierten Übungsleiter besteht Versicherungsschutz im Rahmen und Umfang des Sportversicherungsvertrages mit dem BSB Nord.

Sind in der Kooperationsvereinbarung weitere Betreuungsangebote geregelt, wie z.B. die Beaufsichtigung bei Hausaufgaben oder die Essensausgabe, so ist auch diese Tätigkeit über den Sportversicherungsvertrag versichert.

Versicherungsschutz für die beteiligte Sportorganisation

Das Risiko aus der Durchführung des Schulbetriebes obliegt dem jeweiligen Schulträger, da es sich um schulische Veranstaltungen handelt. Werden jedoch Veranstaltungen der Kooperationspartner (z.B. Schulsport) aus organisatorischen Gründen auf dem Gelände oder in Räumlichkeiten der Sportorganisationen durchgeführt, ergeben sich auch Risiken für die Sportorganisationen (z.B. aus der Verkehrssicherungspflicht). Deshalb ist vereinbart, dass für die beteiligten Sportorganisationen Versicherungsschutz im Rahmen und Umfang der Sportversicherung besteht. Dies gilt insbesondere für die Risiken in deren Eigenschaft als

- Haus- und Grundbesitzer,
- Halter vereinseigener Wasserfahrzeuge,
- Halter vereinseigener Tiere.

Die Veranstaltereigenschaft obliegt weiterhin dem jeweiligen Schulträger.
Übernimmt ein Verein im Rahmen der Kooperation mit einer Schule auch die Trägerschaft für bestimmte Maßnahmen und beauftragt in dieser Eigenschaft mit der Durchführung einen Dritten (z.B. die örtliche Musikschule im Rahmen der Musik-AG), so ist das Auswahlrisiko des Vereins ebenso mitversichert.

Teilnehmende Mitglieder

Für die Mitglieder der Vereine im BSB Nord, die als Schüler an Kooperationsmaßnahmen eines Mitgliedsvereins mit der Schule teilnehmen (z.B. beim Schulsport), besteht Versicherungsschutz über den Sportversicherungsvertrag, auch wenn es sich um eine reine Schulveranstaltung handelt.

Teilnehmende Nichtmitglieder

Eine Vielzahl der Sportorganisationen im BSB Nord hat in Ergänzung zur Sportversicherung eine sogenannte „Nichtmitgliederversicherung“ abgeschlossen. Über die Zusatzversicherung sind pauschal alle aktiv teilnehmenden Nichtmitglieder an den eigenen Vereinsveranstaltungen versichert.
Der Versicherungsschutz besteht jedoch ausschließlich bei der aktiven sportlichen Teilnahme an Vereinsveranstaltungen und umfasst somit keine Schulsportveranstaltungen im Rahmen der Kooperationen. Je nach Kooperationsform gilt ggf. der Schutzumfang eines Trägers der gesetzlichen Unfallversicherung.

Infos und Fragen

Bei Fragen zum Versicherungsschutz hilft wie gewohnt gern das
Versicherungsbüro
beim Badischen Sportbund Nord
Am Fächerbad 5, 76131 Karlsruhe
Tel. 0721/20719, Fax 0721/205017
vsbkarlsruhe@arag-sport.de

Badischer Sportbund unterstützt Inklusionspreis

Im Jahr 2015 lobt der Badische Behinderten- und Rehabilitationssportverband bereits zum zweiten Mal den Inklusionspreis „Inklusion statt Barrieren“ aus. Unterstützt wird dieser vom Badischen Sportbund Nord, vom Badischen Sportbund Freiburg und von der Deutschen Rentenversicherung.
Inklusion bedeutet: mit allen Menschen, von Anfang an. Damit bedeutet Inklusion weit mehr als Integration. Inklusion verlangt, dass alle Lebenswelten so umgestaltet werden, dass dort auch Menschen mit einer Behinderung unbeschränkten Zugang haben. Nur so sind die Mitgestaltung aller gesamtgesellschaftlichen Prozesse und eine uneingeschränkte Teilhabe möglich. Wir wollen einen Bewusstseinswandel anstoßen, der den Aufbau einer inklusiven Kultur in Gang bringt.
Wenn Sie dazu beitragen, dass Inklusion in Verbindung mit Sport verwirklicht wird, dann bewerben Sie sich um den Inklusionspreis.
Teilnahmeberechtigt sind:

- Sportvereine in Baden, die sich für Inklusion im Sport engagieren,
- Studenten badischer Hochschulen, die eine wissenschaftliche Abschlussarbeit zur Thematik „Inklusion und Sport“ verfassen,
- Medien und Journalisten, die über das Thema Inklusion und Sport in besonderer Art und Weise berichten.

Beschreiben Sie Ihr Projekt, das Thema Ihrer Abschlussarbeit oder schicken Sie uns Ihre (Zeitungs-) Berichte zu.
Bei der Bewertung wird besonders darauf geachtet wie nachhaltig die Sportvereine das Projekt anlegen, ob sich durch die wissenschaftlichen Arbeiten mögliche Schlussfolgerungen für Sportorganisationen ergeben und wie weit durch die Medien der eigentliche „Inklusionsgedanke“ verbreitet wird.
Eine Jury, bestehend aus Vertretern unterstützenden Organisationen, kürt jeweils einen Sieger in den Kategorien „Vereine“, „Studenten“ und „Medien“. Diese erhalten ein Preisgeld von jeweils 1.000 Euro.

Alle Interessierten können sich **bis zum 28. Februar 2015** beim Badischen Behindertensportverband bewerben.

Weitere Informationen:
www.bbsbaden.de

Siebzehn neue Trainer C Sporttauchen ausgebildet

17 Kandidaten aus ganz Deutschland haben in der letzten Novemberwoche in der Sportschule Schöneck ihre Prüfung zum Trainer C Leistungssport Sporttauchen erfolgreich abgelegt. 16 Teilnehmer kamen aus der Unterwasser-Rugby-Szene, einer vom Unterwasser-Hockey. Der Lehrgang fand in enger Kooperation mit dem Badischen Sportbund Nord statt. Die Prüfung, die zwei Tage dauerte, war der Schlusspunkt der insgesamt 120 Lerneinheiten, die voll mit Praxiseinheiten in Sporthalle und Schwimmbad sowie umfassenden Theorie-Lektionen waren. Doch bevor es losgehen konnte waren zwei hohe Hürden zu überwinden. Zum einen war da die Ausbildungsordnung des Deutschen Tauchsportverbandes. Diese sieht eine gemeinsame Ausbildung der drei durch den Tauchsportverband vertretenen Disziplinen Orientierungstauchen, Flossenschwimmen und Unterwasserrugby vor. Zum anderen waren die Förderrichtlinien des Landes Baden-Württemberg. Diese sehen keine Förderung für Teilnehmer/innen aus anderen Landesverbänden vor. Ab September 2012 wurden deshalb intensive Gespräche zwischen den Verantwortlichen im Verband Deutscher Sporttaucher (VDST), im Badischen Tauchsportverband (BTSV) und des BSB geführt. Durch den großen persönlichen Einsatz der handelnden Personen Dr. Uwe Hoffmann, Rüdiger Hüls (beide VDST), Martina Baack, Reinhard Schottmüller (beide BTSV), Volker Trunk und Peter Mayer-Enke (beide BSB) wurden in konstruktiven Gesprächen zukunftsweisende Lösungen gefunden. So wurden alle geltenden Regelungen und Bestimmungen der beteiligten Verbände eingehalten, ohne die Zugangskriterien für die Interessierten unnötig hoch zu halten. Im Nachhinein wurde das Ergebnis von allen als großer Erfolg bewertet.

Die erfolgreichen Trainerinnen und Trainer C des Lehrgangs in der Sportschule Schöneck.

Fotos: Reinhard Schottmüller

Spielszene aus dem Unterwasserrugby, aus dem der Großteil der Teilnehmer kam.

Erfahrungen einiger Teilnehmer

„Im Hochschulsport begegne ich jedes Semester Studierenden, die „mal was anderes“ ausprobieren wollen. Einige zieht der Reiz des Exotischen zum Unterwasser-Rugby. Es kommen Menschen zusammen, die eine zusätzliche Sportart zum Ausgleich wollen und solche, die sich vornehmen sportlich tätig zu werden. Diese treffen auf die langjährigen Unterwasserrugby-Spieler. In der Ausbildung zum Trainer C lernte ich viele motivierte UWR-Kollegen kennen, die mit neuen Ideen Anreize setzen, wie man mit heterogenen Mannschaften ein konstruktives und für alle spaßiges Trainingsangebot schaffen kann.“

Marius Bayer, Uni Konstanz und UWR Bodensee

„Erstmals gab es bei einem Leistungssportlehrgang auch Elemente aus dem Unterwasser-Hockey. Die Übungsvielfalt wurde bei allen Teilnehmern deutlich gesteigert. Ich bin mir sicher, dass es in zukünftigen Lehrgängen mehr Unterwasserhockey-Elemente und auch mehr UWH-Teilnehmer geben wird.“

Daniel Klose, Unterwasserhockey München

„Der Trainerlehrgang war durch die Zusammenarbeit mit der Sportschule Schöneck und den gewählten fachspezifischen Themenund Referenten eine runde Sache. Die Teilnehmer haben aufgrund der großen bereits vorhandenen Spiel- und Trainererfahrung für einen regen Erfahrungsaustausch gesorgt, aus dem ich viel mitgenommen habe.“

Kati Vehlow, DUC Darmstadt

TERMINE

Vereinssport im Fokus im Februar

Baden TV

Das Team von Baden TV hat hinter die Kulissen des Olympiastützpunkts Rhein-Neckar in Heidelberg geschaut und eine weitere Folge unserer Sendereihe Vereinssport im Fokus gedreht.
Hier wird vor allem der aktuelle Trainingszustand deutscher Kaderathleten beleuchtet und der Frage nachgegangen, wie sie für Olympia 2016 in Rio auf den Punkt fit gemacht werden. Besondere Einblicke gibt es hierbei in die sportartspezifische Leistungsdiagnostik mit verschiedenen Testverfahren zu Kraft, Ausdauer und Koordination.

Ausstrahlung: 12.02.2015, 18.42 Uhr auf Baden TV

OLYMPIA STÜTZPUNKT RHEIN-NECKAR

Porsche-Vereinsförderung belohnt Engagement für die Umwelt

Zum dritten Mal hintereinander hat die Porsche AG im Jahr 2014 im Rahmen ihrer Sportförderung Sportvereine in Baden-Württemberg und Sachsen finanziell unterstützt. Sport in BW berichtete darüber ausführlich in der Dezember-Ausgabe. Ausgezeichnet wurden in diesem Jahr Vereine, die sich in besonderem Maße im Bereich Umwelt- und Klimaschutz engagiert haben und einen verantwortungsvollen Umgang mit der Natur pflegen. Zehn badenwürttembergische Vereine konnten sich über Beträge zwischen 50.000 und 15.000 Euro freuen, darunter drei aus dem Bereich des Badischen Sportbundes Nord.

BSB-Präsident Heinz Janalik bei seiner Laudation auf die prämierten Vereine.
Fotos 1+2: Fotostudio Purkart

Bei der Auszeichnung im Mannheimer Porsche-Zentrum waren dabei (v.l.): Oliver Engbrocks, Leiter Vertrieb Porsche Deutschland, BSB-Präsident Heinz Janalik, Dr. Peter Ruckh, Vorstand für Technik und Umwelt beim Tennisklub Grün-Weiß Mannheim, Christian Boe, Geschäftsführer des Porsche-Zentrums Mannheim, Silke Frankl, Geschäftsstellenleiterin des TK Mannheim sowie Markus Kunkel und Jan Timmermann, 1. Vorsitzender und Trainer von Odenwald-Bike-Marathon.

Inzwischen sind die Schecks in den Porsche-Zentren Mannheim und Karlsruhe an die Vereinsvertreter übergeben worden und beide Male war für den Badischen Sportbund Präsident Heinz Janalik dabei, der die Preisträger gemeinsam mit den Verantwortlichen der Porsche AG auszeichnete. Diese lobten die prämierten Vereine für ihr außergewöhnliches Engagement für den Umweltschutz. Besonders wichtig aber sei es, dass sich Vereine – ebenso wie Unternehmen – zu ihrer gesellschaftlichen Verantwortung bekennen und dazu zähle auch entsprechendes Handeln zum Wohle von Umwelt und Natur.
Janalik wiederum dankte der Porsche AG im Namen des gesamten organisierten Sports für die großzügige Förderung, die besonders deshalb so sinnvoll sei, weil sie ganz gezielt bestimmte Projekte belohne. Ein Gewinn sei für die ausgewählten Vereine aber nicht nur die finanzielle Unterstützung, sondern auch die Wertschätzung, die ihrer Arbeit entgegengebracht werde.
In Mannheim erfolgte die Scheckübergabe durch Oliver Engbrocks, Leiter Vertrieb Porsche Deutschland und den Geschäftsführer des Mannheimer Porsche-Zentrums Christian Boe, in Karlsruhe übernahm Verkaufsleiter Rainer von Manteuffel die Auszeichnung. Heinz Janalik erläuterte dann die ausgezeichneten Projekte.
Der **Tennisklub Grün-Weiß Mannheim**, der 40.000 Euro erhielt, habe, so Janalik, ein umfassendes Energiekonzept erstellt, das die verschiedenen Anlagen des Vereins berücksichtigt. Dieses Konzept umfasst sowohl die Hallenbeleuchtung mit LED-Technik, als auch eine Photovoltaik-Anlage für das Schwimmbad sowie ein Blockheizkraftwerk, mit dem der Verein selbst Strom und Wärme erzeugt. Janalik lobte zum Abschluss: „Das ist eine vorbildliche Energiebilanz mit Gewinnperspektive“.

Scheckübergabe im Porsche-Zentrum Karlsruhe an den Tauchsportverein Malsch (v.l.): BSB-Präsident Heinz Janalik, Reinhard Schottmüller, Sportwart im Tauchsportverein Malsch, Rainer von Manteuffel, Verkaufsleiter des Porsche-Zentrums Karlsruhe und Vereinsvorsitzender Volker Michel.
Foto: Porsche AG

Der Verein **Odenwald-Bike-Marathon** erhielt 15.000 Euro, und zwar für sein Projekt „kids on bike“, das Freude am Radfahren, gelebte Naturerfahrung und Waldpädagogik miteinander verbindet und dabei auch Schulen der Umgebung mit einbezieht. „Nur wer die Natur kennen gelernt hat, wird sie achten und schützen“, lobte Janalik die Arbeit von Odenwald-Bike-Marathon. „Das ist didaktisch alles hervorragend gestaltet“.
In Karlsruhe wurde der **Tauchsportverein Malsch** ebenfalls mit 15.000 Euro ausgezeichnet. Andere Vereine sanieren ihre Sportstätten durch Um- oder Neubau, der Tauchsportverein Malsch jedoch nutzt die Natur als Sportstätte – und auch die gilt es zu pflegen, instand zu halten bzw. zu verbessern. Auf Basis und mit Hilfe wissenschaftlicher Unterstützung säubert und renaturiert der Verein einen Baggersee, wobei er auch die Vereinsjugend mit einbezieht, z.B. bei Säuberungsaktionen oder bei der Neubepflanzung der Uferbereiche.
Beides waren gelungene Veranstaltungen, bei denen die Porsche AG bewusst Projekte gefördert hat, die eher selten im öffentlichen Scheinwerferlicht stehen.

Badischer Sportbund

FACH-TAGUNG

MULTIKÖNNER

KRAFTTRAINING

—

Vielseitige Impulse für Vereine

27. Juni 2015 | 9 – 18 Uhr | **Sportschule Schöneck**

Infos & Anmeldung: Eva Zimmermann | e.zimmermann@badischer-sportbund.de | +49 721 180831

www.badischer-sportbund.de

Wechsel an der DOG-Spitze

Peter von Löbbecke folgt Harald Denecken

Peter von Löbbecke ist neuer Präsident der Deutschen Olympischen Gesellschaft (DOG). Im Rahmen einer DOG-Präsidiumssitzung hat der ehemalige Präsident Harald Denecken seinen im Vorfeld angekündigten Rückzug vom Spitzenamt in der Deutschen Olympischen Gesellschaft in die Tat umgesetzt.

Peter von Löbbecke wurde einstimmig vom Präsidium zum Nachfolger von Harald Denecken bestimmt und wird sich im Rahmen der nächsten DOG-Delegiertenversammlung offiziell zur Wahl stellen. Als Geschäftsführer des Olympiastadion Berlin ist Peter von Löbbecke bestens im Sport, in der Wirtschaft und in der Politik vernetzt und will die Deutsche Olympische Gesellschaft wieder stärker in den Fokus der medialen Aufmerksamkeit stellen.

„Ich danke Harald Denecken ausdrücklich für sein großes Engagement und seinen Einsatz als Präsident der Deutschen Olympischen Gesellschaft in den vergangenen sieben Jahren. Ich freue mich auf die anstehenden Herausforderungen, insbesondere eine Olympiabewerbung Deutschlands erfordert das volle Engagement der DOG“, so Peter von Löbbecke. „Aber auch nicht so prominente Themen erfordern Aufmerksamkeit, wie die Weiterentwicklung der DOG-Zeitschrift „Olympisches Feuer“ oder die nachhaltige Stärkung der DOG-Zweigstellen.“ Peter von Löbbecke ist bereits seit 2010 Mitglied des Präsidiums der Deutschen Olympischen Gesellschaft, zunächst als Vizepräsident Programme/Planung/Sport, nun als Präsident.

Die Deutsche Olympische Gesellschaft e.V. positioniert sich mit dem Leitmotiv „Leistung macht Spaß“ als werteorientierter, sportartübergreifender Förderverein, der mit der Olympischen Idee über den Sport hinaus in die Gesellschaft wirkt. Bundesweit vermittelt die DOG in rund 50 Zweigstellen die Olympischen Werte Leistungsbereitschaft, Fair Play, Teamgeist und Völkerverständigung.

Peter von Löbbecke (li.) dankte Harald Denecken ausdrücklich für sein großes Engagement als DOG-Präsident in den vergangenen sieben Jahren.

Ganzheitliche Lösungen rund um Ihre Sportanlagen

Neubau
Umbau
Renovation
Regeneration
Pflege

Wir bieten Ihnen eine umfassende Bedarfsanalyse, Beratung, Betreuung, Kalkulation und Ausführung.

Fußballspielfelder
mit Naturrasen
mit Rasenheizung
mit Tennenbelag
mit Kunstrasen

Tennisanlagen
Beachvolleyballanlagen
Leichtathletikanlagen
Finnenlaufbahnen
Baseballanlagen
Golfanlagen
Reitanlagen

Offizieller Partner des WLSB · bfv · Offizieller Partner des Badischen Sportbundes Nord · WTB

SPORTSTÄTTENBAU

Garten Moser

SPORTSTÄTTENBAU Garten-Moser GmbH u. Co. KG

An der Kreuzeiche 16
72762 Reutlingen
Tel.: (07121) 9288-0
Fax: (07121) 9288-55

Industriestraße 131
75417 Mühlacker
Tel.: (07041) 93703-0
Fax: (07041) 93703-15

Dewanger Straße 2
73457 Essingen
Tel.: (07365) 919040
Fax: (07365) 919042

E-Mail: info@sportstaettenbau-gm.de

Internet: www.sportstaettenbau-gm.de

mastergreen®
... Ihr Partner beim Sportplatzbau

Kongress „Wie bringen wir Kinder und Jugendliche in Bewegung?“

Am **13. und 14. März 2015** findet am Karlsruher Institut für Technologie der Kongress „Wie bringen wir Kinder und Jugendliche in Bewegung?“ statt. Veranstalter sind das Institut für Sport und Sportwissenschaft Karlsruhe, das Forschungszentrum für den Schulsport und den Sport von Kindern und Jugendlichen, der Badische Turner-Bund und die AOK Baden-Württemberg. In den letzten Jahren als „Kinderturn-Kongress“ durchgeführt, wird der Bereich „Kinderturnen“ jetzt komplett in den Kongress eingebettet. Ziel ist es nach wie vor, Maßnahmen zur Förderung der Gesundheit von Kindern und Jugendlichen ins Zentrum des Interesses zu rücken. Vor allem die Bedeutung des Kinderturnens als zentraler Bestandteil einer gesunden körperlichen und geistigen Entwicklung von Kindern soll gestärkt werden. Deshalb bringt sich auch die Kinderturnstiftung Baden-Württemberg als starker Partner in den Kongress mit ein. Den Teilnehmerinnen und Teilnehmern werden geeignete Interventionsprogramme vorgestellt, Möglichkeiten zum Sammeln von Hintergrundinformationen gegeben und sie erhalten praktische Tipps und Anregungen für die täglichen Bewegungsangebote. Dabei teilen sich die angebotenen, über 100 verschiedenen theoretischen und praktischen Kurse in die vier Bereiche „Kinderturnen”, “Bewegung, Spiel und Sport”, „Bewegungserziehung/Organisation“ und „Ernährung“ auf. Um die Idee des Kinderturn-Kongresses weiter zu führen, liegt der Schwerpunkt dabei im „Kinderturnen“. Den Veranstaltern ist es wichtig klar zu stellen, dass es sich hierbei nicht um Gerätturnen für Kinder handelt, sondern um ein sehr umfangreiches und grundlegendes Training für nahezu alle Sportarten. Neben dem umfangreichen Angebot an Praxis- und Theoriekursen werden auch wieder interessante Hauptvorträge geboten. Direkt nach der Eröffnung des Kongresses wird Fernsehköchin, Buchautorin und Unternehmerin Sarah Wiener als Einstieg das Thema „Ernährung von Kindern und Jugendlichen“ aufgreifen. Die weiteren Hauptvorträge halten aus dem Bereich der Psychomotorik Frau Prof. Dr. Amara Renate Eckert und Frau Prof. Jutta Allmendinger gibt Anregungen aus sozial- und bildungswissenschaftlicher Sicht.

Alle Informationen rund um den Kongress unter: www.kongress-ka.de

Kinderturnstiftung Baden-Württemberg

JOBBÖRSE

Der **Badische Turner-Bund** schreibt zum 01.04.2015 eine Stelle als

Landestrainerin/Landestrainer Kunstturnen männlich aus.

Der Beschäftigungsumfang beträgt 40 Stunden pro Woche, Arbeitsort ist das Turnzentrum Heidelberg bzw. das BTB-Verbandsgebiet.

Näheres unter www.badischer-turner-bund.de

TERMINE

BSB- und LSV-Termine

11. Februar 2015
LSV-Präsidium,
Waldhotel, Stuttgart-Degerloch

3. März 2015
BSB-Finanzausschuss,
Haus des Sports, Karlsruhe

23. März 2015
Info-Veranstaltung
„Rezept für Bewegung“,
Haus des Sports, Karlsruhe

24. März 2015
BSB-Präsidium,
Haus des Sports, Karlsruhe

26. März 2015
BSB-Hauptausschuss,
Haus des Sports, Karlsruhe

Neues Weiterbildungsprogramm der Führungs-Akademie

Die Führungs-Akademie mit einem vielseitigen Weiterbildungsangebot ins Jahr 2015. Neben den bekannten Seminar-Klassikern wie „Fit für den Vorstand“ bietet das neue Weiterbildungsprogramm eine Palette an neuen Themen und eröffnet mit Seminaren wie „Politische Kommunikation erfolgreich gestalten“ oder „Wettkampfsport neu aufgestellt“ weitere Perspektiven.
Die Broschüre „Weiterbildung 2015“ ist online unter www. fuehrungsakademie.de abrufbar und kann als Printversion angefordert werden unter info@fuehrungs-akademie.de Auch die Qualifizierung zum/zur DOSB-Verbandsmanager/in geht in eine neue Runde. Bewerber können sich jetzt registrieren unter www. fuehrungs-akademie.de/weiterbildung/dosb-verbandsmanagerin.html. Das gesamte Weiterbildungsangebot kann auf www.fuehrungsakademie.de/weiterbildung eingesehen werden.

Aktuelles aus dem Vereinssteuer-Alltag

Kostenlose Info-Veranstaltung mit Prof. Gerhard Geckle auf 16. April verschoben

Änderungen im Vereinsrecht und in der Vereinsbesteuerung unterliegen einem ständigen Wandel, müssen beachtet werden und beeinflussen somit das Tagesgeschäft. Wir helfen Ihnen als Vereinsvorstand bzw. Vorstandsmitglied durch eine kurzweilige Informationsveranstaltung mit dem Titel „Aktuelles aus dem Vereinssteuer-Alltag“ im Haus des Sports in diesen Punkten am Ball zu bleiben.

Der renommierte Experte, Rechtsanwalt und Fachanwalt für Steuerrecht Prof. Gerhard Geckle wird am 16. April 2015 den Schwerpunkt u.a. auf folgende Fragestellungen legen:

- Worin unterscheiden sich Freistellungsbescheid und Feststellungsbescheid?
- Welche Konsequenzen ergeben sich aus der Erteilung von Feststellungs- und Freistellungsbescheid hinsichtlich aktueller Zuwendungsbescheinigungen?
- Was ist bezüglich Mindestlohn beim Minijob zu beachten?
- Wie sind Erstattungen für die Mitwirkung in der Ganztagsschule zu behandeln?
- u.v.m.

Selbstverständlich steht Prof. Gerhard Geckle auch für weitere Fragen zur Verfügung. Wir helfen Ihnen gerne in diesen Punkten am Ball zu bleiben. Melden Sie sich doch gleich bei uns an.

Die Veranstaltung kann mit 3 UE für die Ausbildung zum Vereinsmanager C anerkannt werden.

Termin: Donnerstag, 16. April 2015, 18 bis 20 Uhr

Ort: Haus des Sports Karlsruhe, Am Fächerbad 5, 76131 Karlsruhe

Referent: Prof. Gerhard Geckle, Rechtsanwalt und Fachanwalt für Steuerrecht (Haufe-Lexware GmbH & Co. KG)

Neuer Termin: Die ursprünglich für den 5. Februar geplante Info-Veranstaltung zum Thema „Aktuelles aus dem Vereinssteuer-Alltag“ wird auf den 16. April 2015 verlegt.

Anmeldung und Infos:

Bitte melden Sie bis zum 09.04.2015 maximal zwei Vertreter pro Verein für die Veranstaltung an: Kerstin Kumler, Tel. 0721/1808-25, K.Kumler@badischer-sportbund.de

VEREINS-WEBSEITEN
einfach selbst gestalten!

Mehr Online-Lösungen für **Vereine und Verbände**
www.intellionline.de

Förderer des Badischen Sportbundes

Rabatt für alle DSA-Mitglieder
DEUTSCHER SPORTAUSWEIS

IntelliWebs
Die Homepage für Vereine

IntelliWebs bietet einen schnellen Weg zur eigenen Webseite, ohne lange Einarbeitungszeiten und Fachkenntnisse.

Kostenloser Kennenlern-Workshop beim BSB
Freitag, den 27.03.2015, 15 bis 18 Uhr in Karlsruhe

Infos und Anmeldung auf
www.intelliwebs.de oder an: info@badischer-sportbund.de

InterConnect GmbH & Co. KG | Am Fächerbad 3 | 76131 Karlsruhe | Fon 0721 66 56 0 | www.intellionline.de

Seminare und Lehrgänge des BSB

Freie Plätze bei unseren Veranstaltungen im Februar und März 2015

Unsere Seminare und Lehrgänge sind für alle Personen konzipiert, die sich im Verein engagieren: egal ob ehren- oder hauptamtlich, Funktionär oder Trainer, Mitarbeiter oder Helfer – für jeden ist etwas dabei.
Die Anmeldung erfolgt online über das BSBnet, über das Formular im BSB-Programm oder über das Anmeldeformular, das Sie auf unserer Homepage herunterladen können.

Lehrgangsnummer: 2015-0061
Spiel, Satz und Sieg – mit LED-Beleuchtungstechnik in der Tennishalle auf der Gewinnerseite

Förderer des Badischen Sportbundes

ecobility
WIR SPAREN IHRE ENERGIE.

Termin: **25.02.2015**
Zeitrahmen: Mi. 18.00 – 20.00 Uhr
Seminarort: **TC Hockenheim**
Kosten: keine
Meldeschluss: 18.02.2015

Anerkennung: 3 LE für die Vereinsmanager C-Lizenz

Inhalte: In Zeiten steigender Energiekosten ist auch für Vereine eine Umrüstung auf moderne Beleuchtungstechnik interessant, vor allem wenn die Sport-/Tennishalle ganztägig beleuchtet wird. In der Umrüstung stecken mehr finanzielle Ressourcen, als mancher Verein ahnt.

Referenten:
- Günter Schiessl (ecobility)
- Wolfgang Elfner (BSB Nord)

Lehrgangsnummer: 2015-0062
Grundlagenseminar Vereinsführung

Termin: **06./07.03.2015**
Zeitrahmen: Fr. 15.00 – Sa. 18.00 Uhr
Seminarort: **Haus des Sports Karlsruhe**
Kosten: 50 Euro, inklusive Verpflegung
Meldeschluss: 20.02.2015

Anerkennung: 15 LE für die Vereinsmanager C-Lizenz

Inhalte:
- Idee und Grundlagen eines Sportvereins
- Philosophie und Ziele
- Angebots- und Beitragsgestaltung
- Rechtlicher Rahmen und Satzung
- Gremienarbeit
- Personalführung und -entwicklung

Referenten:
- Attila Horvat (Polizeisportverein Karlsruhe)
- Stefan Zyprian (Baden-Württembergische Sportjugend)

Lehrgangsnummer: 2015-0063
Erstellung eines Sponsoring-Konzepts

Teil 1 – Theoretische Grundlagen
Termin: **20./21.03.2015**
Zeitrahmen: Fr. 15.00 – Sa. 18.00 Uhr

Teil 2 – Praxisworkshop
Termin: **17./18.04.2015**
Zeitrahmen: Fr. 10.00 – Sa. 18.00 Uhr

Seminarort: **Olympiastützpunkt Rhein-Neckar Heidelberg**
Kosten: 150 Euro (Teil 1 + 2), inklusive Verpflegung
Meldeschluss: 06.03.2015
Anerkennung: 30 LE für die Vereinsmanager C- und Verlängerung der Vereinsmanager B-Lizenz

Inhalte: Sponsoring ist keine rein freiwillige Leistung des Gebenden, sondern mit Gegenleistungen und wirtschaftlichen Interessen des Partners verbunden.
Das Seminar ist in zwei Teile untergliedert: Im ersten werden die theoretischen Grundlagen zum Thema Sponsoring vermittelt. Anschließend werden im zweiten Teil in einem Workshop diese Grundlagen praktisch umgesetzt. Ziel ist es, dass die Teilnehmer am Ende des Workshops ein Konzept erarbeitet haben, das direkt auf ihren Verein zugeschnitten ist.
Das Seminar besteht aus beiden Teilen und kann nur im Paket besucht werden.

Referenten:
- Peter Rücker (rueckerconsult)
- Andrea Hildbrand (Badischer Fußballverband)

Lehrgangsnummer: 2015-0064
IntelliWebs Kennenlern-Workshop

Förderer des Badischen Sportbundes

INTERCONNECT

Termin 1: **27.03.2015**
Meldeschluss: 20.03.2015

Zeitrahmen: Fr. 15.00 – 18.00 Uhr
Seminarort: **Haus des Sports Karlsruhe**
Kosten: keine

Anerkennung: 3 LE für die Vereinsmanager C-Lizenz

Inhalte: IntelliWebs bietet Vereinen einen schnellen Weg zur eigenen Website. Sie erfahren, wie Sie Ihre Vereinshomepage in wenigen Minuten erstellen und pflegen können, und zwar ohne Programmierkenntnisse und lange Einarbeitungszeiten.

Referent: Burkhart Wörner (InterConnect)

VEREINSMANAGEMENT – Anmeldung und Informationen:

Eva Zimmermann
E.Zimmermann@badischer-sportbund.de, Tel. 0721/180831

Energie sparen mit LED-Technik

Kostenlose Info-Veranstaltung mit

ecobility
WIR SPAREN IHRE ENERGIE.

Förderer des Badischen Sportbundes

Der Badische Sportbund Nord lädt zusammen mit seinem Förderer ecobility zu der kostenlosen Info-Veranstaltung „LED-Beleuchtungstechnik in Tennishallen“ am 25. Februar 2015 beim TC Hockenheim ein. Da die Hockenheimer ihre Beleuchtung bereits durch die neue LED-Technik ersetzt haben, kann jeder Interessierte das „neue Licht“ vor Ort testen.
In Zeiten steigender Energiekosten ist auch für unsere Vereine eine Umrüstung auf moderne Beleuchtungstechnik interessant, vor allem wenn die Sport-/Tennishalle ganztägig beleuchtet wird. Insbesondere in den Wintermonaten geht gerade in Tennishallen ohne künstliche Beleuchtung nichts. Das Licht brennt, der Stromzähler läuft und die Kosten für den Verein steigen in die Höhe! In der Umrüstung auf moderne LED-Beleuchtung stecken mehr finanzielle Ressourcen, als mancher Verein ahnt. Besonders attraktiv ist, dass eine Umrüstung von Leuchtstoff- auf LED-Röhren vom BSB im Rahmen der Vereinssportstättenbauförderung mit 30% bezuschusst wird. Teilweise gibt es auch eine Unterstützung durch die städtische bzw. kommunale Sportförderung.

Termin:	**Mittwoch, 25. Februar 2015,** 18.00 bis ca. 20.00 Uhr
Ort:	Clubgaststätte des TC Hockenheim, Dresdener Straße 3, 68766 Hockenheim
Referenten:	Günter Schiessl, ecobility Wolfgang Elfner, BSB Nord

Anmeldung und Infos:

Bitte melden Sie sich bis spätestens 18. Februar 2015 unter Angabe von Vor- und Nachname, Adresse, Geburtsdatum und Verein bei Kerstin Kumler an:
k.kumler@badischer-sportbund.de, Tel. 0721/1808-25

JOBBÖRSE

Sportreferent/in und Praktikant/in gesucht!

Der Baden-Württembergische Triathlonverband sucht zum 1. April 2015 eine/n **Sportreferentin/en (75%-Stelle)**. Aufgabengebiete sind insbesondere administrative, organisatorische und konzeptionelle Aufgaben im Leistungssport und im Nachwuchsbereich sowie Öffentlichkeits- und Medienarbeit.

Von April bis September 2015 bietet der BWTV eine **Praktikumsstelle in Vollzeit** an. Ein Schwerpunkt liegt in der Eventbetreuung, das Praktikum bietet aber insgesamt einen umfassenden Einblick in die Arbeit eines der erfolgreichsten Triathlon-Landesverbände.

Bewerbungen bitte nur per E-Mail an: info@bwtv.de

LED-Beleuchtung
für Ihre Sporthalle

Hohe Lichtqualität
Einhaltung der Beleuchtungsnormen unter Berücksichtigung der individuellen Hallensituation (Erfahrung aus über 40 Sporthallen LED-Projekten)

Schneller Wechsel auch im Winter-Spielbetrieb
Umrüstung in wenigen Stunden durch 1:1 Austausch, dadurch kaum Spielzeitausfall

Alles aus einer Hand
Lichtplanung, Messung, Amortisationsrechnung, Montage, Entsorgung Altmaterial, Finanzierung

Hohe Einsparung
60 - 70% Reduzierung der Energiekosten ohne Lichtleistungsverlust

Schnelle Amortisierung
Energieeinsparung finanziert Kaufpreis meist in weniger als 3 Jahren (abhängig von den Betriebsstunden)

Investition ohne Risiko
Amortisationszeit kürzer als Herstellergarantie
Verwendung zertifizierter LED Qualitätsprodukte

ecobility ist Partner und Berater von:
Badischer Sportbund

ecobility
WIR SPAREN IHRE ENERGIE.

Ihr persönlicher Berater:
Johann Binder
Tel: 0171-475 84 66
johann.binder@ecobility.com
www.ecobility.com

Erreichen Sie alle?

Jeder Verein bemüht sich, möglichst viele Menschen in seinem Umfeld zu erreichen und als Mitglieder oder Förderer zu gewinnen. Doch häufig fehlen die Voraussetzungen, um wirklich alle Menschen zu erreichen. Sehbehinderten oder Hörgeschädigten bleibt in vielen Fällen der Zugang zu den Informationen des Vereins verschlossen. Auch Menschen mit anderen Leiden oder altersbedingten Einschränkungen können damit Schwierigkeiten haben. Hier geht es um die Frage der barrierefreien Information.

Was heißt „barrierefrei"?

Unter Barrierefreiheit versteht man, dass Räumlichkeiten, Medien oder Einrichtungen so gestaltet werden, dass sie von jedem Menschen genutzt werden können. Also auch dann, wenn beispielsweise irgendwelche gesundheitlichen Einschränkungen vorliegen. Auch solche Menschen werden bei einer barrierefreien Einrichtung in die Lage versetzt, das Angebot grundsätzlich ohne fremde Hilfe zu finden und zu nutzen.

Barrierefreies Internet

Das Internet ist auch aus der Vereinsinformation und -kommunikation nicht mehr wegzudenken. Hier gilt eine Internetseite als barrierefrei, wenn die Seite einerseits von jedermann erreicht werden kann, gleichgültig, welches Betriebssystem, welche Software oder welches Endgerät (Mobiltelefon, Tablet usw.). Andererseits muss eine barrierefreie Internetseite auch beispielsweise von Blinden und Sehbehinderten gelesen und von Menschen mit körperlichen Einschränkungen gesteuert werden können (Navigation per Maus und Tastatur).

Praxis-Tipp: Weitergehende Informationen zum barrierefreien Internet findet man unter http://www.einfach-fuer-alle.de/umsetzen/

Infomaterial

Bei Broschüren und Flyern sollten zumindest die wichtigsten Informationen in einer Form vorliegen, die den Anforderungen an der Barrierefreiheit gerecht werden.
Grundsätzlich sollte man für Informationsdrucke nur mattes Papier verwenden. Glänzendes Papier mag vielleicht wertvoller aussehen, da es aber blenden kann, wird das Lesen hier unnötig erschwert.
Meist sind die Schriftgrößen bei Informationsmaterialien zu klein gewählt. Für Sehbehinderte ist eine Höhe von vier bis sieben Millimeter empfehlenswert (das entspricht bei der Schrift „Arial" 14 bis 21 Punkte). Durch die größere Schrift ist man natürlich gezwungen, Texte kürzer zu gestalten, was aber letztlich für jeden Leser von Vorteil ist.
Zur Hervorhebung von Texten wird gerne eine Farbe hinterlegt. Hier sollte man darauf achten, dass der Kontrast zwischen Text und Hintergrund möglichst hart ist, um den Text gut lesbar zu machen. Empfehlenswert ist z.B. gelb als Hintergrundfarbe und die Schrift in schwarz oder einem dunklen Blau. Auf „verschnörkelte" Schriften sollte man verzichten. Zu bevorzugen sind serifenfreie Schriften (Arial, Futura oder ähnliche). Die früher oft genutzten Serifenschriften (Times, Goudy oder ähnliche) sollten nicht mehr benutzt werden. Wegen der besseren Lesbarkeit sollten die Schriften auch nicht kursiv, also schräg, gestellt werden.
Häufig wird auch der Zeilenabstand zu eng gewählt. Hier sollte ein Abstand zwischen 1,2 und 1,5 gewählt werden. Den Idealabstand kann man übrigens so ermitteln: Zwischen einem Buchstaben mit Unterlänge (z.B. das g oder q) und dem darunter befindlichen Großbuchstaben sollte ein auf die Seite gelegtes „n" passen.

Praxis-Tipp: Wo möglich, sollten auch Piktogramme genutzt werden, die nicht nur Menschen mit Leseschwächen zugute kommen. Diese Symbole machen es jedem leichter, sich in einem Text zu orientieren.

Auch der Inhalt ist wichtig

Denken Sie bitte auch an Barrierefreiheit, wenn Sie Texte für den Internetauftritt oder die neue Imagebroschüre formulieren. Denn auch hier gibt es einige Regeln, die übrigens nicht nur für Menschen mit Einschränkungen hilfreich sind.
Grundsätzlich gilt die alte Weisheit „In der Kürze liegt die Würze.". Vermeiden Sie deshalb Bandwurmsätze. Überlegen Sie bei jedem Komma, ob der Satz hier nicht enden kann und hinter dem Komma ein neuer Satz beginnt.
Vermeiden Sie Fremdworte und Anglizismen (aus dem Englischen in die deutsche Sprache übernommene Worte). Nicht nur älteren Menschen fällt es schwer, damit immer zurechtzukommen. Bei Vereinen, die beispielsweise einem technischen Hobby frönen, ist die Gefahr sehr groß, Fachbegriffe in allgemeinen Vereinsinformationen zu verwenden. Auch das sollte man vermeiden.

Wichtiges in verschiedener Form

Meist benötigt man Informationen für Sehbehinderte oder Blinde nur in geringer Stückzahl, so dass hier auf relativ einfache Weise zusätzliche Hilfen selbst erstellt werden können.
Nehmen Sie die Texte der Infobroschüre beispielsweise mit dem PC auf und fertigen Sie von der Datei CDs an, die Sie Blinden zur Verfügung stellen. Achten Sie dabei aber auch auf gut verständliche Aufnahmen. So sollte bei der Aufnahme kein Dialekt gesprochen werden. Die Stimmlage sollte nicht zu hoch, aber auch nicht sehr tief sein. Außerdem achten Sie bitte darauf, dass Sie langsam sprechen. Am besten lesen Sie erst einmal einen Teil und spielen dies einem unbeteiligten Dritten vor.

Hartmut Fischer, Betzdorf

Anerkennungskultur im Verein

„Anerkennungskultur“ – ist das wichtig für den Verein? Ja, schon deshalb, weil es hier auch um die Gewinnung und Bindung von freiwilligen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern geht. Wenn sich die Mitglieder des Vereins des Wertes von Mitarbeit im Verein bewusst sind, diese ernst nehmen und die Aufmerksamkeit für einen anerkennenden Umgang miteinander haben, steigt die Motivation bei den freiwilligen Mitarbeitern. Dies führt zu größerer Einsatzbereitschaft, einem guten Ruf der Mitarbeiter und wiederum zu einer leichteren Mitarbeitersuche im Verein. Füllen Sie die Checkliste aus. Wie steht es um die Anerkennungskultur in Ihrem Verein?

Diese Aussage trifft für unseren Verein zu:	JA	TEILS-TEILS	NEIN
Wir pflegen die Aufmerksamkeit für das Engagement der Mitglieder und Mitarbeiter.			
Wir fragen die Mitarbeiter unseres Vereins regelmäßig nach ihrer Arbeitssituation und Verbesserungsmöglichkeiten.			
Wir betrachten in unserem Verein die unbezahlte Mitarbeit nicht als Selbstverständlichkeit.			
Unsere öffentlichen Ehrungen beruhen immer auf einer nachvollziehbaren Begründung.			
Der Vorstand geht bei der Anerkennung von Leistungen im Verein mit gutem Beispiel voran.			
Es wird kein Unterschied zwischen verschiedenen Einsatzbereichen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gemacht.			
Es wird kein Unterschied zwischen bezahlten und unbezahlten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern gemacht.			
Gerade bei neuen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern beobachten wir die Arbeit mit besonderer Aufmerksamkeit.			
Das „Danken“ ist bei uns im Verein für gute Leistungen die normale Umgangsform.			

Die Auswertung ist einfach. Je mehr „JA“-Antworten für Ihren Verein zutreffen, umso vielfältiger und weitgehender ist der Anspruch einer Anerkennungskultur erfüllt. Jedes „TEILS-TEILS“ bzw. „NEIN“ zeigt einen Überprüfungsbedarf, der dann auch ggf. zu einer Verbesserung der Vereinsarbeit genutzt werden kann.

Die 4 häufigsten Fallen

1. Anerkennung wird nicht über die Art der Zusammenarbeit vermittelt

Aspekte wie Zuverlässigkeit in der Zusammenarbeit, guter Informationsfluss ohne Überflutung oder Offenheit im Umgang miteinander sind alleine schon Elemente, die bei Beachtung eine Form von Anerkennung der jeweils anderen Vereinsmitglieder in sich tragen. Fehlen diese Faktoren, ist dies ein Alarmzeichen für eine mangelhafte Anerkennungskultur im Verein.

2. Anerkennung wird nach Wichtigkeit des Arbeitsbereichs verteilt

Der Arbeitsbereich sollte jedoch für die Anerkennung unerheblich sein. Die Akquisition von Projektgeldern für den Bau des Vereinsheims ist unter Umständen genauso wichtig wie das ordentliche Aufräumen des Vereinsheims nach der Jugendparty.

3. Es gibt eine zu große Anspruchshaltung bzgl. Anerkennung

Eine im Verein einmal eingeübte Umgangsform für die Anerkennung kann sich auch zu einer Erwartungshaltung verfestigen. Die vergessene Bedankung oder gar die vermeintliche Ungleichbehandlung bei der Zuteilung von kleinen Geschenken kann dann schnell zu Diskussionen und Unzufriedenheit führen.

4. Keine Anerkennung für junge Mitglieder

Die Ehrungen im Verein orientieren sich an der Ehrungsordnung und konzentrieren sich auf langjährige Mitgliedschaften und Amtsinhaberschaften. Die jungen Mitglieder erreicht man damit nicht. Nachwuchs fühlt sich so noch weniger für die Übernahme im Verein angesprochen.

Prof. Dr. Ronald Wadsack, Salzgitter

Übungsleiter und Hartz IV

In der Praxis gibt es nach wie vor Probleme bei der Anrechnung der Übungsleiteraufwandsentschädigung nach § 3 Nr. 26 EStG und der Ehrenamtspauschale nach § 3 Nr. 26a EStG bei Hartz-IV-Empfängern. Grund ist, dass die Bearbeiter in den zuständigen Stellen die Rechtslage unterschiedlich auslegen und anwenden.

Die Rechtslage

Nach § 11b Abs. 2 S. 2 SGB II erhalten erwerbstätige Empfänger von Arbeitslosengeld II (Hartz IV) einen Freibetrag von 100 € pro Monat.
Bei Vergütungen, die nach § 3 Nr. 26 oder 26a EStG steuer- und sozialversicherungsfrei sind, tritt – so der Wortlaut – an die Stelle des Betrages von 100 € monatlich der Betrag von 200 € monatlich.

Die Entscheidung

Ist der Erwerbstätigen-Grundfreibetrag von 100 € bereits ausgeschöpft, sind Einkünfte nach § 3 Nr. 26 und 26a EStG nur in der tatsächlich erhaltenen Höhe anrechnungsfrei – maximal aber bis zu einem Betrag von weiteren 100 €. Die Freibeträge von 100 und von 200 € können zwar nicht kumuliert werden. Der erhöhte Erwerbstätigen-Grundfreibetrag von 200 € greift jedoch nicht nur in dem Maße, wie allein die steuerfreien Einnahmen die Grenze von 100 € überschreiten.

(Fundstelle: SG Dresden, Urteil v. 11.6.2013, Az.: S 49 AS 22/12)

SERVICE von LEXWARE

Mit diesen Artikeln bietet die Haufe-Lexware GmbH & Co. KG den Lesern von „Sport in BW“ wichtige Informationen rund um das Vereinsmanagement. Alle Angebote für Vereine zu beziehen unter **www.lexware.de/shop/verein**

Was tun bei einem Unfallschaden?

Fotos: GES

Die Leistungen des Sportversicherungsvertrags finden Sie im Internet unter www. badischer-sportbund. de im entsprechenden Merkblatt. Rufen Sie dort die Seiten der ARAG Sportversicherung auf, klicken Sie im anschließend erscheinenden großen Städtebild auf „Infos und Unterlagen“ und wählen auf der dann sich öffnenden Seite den Reiter „Unterlagen“ aus. Alle Vereine werden gebeten, ihren Mitgliedern diese Informationen zur Verfügung zu stellen!

Die Unfallversicherung soll den Mitgliedern im Fall eines Unfalls helfen, wirtschaftliche und finanzielle Notlagen zu überbrücken. Sie ersetzt aber keinesfalls die private Vorsorge in Form einer Kranken- oder individuellen Unfallversicherung. Ein Unfall liegt vor, wenn „die versicherte Person durch ein plötzlich von außen auf ihren Körper wirkendes Ereignis unfreiwillig eine Gesundheitsschädigung erleidet“ – so der Wortlaut des Vertragstextes zwischen dem Badischen Sportbund und der ARAG Sportversicherung. Der Begriff Unfall ist hier eindeutig definiert, Krankheiten und Sachschäden fallen nicht unter den Unfallversicherungsschutz.

Erleidet also eines Ihrer Mitglieder einen Sportunfall, ist Folgendes zu tun:

- Der Verein füllt den ersten Teil der – ebenfalls im Internet auf der Startseite des Versicherungsbüros zu findenden – Unfallschadenanzeige vollständig aus. Dabei ist auf Unterschrift und Vereinsstempel zu achten!
- Aus Datenschutzgründen wird der zweite Teil der Unfallschadenanzeige vom Verletzten selbst ausgefüllt. Auch hier sollte unbedingt auf Vollständigkeit der Angaben geachtet werden.

Täglich erreicht die ARAG Sportversicherung eine Flut von Sportunfall-Schadenmeldungen. Bitte haben Sie deshalb Verständnis dafür, dass nicht der Eingang jeder einzelnen Meldung bestätigt werden kann. Der an der Schadenanzeige anhängende Talon enthält die Bestätigung der Meldung. Dort ist auch vermerkt, dass eine zusätzliche Bestätigung des Eingangs durch das Versicherungsbüro nicht erfolgt.

Die Geltendmachung von Ansprüchen kann und soll durch den Verletzten selbst erfolgen. Der Talon an der Schadenanzeige informiert über alle einzuhaltenden Fristen.

Schaden des Monats: Kollision auf Skiern

Silke M. ist eine passionierte Skisportlerin und Mitglied in ihrem heimatlichen Wintersportverein. Einer der Jahreshöhepunkte im Veranstaltungsplan ihres Vereins war ein Trainingslager in einer schneesicheren Region im europäischen Ausland. Silke hatte schon mehrmals daran teilgenommen und freute sich auf die Neuauflage – vor allem aber auf den gut präparierten Skihang. Schon am ersten Tag des Trainingslagers ging es auf die Piste. Als versierte Abfahrtsläuferin befuhr die Sportlerin die „blaue“ Strecke für Fortgeschrittene.

Leider nahm die Abfahrt nach kurzer Zeit ein jähes Ende. Ein Arbeitsfahrzeug des Betreibers der Anlage kreuzte die Piste. Silke konnte nicht mehr ausweichen und kollidierte mit der schweren Maschine. Es kam zu einem Unfall, bei dem die Skiläuferin schwere Verletzungen davontrug. Nach einem mehrwöchigen Krankenhausaufenthalt konnte Silke M. nach Deutschland transportiert werden. Der Unfall hat jedoch schwere körperliche Schäden bei ihr hinterlassen.

Aus der Sport-Unfallversicherung wurde die vertraglich vereinbarte Höchstleistung ausgezahlt. Dieses Geld ersetzt natürlich nicht die Gesundheit der Sportlerin, kann aber zusammen mit dem durch die ARAG zur Verfügung gestellten Reha-Management dazu beitragen, Silkes Umfeld ihrem Gesundheitszustand entsprechend zu gestalten.

Die ARAG Rechtsschutzversicherung übernahm außerdem die Anwaltskosten, die aufgewendet werden mussten, um die Ansprüche der Geschädigten beim Unfallbeteiligten durchzusetzen.

Wie verhält sich ein Verein bei einem Haftpflichtschaden?

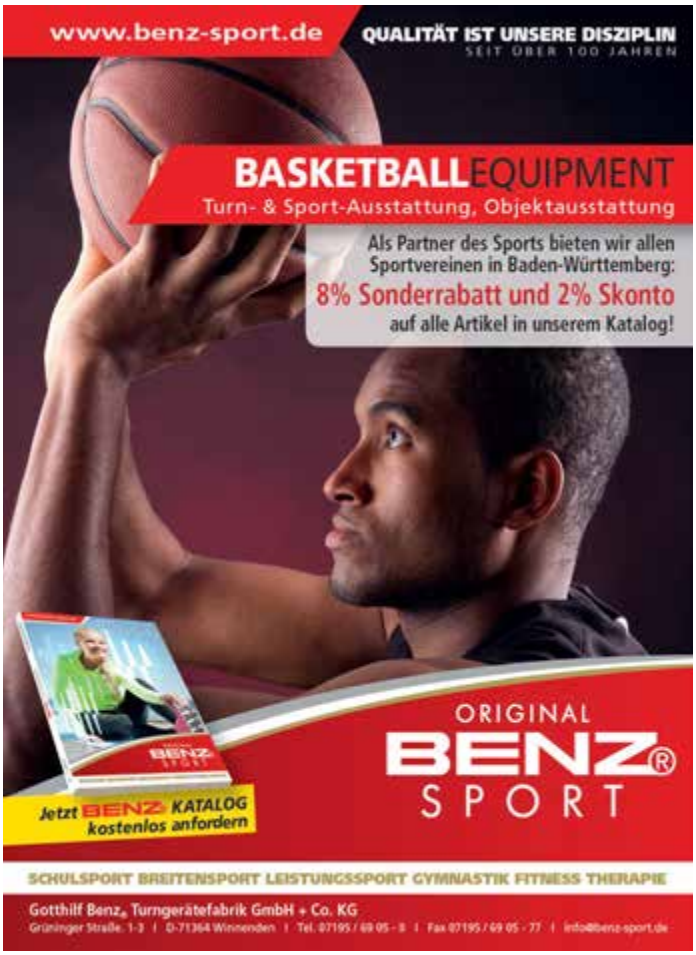
Weitere Infos:

Sportversicherungsbüro beim Badischen Sportbund, Telefon 0721/20719, www.ARAG-Sport.de

Die ARAG gewährt den Versicherten Haftpflichtversicherungsschutz für die versicherten Veranstaltungen, Unternehmungen und Tätigkeiten für den Fall, dass sie wegen eines Schadenereignisses, das den Tod, die Verletzung oder Gesundheitsschädigung von Menschen (Personenschäden) oder die Beschädigung oder Vernichtung von Sachen (Sachschäden) zur Folge hat, für diese Folgen aufgrund gesetzlicher Haftpflichtbestimmungen privatrechtlichen Inhalts von einem Dritten auf Schadenersatz in Anspruch genommen werden.
Vereine, die Mitglied im Badischen Sportbund (BSB) sind, haben über den Sportversicherungsvertrag Haftpflichtversicherungsschutz.

Schadenbeispiel aus der Praxis:
Der Verein hat während der kalten Jahreszeit seine Räum- und Streupflicht verletzt. Die Teilnehmerin einer Sportgruppe stürzt auf dem Weg zum Übungsraum auf eisglattem Weg und bricht sich einen Arm. Sie muss ins Krankenhaus und ist für einige Wochen arbeitsunfähig. Beim Verein macht die Verletzte später Schadenersatzansprüche für den ihr entstandenen Schaden geltend. Sie verlangt Schmerzensgeld und Ersatz ihrer Aufwendungen. Der Verein und damit die hinter ihm stehende Haftpflichtversicherung ist der Geschädigten zum Schadenersatz verpflichtet.

Die Schadensmeldung
Verweisen Sie den Geschädigten an den Versicherer und melden Sie den Schaden umgehend. Haben Sie keine Formulare zur Schadenmeldung vorrätig, wenden Sie sich an Ihr Versicherungsbüro. Die ARAG wird Ihnen eine formularmäßige Schadensanzeige zusenden, die Sie so sorgfältig wie möglich ausfüllen sollten. BSB-Mitgliedsvereine können Schadenmeldungen auch online ausfüllen oder als PDF-Dokument herunterladen.
Ist Ihnen als Verantwortlichem für Versicherungsfragen im Verein der Schadensfall nicht bekannt, befragen Sie Zeugen nach Hergang und Verursacher. Bedenken Sie dabei, dass dem Versicherer eine sachliche und rechtlich verbindliche Beurteilung nur dann möglich ist, wenn er wahrheitsgemäß und eingehend über das Schadensereignis unterrichtet wird. Das soll bewusst aus der Sicht des Vereins geschehen. Der Geschädigte wird separat nach seiner Darstellung gefragt und wird dann das Geschehen aus seiner Sicht schildern.
Die Versicherten sind verpflichtet, unter Beachtung der Weisungen der ARAG nach Möglichkeit für die Abwendung und Minderung des Schadens zu sorgen und alles zu tun, was zur Klarstellung des Schadenfalles dient. Sie haben die ARAG bei der Abwehr des Schadens sowie bei der Schadenermittlung und -regulierung zu unterstützen, ihr ausführliche und wahrheitsgemäße Schadenberichte zu erstatten, alle Tatumstände, die auf den Schadenfall Bezug haben, mitzuteilen und alle nach Ansicht der ARAG für die Beurteilung des Schadenfalls erheblichen Schriftstücke einzusenden.
Zu Unrecht erhobene Ansprüche werden auf Kosten der Versicherung abgewehrt, notfalls auch durch die Aufnahme eines Prozesses. Nach Meldung eines Schadens prüft die ARAG Deckung und Haftung. Weder seitens des Vereins, noch der Versicherten sollte eine Stellungnahme abgegeben werden. Erkennt er zu Unrecht erhobene Ansprüche an oder befriedigt sie gar, kann er nicht mit dem Ersatz durch die Versicherung rechnen.
Interessante Schadenbeispiele nicht nur aus dem Haftpflichtbereich sind im Archiv der Schadenfälle des Monats auf www.arag-sport.de zu finden.



DEUTSCHER SPORTAUSWEIS

Foto: Alexander Funk

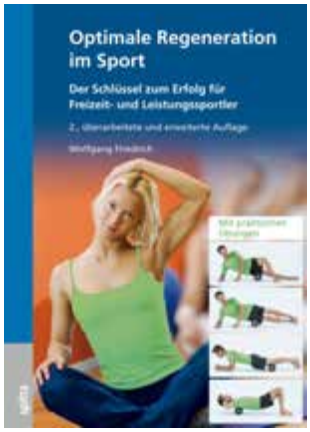
Für Vereine & Verbände

- Verwaltung vereinfachen
- Management modernisieren
- Kosten senken

WWW.SPORTAUSWEIS.DE/INFO

Wolfgang Friedrich

Optimale Regeneration im Sport



238 Seiten, 49 farbige Abb. und 61 Tab., Paperback, 29,80 €, Spitta-Verlag Balingen 2014

Training und Regeneration sind untrennbar miteinander verbunden. Nur wer regelmäßig regeneriert, erzielt langfristig Erfolge im Sport – das weiß jeder Sportler aus eigener Erfahrung.
Dennoch bleibt dieses Wissen über das Zusammenspiel von Training und Regeneration oft Theorie und dringt nicht in die Trainingspraxis durch: Übertraining, Ermüdung und Leistungseinbußen sind die Folgen. Dieses Buch zeigt, wie Ermüdungsfaktoren frühzeitig erkannt werden und mit welchen Regenerationstechniken sie vermieden werden können, um effektiver zu trainieren und langfristig bessere Leistungen zu erzielen. Jede Sportart erfordert aber spezifische Regenerationsmaßnahmen. Diese müssen bei einem Ausdauersportler anders verlaufen als bei einem Kraftsportler. Ein Hochleistungssportler regeneriert anders als ein Breitensportler. „Optimale Regeneration“ stellt daher auf verschiedene Sportarten und Leistungsniveaus abgestimmte Maßnahmen vor. Der Autor beschreibt die Planung der Regeneration im Sport im Trainingsablauf mit vielen Praxistipps und gezielten Übungen sowohl für Einsteiger als auch Profis. Aktive Regenerationsmethoden, wie z.B. Auslaufen, Ausradeln, Dehnen, Entspannungsübungen und Ernährung und deren Wirkungen werden genauso eingehend thematisiert wie passive Techniken (wie z.B. Massage, Sauna, Schlaf sowie Kneippsche Güsse). Zahlreiche Abbildungen, Tabellen und Ernährungsanleitungen erleichtern es dem Leser, die Empfehlungen sofort in das eigene Training einzubinden.
Neu in der 2., überarbeiteten und erweiterten Auflage sind die vielen Übungen zur Regeneration mit Bebilderung zum Nachmachen sowie der wöchentliche Erfassungsbogen mit wichtigen Regenerationsfaktoren zum Selbstausfüllen für Sportler und Trainer. Das Buch schließt mit einer handlichen Seitenübersicht zu allen genannten Praxistipps der verschiedenen Regenerationsmethoden ab. „Optimale Regeneration im Sport“ richtet sich an Leistungs- und Breitensportler, Trainer und Übungsleiter, Sportmediziner und Sportwissenschaftler.

Spiele im Gelände

SportPraxis-Sonderheft 2014

Das neue SportPraxis-Sonderheft stellt eine große Bandbreite an klassischen und modernen Geländespielen mit erlebnispädagogischem Schwerpunkt vor. Bewegungsspaß in der freien Natur ist für Kinder und Jugendliche gerade im Schul- und Vereinssport sehr wichtig – als Ausgleich zum vielen Sitzen während des Unterrichts und in der Freizeit.
Die Autoren dieses Hefts, allesamt erfahrene Erlebnispädagogen, stellen in 14 Beiträgen Spiele und Übungen vor, die vom Orientierungslauf und der Gelände-Rallye bis hin zu neuen Trends reichen, etwa dem Geocoaching oder dem Slacklining.

1. Auflage 2014, 68 Seiten, über 100 farb. Abb., 2 Tab., geheftet, Format A4, 9,95 €, Limpert-Verlag Wiebelsheim

Weitere Spielideen gibt es für Aufenthalte im Großgelände, bei Nacht und im Winter. Außerdem stellen Beiträge das Kennenlernen und Erleben unserer Natur in den Mittelpunkt. Dabei werden nicht nur herkömmliche Ziele des Sportunterrichts erreicht, wie motorisches und koordinatives Training. Auch die Stärkung sozialer Kompetenzen hat einen zentralen Stellenwert. Die Übungen fördern in besonderem Maß Kommunikation und Kooperation, Kreativität und Vertrauen.
Dieses Sonderheft bietet allen Erziehern, Sportlehrern und Übungsleitern einen reichhaltigen, praxiserprobten Fundus an erlebnispädagogischen Spielideen im Freien, die sich leicht umsetzen lassen. So werden aus „Stubenhockern“ bald richtige „Geländefüchse“!

Reiner Theis (Hg.)

Aufgaben und Lösungen zur Sporttheorie

Die Reihe „Kursbuch Sport“ hat sich bereits seit langem sowohl als Grundlagenwerk für den Leistungskurs Sport an Gymnasien als auch im Grundstudium bewährt. Der neue Aufgaben- und Lösungsband ist eine ideale Ergänzung zu den vier Kursbüchern „Sportbiologie“, „Trainingslehre“, „Bewegungslehre“ und „Sport und Gesellschaft“.

1. Auflage 2015, 248 Seiten, 10 Abb., 68 Tab., kart., Format 17 x 22 cm, 19,95 €, Limpert-Verlag Wiebelsheim

Von renommierten Sportwissenschaftlern verfasst, sind hier sämtliche 376 in den Kursbüchern gestellten Fragen im Wortlaut zusammengefasst.
Die Aufgaben sind nach Sachgebieten gegliedert, um ein strukturiertes Arbeiten zu ermöglichen. Die Lösungen und Lösungswege schließen unmittelbar an die Aufgabenstellung an. Sie werden ausführlich begründet und wenn nötig nach Schulstufen differenziert dargeboten. Dort wo die Beantwortung unterschiedlich ausfallen kann, sind die Lösungen bzw. Lösungswege als „individuelle Lösung“, „mögliche Antworten“, „Lösungsansätze“ oder „Diskussionsgrundlage“ gekennzeichnet. Dieser Aufbau erlaubt somit auch einen Einsatz unabhängig von den Kursbüchern.
Das abschließende Schlagwortregister ist eine wertvolle Hilfe für das gezielte Arbeiten. So kann dieser Aufgaben- und Lösungsband sowohl von Lehrenden zur Unterrichtsvorbereitung als auch von Lernenden zur Prüfungsvorbereitung und Selbstüberprüfung des Wissensstandes eingesetzt werden.

Bestellservice:
Alle vorgestellten Bücher sind für BSB-Mitgliedsvereine versandkostenfrei zu beziehen über:
Vereins- & Verbandsservice
Rolf Höfling, Otto-Fleck-Schneise 12, 60528 Frankfurt
Tel. 069/6700-303, Fax 069/674906, vvs-frankfurt@t-online.de

Ein Blick hinter die Kulissen

Der Vorstand der Badischen Sportjugend stellt sich vor

In der Badischen Sportjugend im BSB Nord (BSJ) passiert so einiges. Doch wer steckt eigentlich hinter den Fortbildungen, Ausbildungen, Wettbewerben und Präventions- sowie Infoveranstaltungen? Um dieses Geheimnis zu lüften, möchten wir Ihnen die ehrenamtlichen Drahtzieher vorstellen: Die Mitglieder des Vorstands der BSJ! Heute sind Franz-Josef Klein und Tobias Müller an der Reihe.

Franz-Josef Klein

Leiter des Fachausschuss Finanzen und Verwaltung und Mitglied im Bildungsausschuss der BSJ; Mitglied im Ausschuss für Bildung und Qualifizierung und des Ausschusses für Finanzen und Sportstätten sowie im Arbeitskreis Kirche und Sport des BSB

Herkunft / Wohnort: Karlsdorf-Neuthard / Karlsruhe
Alter: 55

Für was setze ich mich im Sport ein?
„Ohne Moos nichts los“ so lautet eine Unterrichtseinheit im Rahmen der Jugendleiterausbildung, bei der ich u.a. über finanzielle Zuschüsse unterrichte. Auch in der gesamten BSJ wäre ohne Moos nichts los. Daher hat die BSJ alljährlich einen Haushalt aufzustellen und zu schauen, wo wir Mittel für die Jugendarbeit als Verband und für unsere Vereine und Sportkreisjugenden erhalten. Mein Wunsch wäre, dass genügend Mittel in die Jugendarbeit der Sportkreise, Verbände und Vereine fließen können um mehr Mitarbeiter für mehr ehrenamtliches Engagement im Sport und der überfachlichen Jugendarbeit zu begeistern. Die Einsatzmöglichkeiten im Ehrenamt sind so vielfältig, spannend und sicherlich leichter zu handhaben, wenn entsprechende Mittel bereitgestellt werden könnten. Daher unterstütze ich das Vorhaben auch für die lizenzierten Jugendleiter eine Vergütung analog der Übungsleiter zu fordern.

In welcher Form bzw. für was kann ich für unsere Vereine Ansprechpartner sein?
Bei Fragen rund um die finanzielle Unterstützung der Jugendarbeit im Verein, Verband und Sportkreis. Ebenso können Sie sich an mich wenden, wenn im Verein oder Sportkreis über Zuschüsse ein Referat gehalten werden soll, damit gleichzeitig mehrere Personen Einblick in die vielfältigen Zuschussrichtlinien und Möglichkeiten der Finanzierung von Aktionen erhalten können.

Letzte Projekte:
Erstellung des Haushaltsplanes 2015, Vorlage zur Erstellung von Zuschussrichtlinien für die Vergütung von lizenzierten Jugendleitern.

Kontaktdaten:
Franz-Josef Klein, 0162 3006591, frajo.klein@t-online.de

„Lustigstes und/oder schönstes Erlebnis“ im Sport:
In meiner langjährigen ehrenamtlichen Tätigkeit, sei es in den bisher 8 Jahren im BSJ-Vorstand, als Referent oder Lehrgangsleiter habe ich viele schöne Stunden, Tage und auch viel Lustiges erleben dürfen. Denn Lachen entspannt und heitert die Gemüter auf. Ohne Spaß und Freude an der Jugendarbeit wäre ich bei der BSJ nicht so aktiv.

Lebens- oder Sportmotto:
Gehe entspannt an eine Sache, dann wird es dir eher gelingen.

Tobias Müller

Fachausschussvorsitzender Jugendpolitik

Herkunft / Wohnort: Pforzheim
Alter: 31

Für was setze ich mich im Sport ein?
Sport ist bei mir beruflich, privat sowie ehrenamtlich eine Herzenssache. Sport birgt ein riesiges Potenzial in den Bereichen Bildung, Prävention, Integration, Inklusion und vermittelt Werte, die im gesellschaftlichen Miteinander wichtig sind. Ich setze mich dafür ein, dass der Sport die Wertigkeit und Anerkennung bekommt, die er verdient.

In welcher Form bzw. für was kann ich für unsere Vereine Ansprechpartner sein?
Bei allen Fragen rund um überfachliche Jugendpolitik, Sport und Bildung, bei allem was sich im Bereich Sport und Soziales bewegt.

Letzte Projekte:
Sport ist wert(e)voll, Partizipationsprojekt im Rahmen eines Beachsommerfestes

„Lustigstes und/oder schönstes Erlebnis“ im Sport:
Etliche „Erfolge“ oder was ich darunter summiere in der eigenen Sportlerlaufbahn, das Verschont bleiben von schweren Verletzungen und viele Begegnungen mit interessanten Menschen.

Kontaktdaten:
Tobias Müller, 0172 7109481, tobse.mueller@web.de

Wir für Euch ...

Vereinswettbewerb 2015

„Die etwas andere Jugendfete“

Die Badische Sportjugend (BSJ) im Badischen Sportbund Nord e.V. lädt zum Feiern ein! Der Clou dabei ist: Neben dem Spaß, den eine Feier mit sich bringt, winken für die originellsten Jugendfeten attraktive Sach- und Geldpreise!

„Die etwas andere Jugendfete“ ist das Motto des BSJ-Vereinswettbewerbs 2015. Gefragt sind kreative Einfälle, die aus einer Feier für Kinder und Jugendliche ein außergewöhnliches und unvergessliches Erlebnis zaubern.

Die Möglichkeiten sind dabei vielseitig:

- ausgefallene Spiele,
- ein kreatives Motto,
- für einen wohltätigen Zweck,
- alkoholfreie Cocktailabende,
- aus einem bestimmten Anlass
- und vieles mehr

kann man mit einer „etwas anderen Jugendfete“ verbinden!

Die Bewerbungsunterlagen müssen einen Bericht (zwei bis fünf Seiten Fließtext) über das Projekt (Ziele, Vorbereitung, Durchführung, Fazit) beinhalten. Maximal fünf zusätzliche Seiten können zur freien Visualisierung hinzugefügt werden.

Mögliche weitere Bewerbungsunterlagen sind:

- Broschüren und Vereinszeitungen
- Plakate und Flyer
- Zeitungsartikel und Presseberichte
- Film (Filmlänge maximal 5 Minuten)

Das Projekt muss **im Kalenderjahr 2015** stattgefunden haben und **von und/oder für Kinder bzw. Jugendliche durchgeführt** worden sein. Teilnehmen können alle Mitgliedsvereine und -verbände des Badischen Sportbundes Nord e.V.

Wie auch bei den vorherigen Wettbewerben gibt es **zahlreiche Geld- und Sachpreise** (Gutscheine für sportliche Aktionen sowie für die Lehrgänge der BSJ) zu gewinnen.

Die Gewinner werden durch eine von der BSJ berufene Jury ermittelt. Die Preise werden zweckgebunden für die Förderung der Vereinsjugendarbeit vergeben. Die eingereichten Bewerbungsunterlagen verbleiben im Besitz der BSJ.

Einsendeschluss ist der 31.12.2015. Es gilt das Datum des Poststempels.

Die Einsendungen sind zu richten an:
Badische Sportjugend
Postfach 15 80
76004 Karlsruhe

Kooperationspartner

Sparkasse Karlsruhe Ettlingen

MEHLISKOPF
www.mehliskopf.de
Natur, Sport und Freizeit
Nahe Sand an der Schwarzwaldhochstraße

100% KANU + BIKE
www.kanu-bike.de
07139 934 900

Adrenalin
Adventure / Erlebnispädagogik aus der Region
www.adrenalinbecker.de

... Perspektiven im Sport

Die Badische Sportjugend bietet gemeinsam mit dem Badischen Fußballverband an:

ELTERNSEMINAR

für Eltern und andere Interessierte, die im Fußballverein ehrenamtlich tätig werden wollen

Datum: Sa. 21. Februar 2015
Uhrzeit: 09:45 bis 15:00 Uhr

Ort: Clubhaus SV 62 Bruchsal

UNSERE AMATEURE. ECHTE PROFIS.

Der Sport:
Leistungsspektrum, Organisationsstruktur

Der Fußball:
Organisationsstruktur, Spielbetrieb, Talentförderung, Qualifizierung, Aufgaben im Fußballverein, Kinder- und Jugendtraining

Das Ehrenamt:
Notwendigkeit, Argumente, Freistellung Aufsichtspflicht, Jugendschutz

Anmeldung und Info unter: bfv@gmx.de
max. 30 Teilnehmer, Berücksichtigung nach Posteingang,
Teilnahme inkl. Verpflegung natürlich kostenlos!

Badische Sportjugend
im Badischen Sportbund Nord e.V.

Badischer Fußballverband e.V.

BSJ-Lehrgänge im März 2015

Fortbildung

Prinzessinnen und Monster – Umgang mit „schwierigen“ Kindern

Foto: ©LSB NRW, Andrea Bowinkelmann

Zahlreiche Studien liefern alarmierende Ergebnisse: Immer mehr Kinder zeigen Verhaltensstörungen, sind aggressiv und zappelig oder übersensibel und ängstlich. Das Gruppenleben in der Sportvereins- oder Freizeitgruppe gestaltet sich zunehmend schwieriger und komplexer.
Im Mittelpunkt der Fortbildung stehen u.a. die Reflexion von Erziehungsprinzipien, die Ursachen für (un)auffälliges Verhalten und die Auswirkungen auf die Gesamtgruppe. Ziel ist es, Umgangsmöglichkeiten aufzuzeigen um den Zugang zu den „schwierigen“ Kindern zu gewinnen.

Termin:
Freitag, 13.03.2015, 17.00 Uhr bis
Sonntag, 15.03.2015, 12.30 Uhr
Ort: Sportschule Schöneck in Karlsruhe
Kosten: 20,00 Euro
Anmeldeschluss: 18.02.2015
Die Teilnehmerzahl ist begrenzt! Meldungen werden in der Reihenfolge ihres Eingangs berücksichtigt.
Die Fortbildung wird sowohl für die Verlängerung der Jugendleiter- als auch der Übungsleiter C-Lizenz anerkannt.

Anmeldungen und Infos:

Weitere Informationen zu allen Lehrgängen der BSJ finden Sie unter

www.badische-sportjugend.de

Dort können Sie sich auch anmelden. Mit der Anmeldung werden die Teilnahmebedingungen akzeptiert, die Sie ebenfalls dort finden.

Erste-Hilfe-Kurs

Nun ist es passiert! … ein verstauchter Knöchel, aber wenn’s doch mal mehr ist? Der letzte Erste-Hilfe-Kurs liegt bei vielen schon Jahre zurück. Da ist dringend eine Auffrischung nötig, um in Notfällen sowohl sicher mit der Situation umgehen und eine gezielte Versorgung von Verletzten vornehmen, als auch für die Sicherheit der restlichen Gruppe sorgen zu können. Der Kurs soll die zahlreichen Facetten der Ersten-Hilfe aufzeigen und vermitteln, dass Hilfe leisten nicht schwer ist. Ein sicherer Umgang mit Pflaster und Verband wird geschult und in Kleingruppen geübt.

Der Erste-Hilfe-Kurs bietet den Teilnehmern die Möglichkeit, die für die Jugendleiter- sowie Übungsleiter-Lizenz notwendigen Voraussetzungen (8 Doppelstunden) zu erwerben. Der Erste-Hilfe-Kurs kann nicht zur Verlängerung der Jugendleiter-Lizenz angerechnet werden.

Termin:
Freitag, 20.03.2015, 17.00 Uhr bis
Sonntag, 22.03.2015, 12.30 Uhr
Ort: Sportschule Schöneck in Karlsruhe
Kosten: 20,00 Euro
Anmeldeschluss: 25.02.2015
Die Teilnehmerzahl ist begrenzt! Meldungen werden in der Reihenfolge ihres Eingangs berücksichtigt.

HINWEIS

Freistellung
(ehemals Sonderurlaub)

Vereinsmitarbeiter/innen können für die Lehrgänge der BSJ Freistellung von ihrem Dienst-, Arbeits- oder Ausbildungsverhältnis beantragen. Die Anträge werden über die BSJ an den Arbeitgeber weitergeleitet. Das Antragsformular finden Sie unter **www.badische-sportjugend.de** im Bereich „Service“. Weitere Informationen zur Freistellung bei Frau Dreßler, Tel. 0721/1808-20.

5 x 2 Freikarten 2. Fußball-Bundesliga

Im Rahmen unserer Aktion „Förderung Ehrenamt“ unterstützt uns nun auch der SV Sandhausen: für das Heimspiel am 25. Spieltag gegen Eintracht Braunschweig **(So., 15. März 2015, 13.30 Uhr)** stellt der Verein 5 x 2 Sitzplatzkarten für ehrenamtlich Engagierte zur Verfügung. Bewerben kann sich jede/jeder Jugendleiter/in bzw. Übungsleiter/in unserer Mitgliedsvereine. Dazu einfach die Lizenznummer sowie Name, Anschrift, Telefonnummer und Vereinsname bis **spätestens 8. März 2015** an Nicole Dreßler: n.dressler@badische-sportjugend.de. Die Gewinner werden unter allen Einsendungen mit gültiger Lizenz verlost. Viel Glück wünscht die Badische Sportjugend im Badischen Sportbund Nord e.V.

Aus dem Zweitligaspiel SV Sandhausen gegen den Karlsruher SC.
Foto: GES

HEIDELBERG www.sportkreis-heidelberg.de

adViva und Sportkreis verlängern Zusammenarbeit

Die adViva GmbH setzt ihre Zusammenarbeit mit dem Sportkreis Heidelberg nach zwei erfolgreichen Jahren fort. „Wir wollen das Bewusstsein für gesunde Bewegung in der Öffentlichkeit stärken“, so Klaus Happes, Geschäftsführer von adViva SanitätsCenter OrthopädieTechnik RehaTechnik. „Unser umfassendes Wissen zu Bewegungsabläufen setzen wir erfolgreich mit der adViva Bewegungsanalyse um.“ Gerhard Schäfer, 1. Vorsitzender Sportkreis Heidelberg ergänzt: „Mit adViva haben wir bereits seit zwei Jahren einen kompetenten und verlässlichen Partner, der uns dabei hilft, das Thema „gesunde Bewegung im Breitensport“ über alle Altersstufen hinweg – vom Kind bis zum älteren Menschen – anzubieten.“

Das Bewusstsein der Gesellschaft für „gesunde Bewegung“ soll im Rahmen einzelner Veranstaltungen gestärkt werden. So bei den beiden großen Veranstaltungen des Heidelberger Sportkreises im Juli mit „Schaufenster des Sports“ auf der Neckarwiese und beim Familiensporttag im Tiergartenschwimmbad. „Wir freuen uns sehr, dass wir unseren Partner adViva auch beim beliebten Sportabzeichen mit ins Boot holen konnten. Hier erleben die Teilnehmer vor Ort, welche Vorteile eine videogestützte Bewegungsanalyse für gesunde Bewegung bringt“, so Ralph Fülop, Geschäftsführer des Sportkreises Heidelberg.

Auch das Thema „Inklusion“ beschäftigt die beiden Kooperationspartner seit Jahren. „Schon seit unserer Unternehmensgründung im Jahr 1997 steht das Thema ‚Inklusion‘ bei uns im Fokus“, bestätigt Klaus Happes von adViva. „Sowohl unsere Mitarbeiterstruktur als auch die Veranstaltungen, die wir unterstützen, stehen im Zeichen des Miteinander von Menschen mit und ohne Behinderung“, ergänzt der Unternehmensgründer von adViva. So wird bei den Schulsportfesten und bei den beliebten Veranstaltungen von „Sporteln am Sonntag“ durch den sogenannten „adViva Rollstuhlparcours“ das Bewusstsein für die Herausforderungen der Rollstuhlfahrer auch bei Fußgängern gestärkt. Geschicklichkeitsübungen mit dem Rollstuhl vermitteln den Teilnehmern anschaulich, wie sich das Fahren mit einem Rollstuhl anfühlt. „Diese Übungen lassen sowohl Kinder als auch Erwachsene immer wieder staunen, mit welcher Selbstverständlichkeit und Sicherheit Rollstuhlfahrer unterwegs sind“, verdeutlicht Martino Carbotti, Projektkoordinator des Sportkreises,, die Bedeutung dieser Aktivität. Aktuell arbeiten die beiden Kooperationspartner am Ausbau und der gemeinsamen Stärkung des bereits bestehenden „adViva Monoskikurses“ und der Mountainbike-Fahrten, um auch innerhalb des Sportkreises das Thema „Inklusion“ zu stärken.

Außerdem rücken „Gesundheitssport“ und „Sport in der 2. Lebenshälfte“ stärker in den Vordergrund der Kooperation. Eines der zentralen Themen unserer Zeit ist der demografische Wandel und die

Sportkreisvorsitzender Gerhard Schäfer (li.) und Klaus Happes, Geschäftsführer der adViva GmbH besiegeln ein weiteres Jahr Zusammenarbeit.

damit verbundene rasche Alterung der Gesellschaft. „Da die menschliche Architektur für ein sehr langes Leben nicht besonders gut geschaffen ist, stellen Funktionseinschränkungen, chronische Krankheiten und Pflegebedürftigkeit im hohen Alter für den Einzelnen und die Gesellschaft enorme Herausforderungen dar. Andererseits hat die gerontologische Forschung gute Belege, dass durch geeignete Präventions- und Gesundheitsförderungsmaßnahmen das Auftreten der Risiken des hohen Alters deutlich reduziert werden kann“, erklärt Gerhard Schäfer. „Gemeinsam mit der Stadt Heidelberg und dem Universitätsklinikum haben wir das Netzwerk ‚Mehr Bewegung lebenslang‘ ins Leben gerufen, das aktuell noch weiter entwickelt wird.“

Integration

Sportjugend lud zum Fußballturnier „Gemeinsam gewinnen wir“

Am 3. Dezember stand der Teamgedanke im Vordergrund: Die Sportjugend Heidelberg lud bereits zum 18. Mal die Heidelberger Schulen zum integrativen Fußballturnier „Gemeinsam gewinnen wir!“ in die Soccarena nach HD-Kirchheim ein. Die neun Mannschaften traten zunächst in zwei Gruppen aufgeteilt im Spielmodus „Jeder gegen Jeden“ an. Gespielt wurde im „Fünf gegen Fünf“, wobei für jede Mannschaft während des kompletten Spiels mindestens ein Mädchen im Einsatz sein musste. Für die jeweils zwei bestplatzierten Teams folgten die Finalspiele. Hatten die motivierten Fünft- bis Siebtklässler gerade Spielpause, bekamen sie die Möglichkeit ihr Talent am Ball bei zahlreichen Mitmachstationen unter Beweis zu stellen: So konnte man sein Glück z.B. an der Torwand mit den klassischen „drei unten, drei oben“ versuchen oder den Profis beim „Ball-Jonglieren“ nachahmen. Doch es ging nicht nur um den Turniersieg und damit den großen glänzenden Pokal: „Eine weitere Auszeichnung gab es für die fairste Mannschaft des Tages. „Dieser Aspekt ist uns sehr wichtig, um unfaires Verhalten zu verringern und den schwächeren Teams einen weiteren Ansporn zu geben“, erklärte Martin Seiler, der für die Gesamtorganisation der Veranstaltung zuständig war. Dieser Plan ging bestens auf: Die Spiele wurden von flüssigen Abläufen und Kombinationen geprägt und somit mussten die Schiedsrichter fast ausschließlich nur bei Toren das Spiel unterbrechen. Umso schwerer fiel der Turnierleitung die Wahl der fairsten Mannschaft. Die dritte Mannschaft der Internationalen Gesamtschule Heidelberg kam im Laufe des gesamten Turniers fast ohne Foul aus und hatte in diesem Rennen die Nase vorn. Den Turniersieg sicherte sich die Mannschaft der Elisabeth-von-Thadden Schule in einem dramatischen Neunmeterschießen gegen das Englische Institut. Die Sportjugend bedankte sich für die große Nachfrage und hofft auch im nächsten Jahr mit vielen motivierten Sportlern rechnen zu können.

Tillmann Bauer

„Ferien Champs“ 2015 – Heidelberger Vereine sorgen für sportliche Sommerferien

Der Sportkreis Heidelberg setzt sich auch im Jahr 2015 für die sportliche Aktivität von Kindern in den Sommerferien ein. Zusammen mit dem Amt für Sport und Gesundheitsförderung der Stadt Heidelberg, der Familienoffensive Heidelberg und dem Bündnis für Familie Heidelberg organisiert der Sportkreis schon zum bereits 6. Mal das Sportferienprogramm „Ferien Champs“. Das ganztägige Angebot soll vor allem den Kindern berufstätiger Eltern die Möglichkeit geben ihre Freizeit während den Ferien sinnvoll zu nutzen. Im vergangenen Jahr nahmen knapp 400 Schüler das Angebot war.

Auf Grund dieser positiven Resonanz bieten auch dieses Jahr sieben verschiedene Heidelberger Sportvereine ab dem 3. August ein umfangreiches Sportangebot für Schulkinder im Alter von sechs bis zwölf Jahre an. Das Hauptaugenmerk liegt darauf, dass die Kinder den Spaß am Sport entdecken indem sie so viele neue Sportarten wie möglich kennenlernen. Dabei sollen noch unentschlossene junge Sportler ihre Vorlieben erkennen und im Idealfall Mitglied in einem der teilnehmenden Vereine werden.

Jede Woche (Montag bis Freitag, täglich 8.00 bis 17.30 Uhr) wird von fachkompetenten Trainern mit ca. acht bis zehn verschiedenen Sportarten gestaltet: Mannschaftssport, Individualsport, sowie freies Spielen steht auf dem Tagesprogramm. Die Coaches gehen auf die persönlichen Bedürfnisse der Kids ein – es ist also jedes Kind, das Spaß am Sport hat, Herzlich Willkommen.

Außer dem Angebot für Schüler organisieren die TSG Rohrbach und die KTG Heidelberg ebenfalls ein Wochenprogramm für Kindergartenkinder im Alter von vier bis sechs Jahren. Neben dem Sport wird hier auch gemalt, gebastelt und mehrere Ausflüge unternommen. Das Angebot „Ferien Champs“ 2015 setzt sich wie folgt zusammen:

Für Schulkinder

3. bis 7. August 2015
Verein: SG Heidelberg-Kirchheim
Angebot: Turnen | Erlebnisparcours | Handball | Leichtathletik | Basketball | Kegeln | Fußball | Tennis | Rollstuhlbasketball | Gymnastik/Tanz | Hip-Hop | Wasserspiele | Minigolf

10. bis 14. August 2015
Verein: TSV Handschuhsheim
Angebot: Turnen | Leichtathletik | Fußball | Handball | Rugby | Kegeln | Wikingerschach | Slackline | großes Trampolin | Pedalos | Wasserrutsche | Turnlandschaft | KISS (kleine Spiele)

17. bis 21. August 2015
Verein: SRH Campus Sports
Angebot: Schwimmen | Tauchen mit Flossen | Klettern an der Kletterwand | Fußball | Basketball | Streetsoccer | Rückschlagspiele | Rallye | Slackline | Parcour | Selbstverteidigung | Outdoorgames

24. bis 28. August 2015
Verein: TSG Rohrbach
Angebot: Baseball | Fechten | Fußball | Hockey | Leichtathletik | Kampfkunst | Tanzen | Turnen | KISS (kleine Spiele) | Capoeira | Wasserspiele | Inline-Skaten | Volleyball | Geländespiele | Le Parkour

31. August bis 4. September 2015
Verein: TSG 78 Heidelberg
Angebot: Leichtathletik | Laufspiele | Volleyball/Beachvolleyball | Inline-Hockey | Inline-Skating | Sportspiele | Tennis | Kinderolympiade | Lacrosse | Wasserspiele | Ultimate-Frisbee

7. bis 11. September 2015
Verein: Heidelberger Turnverein
Angebot: Turnen | Basketball | Fußball | Ballspiele | Leichtathletik | Kinderolympiade | Inline-Skating | Wasserspiele | Rugby | Tennis | Volleyball/Beachvolleyball | Flag Football | Badminton | Le Parkour | Tanzen | Klettern/Bouldern

Für Kindergartenkinder

10. bis 14. August 2015
Verein: TSG Rohrbach
Angebot: Großgerätelandschaften, Lauf-, Ball- und Fangspiele, Geländespiele, Gruppenspiele
Besonderheiten: Die weitere Zeit wird mit „freiem Sport und Spiel“, Bastel- sowie Malangeboten, Ruhephasen und Hörspielen gestaltet. Außerdem wird ein Ruheraum für Kinder, die einen Mittagsschlaf halten möchten, eingerichtet.

17. bis 21 August 2015
Verein: KTG Heidelberg
Angebot: Trampolinbahn, großes Trampolin, Schaumstoffgrube, Bewegungsparcours, Ball-, Lauf- und Fangspiele
Besonderheiten: Weitere Zeit wird mit „freiem Spiel“, Bastel- sowie Malangeboten, Ruhephasen sowie Ausflügen gestaltet. Außerdem werden wir einen Ruheraum für Kinder, die einen Mittagsschlaf halten möchten, einrichten.

Weitere Infos sowie den aktuellen Info-Flyer erhalten Sie unter www.sportkreis-heidelberg.de und bei Jonas Herbold, Sportkreis Heidelberg, Telefon 06221/4320514, info@sportkreis-heidelberg.de

Bündnis für Sport

„Wo drückt der Sportschuh?“ – Unterstützung für Sportvereine

Zusammen mit dem Heidelberger „Bündnis für Sport“ organisiert der Sportkreis Heidelberg ab Ende Januar diesen Jahres mehrere Veranstaltungen unter dem Motto „Wo drückt der Sport-Schuh?“. Dabei sollen Heidelberger Sportvereine in ihren Bedürfnissen und Anliegen unterstützt werden. Das „Bündnis für Sport“ lädt deshalb zu vier Terminen in vier Stadtregionen (Nord, Süd, Ost, West) ein. Dazu wurden die 15 Stadtteile den jeweiligen Regionen grob eingeteilt:

- Stadtregion „Ost“: Altstadt, Schlierbach und Ziegelhausen
- Stadtregion „Süd“: Bahnstadt, Boxberg, Emmertsgrund, Kirchheim, Rohrbach, Südstadt
- Stadtregion „West“: Bahnstadt, Pfaffengrund, Weststadt, Wieblingen
- Stadtregion „Nord“: Bergheim, Handschuhsheim, Neuenheim

An den Veranstaltungstagen werden Vertreter der jeweiligen Stadtteile und des „Bündnis des Sports“ als Ansprechpartner zur Verfügung stehen. Falls Mitglieder in mehreren Stadtregionen aktiv sein sollten, sind diese selbstverständlich eingeladen nicht nur einen Treffpunkt zu besuchen. Folgende Termine und Treffpunkte (jeweils 10.00 Uhr) wurden festgelegt:

Stadtregion Süd: 31.1.2015 – HCH Clubhaus (Harbigweg 16, 69124 Heidelberg)
Stadtregion Ost: 28.2.2015 – DJK/FC Ziegelhausen-Peterstal, Clubhaus (oberhalb vom Hallenbad am Köpfel-Sportplatz, Stiftsweg 40)
Stadtregion Nord: 07.3.2015 „Roseto“ – TSG 78 Heidelberg (Tiergartenstraße 9, 69120 Heidelberg)
Stadtregion West: 18.4.2015 „Neckarschänke Restaurant“ – TSV Wieblingen (Ludwig-Guttmann-Straße 10, 69123 Heidelberg)

Um verlässlich planen zu können, bitten wir um Rückmeldung per Mail (info@sportkreis-heidelberg.de) oder per Fax (06221 43205-29) an den Sportkreis Heidelberg e.V.

SINSHEIM www.sportkreis-sinsheim.de

Motto beim Jahresempfang war „Schule und Verein“

Die Empfänge des Sportkreises Sinsheim zum Jahresbeginn fallen durch ihre Vielfalt auf. 2011 ging es um Frauen in den Vereinen, 2012 um die Bestandserhebung und Geschäftsführung. 2013 stand das Deutsche Sportabzeichen im Blickpunkt, 2014 das Ehrenamt. Und 2015 war die Kooperation Schule und Verein an der Reihe. Zum Jahresempfang hatte der Sportkreis Sinsheim am Sonntag, 18. Januar Vertreter der Mitgliedsvereine ins Clubhaus des 1. FC Stebbach eingeladen.

Nach der Begrüßung durch den Sportkreisvorsitzenden Josef Pitz blickte Hans-Ingo Appenzeller, Koordinator für Schulen und Vereine im Sportkreis, auf die Anfänge in den 80er Jahren zurück. „Der damalige Kultusminister Gerhard Mayer-Vorfelder hatte die Idee, Vereine mit Schulen zusammenarbeiten zu lassen und sie dabei finanziell zu unterstützen“, erinnerte der Sportkreis-Schriftführer. Mit rund 1.800 Modellen und einem Kapital von 500.000 DM wurde gestartet. Auch der Sportkreis Sinsheim war dabei, ja sogar schon davor in der Projektphase, die ab 1981 gelaufen war. Und die Erkenntnisse von drei Sinsheimer Vereinen flossen sogar in die Ausarbeitung des Modells ein, aus dem 1987 die Kooperation Schule & Verein zu einem bundesweiten Vorzeigeobjekt erwachsen sollte. Von knapp 30 Maßnahmen in den 90er Jahren wuchs dann das Interesse auf 58 im Schuljahr 1994/95. 1996/97 waren es schon 85 und um die Jahrtausendwende wurden 101 Anträge aus dem Sportkreis Sinsheim mit jeweils 700 Mark pro Antrag gefördert. Die Kooperation war zum Renner und Vorzeigeobjekt geworden und fand auch in anderen Bundesländern Nachahmung. Nordrhein-Westfalen, Bayern, Hessen und die neuen Bundesländer Sachsen und Thüringen zogen bis 1992 nach. Ein Jahr später folgte Berlin, dann Rheinland-Pfalz. Heute haben alle Bundesländer eine derartige Kooperation. „Aktuell“, so Hans-Ingo Appenzeller weiter, „beteiligten sich im Sportkreis 39 Vereine mit 91 Maßnahmen. Sämtliche Sportarten, wie Schach, Leichtathletik, Volleyball, Fußball, Turnen, Handball oder Tischtennis dabei sind vertreten.“ Für den Sportkreis Sinsheim, der sich aus Teilgebieten der Landkreise Rhein-Neckar, Heilbronn und Karlsruhe zusammensetzt, heiße dies, Kontakt zu drei Staatlichen Schulämtern zu pflegen. Für Unsicherheiten sorgen allerdings der Wandel in der Schullandschaft, personelle Probleme und rückläufige Fördermittel auch im Sportkreis Sinsheim.

Sportkreisvorsitzender Josef Pitz begrüßte die Vertreter der Mitgliedsvereine im Clubhaus des 1. FC Stebbach.

Ein leidenschaftliches Plädoyer für die Kooperation Schule und Verein hielt BSB-Präsident Heinz Janalik. Er mahnte aber auch, die Kooperationen nicht nur auf die sportliche Betätigung selbst zu beschränken.

Hans-Ingo Appenzeller, Koordinator für Schulen und Vereine im Sportkreis, blickte auf die auf die Anfänge in den 80er Jahren zurück.

Der Präsident des Badischen Sportbundes Nord Heinz Janalik mahnte, die Kooperationen nicht nur auf die sportliche Betätigung selbst zu beschränken. „Sport ist mehr als nur Sieg und Niederlage, sondern Auseinandersetzung mit dem eigenen Körper und seinen Möglichkeiten und Grenzen; wir müssen dafür sorgen, dass der Kopf nicht nur zum Kopfballspiel benutzt wird“, sagte der BSB-Präsident. Denn „die Konkurrenz sitzt uns im Nacken und ist sogar bereit, es umsonst zu tun“, warnte Janalik mit Blick auf Nebenbuhler aus Kirchen, Sozialverbänden, Theater- und Musikpädagogik und forderte den Sport dazu auf, auch die Sportkultur als wichtige Komponenten mit einzubeziehen. Abschließend stellte Daniel Sautter die Initiative „Sportverein 2020“ vor, die vor dem Hintergrund des demografischen Wandels auf die mit ihm verbundenen Veränderungen in den Vereinen aufmerksam machen und gemeinsam mit ihnen langfristige Lösungsansätze erarbeiten will.

MANNHEIM www.sportkreis-ma.de

Sportkreis beim Neujahrsempfang der Stadt Mannheim

Mannheim ist eine aktive und internationale Stadt. Dies zeigt sich in der Stadtgesellschaft mit Menschen aus über 170 Nationen, auch und vor allem aber in den zahlreichen internationalen Beziehungen auf ganz unterschiedlichen Ebenen.

Am 6. Januar 2015 konnten sich die (Neu-)Bürgerinnen und Bürger Mannheims traditionell auf eine Reise durch die vielzähligen Facetten der Stadt machen. Spannende Gesprächspartner, Mitmachaktionen, hochkarätige Künstler, sportliche Darbietungen und internationale Köstlichkeiten erwarteten alle Besucher.

Das vielfältige Programm, das von Mannheimer Vereinen, Verbänden, Organisationen, Hochschulen, Unternehmen und städtischen Einrichtungen gemeinsam gestaltet wurde, konnte vom Sportkreis Mannheim – als übergeordnete Anlaufstelle für Sportangelegenheiten – wie jedes Jahr erfolgreich ergänzt werden. Gemeinsam mit der Sportkreisjugend und dem Fanprojekt Mannheim beantwortete der Sportkreis etliche Fragen zu Vereinswesen, Mitgliedschaft beim BSB Nord, Sozialarbeit des Fanprojekts, Jugendfreizeiten und allgemeinen sportrelevanten Anliegen. Gerade Neubürger nahmen die Beratung in Sachen „Der richtige Sportverein für mich“ sehr erfreut in Anspruch – denn die Mitgliedschaft im passenden Sportverein trägt zum Wohlfühlen in einer neuen Stadt bekannter Weise immens bei.

Geschäftsleiterin Maren Schiffer und Fanprojekt-Mitarbeit Tilo Dornbusch stehen mit Rat und Tat zur Seite.

Fanprojekt Mannheim spendete Fußbälle zur Weihnachtszeit

Am 12. Dezember 2014 konnten sich die Kinder und Jugendlichen im Jugendtreff Luzenberg über ein verfrühtes Weihnachtsgeschenk freuen: Das Fanprojekt Mannheim, ein Projekt des Sportkreis Mannheim e.V., hatte über eine Spendenaktion 15 Fußbälle organisiert und die Jugendabteilung des SV Waldhof Mannheim, vertreten durch Jugendtrainer Jürgen Heuser, unterstützte die Aktion mit einem Satz Trikots sowie Trainingsleibchen und Stulpen in blau-schwarz. In gemütlichen Runde wurden die Geschenke am Fußballkäfig in der Nähe des Parks in der Stolberger Straße an die Kinder übergeben, die sich sehr darüber freuten. Die Stadtteilsozialarbeiterin des Luzenberg, Bilgehan Cetin, reiht sich damit in die Liste der Kooperationspartner des Fanprojekts ein. Da sie den Jugendtreff gerade erst aufbaut und dieser daher noch nicht voll ausgestattet ist, freut sie sich ganz besonders über jegliche Unterstützung. Das Fanprojekt Mannheim konnte direkt behilflich sein und möchte die Kooperation in Zukunft noch weiter ausbauen. Bereits ein paar Tage zuvor durften sich auch die Kinder des Kindergartens „Spatzennest" in Waldhof-Ost über eine Ballspende des Fanprojekts freuen. Die Leiterin Frau Gottschalk bedankte sich herzlich: „Nun kann Weihnachten kommen."

Die Kinder vom Jugendtreff Luzenberg freuten sich über die neuen Bälle – zusammen mit Martin Willig (li.) und Tilo Dorbusch (re.) vom Fanprojekt, SVW-Jugendtrainer Jürgen Häuser (3.v.r.) und Bilgehan Cetin (2.v.l.).

Ballübergabe beim Kindergarten „Spatzennest".

Sport in BW – Das Magazin des Sports in Baden-Württemberg (Ausgabe BSB Nord)

Baden-Württemberg-Teil

Herausgeber: Landessportverband Baden-Württemberg e.V. (LSV)
Ulrich Derad (Hauptgeschäftsführer)
Fritz-Walter-Weg 19, 70372 Stuttgart
Tel. 0711/28077-850, Fax -878 o. -879
www.lsvbw.de
Redaktion: Joachim Spägele (verantw. Redakteur / v.i.S.d.P.)
Tel. 0761/1359-52, Fax -54
joachim.spaegele@t-online.de
Marketing/Anzeigen:
Sport-Marketing Baden-Württemberg,
Tel. 0711/28077-116, Fax -108
info@smbw-gmbh.de

BSB-Teil

Herausgeber:
Badischer Sportbund Nord e.V. (BSB)
Wolfgang Eitel (verantwortlich)
Am Fächerbad 5, 76131 Karlsruhe
Tel. 0721/1808-0, Fax -28
www. badischer-sportbund.de
Redaktion:
Bernhard Hirsch, Tel. 0721/1808-15
B.Hirsch@badischer-sportbund.de
Eva Zimmermann, Tel. 0721/1808-31
E.Zimmermann@badischer-sportbund.de
Anzeigenverwaltung:
Kerstin Kumler, Tel. 0721/1808-25
K.Kumler@badischer-sportbund.de
Vertrieb:
Traugott Dargatz, Tel. 0721/1808-16
T.Dargatz@badischer-sportbund.de

FUSSBALL in Baden Amtliches Organ des Badischen Fußballverbandes e.V. (bfv)
Herausgeber:
Badischer Fußballverband e.V.
Uwe Ziegenhagen (verantwortlich)
Sepp-Herberger-Weg 2, 76201 Karlsruhe
Tel. 0721/40904-0, Fax -23
www.badfv.de

Redaktion:
Annette Kaul, Tel. 0721/40904-56
Annette.Kaul@badfv.de
Stefan Moritz

Realisation: Xdream Werbe-Support GmbH, Karlsruhe, Tel. 0721/933811-0

Druck: Druckhaus Karlsruhe · Druck + Verlagsgesellschaft Südwest mbH

Auflage der Ausgabe BSB Nord: 8.400 Exemplare. Erscheinungsweise monatlich. Jährlicher Bezugspreis 12,25 Euro. Für BSB-Vereine ist der Bezugspreis im Mitgliedsbeitrag enthalten, und zwar für 1 – 6 Exemplare, je nach Mitgliederzahl.

Für die Beiträge der Sportkreise und Fachverbände sind inhaltlich die jeweiligen Sportkreise bzw. Fachverbände verantwortlich. Beiträge mit Autorennamen geben die Meinung des jeweiligen Verfassers wieder und vertreten nicht in jedem Fall die Ansicht der Herausgeber. Die mit Namen gekennzeichneten Beiträge sowie die Fotos unterliegen dem Urheberrecht. Nachdruck ist nur mit Genehmigung des jeweiligen Herausgebers gestattet.

Copyright der Sportpiktogramme: ©1976 by ERCO

REDAKTIONSSCHLUSS der nächsten beiden Ausgaben:
Dienstag, 24. Februar und 24. März 2015, 12.00 Uhr

ISSN 1868-5765

BUCHEN www.sportkreis-buchen.de

Stadt Buchen ehrte erfolgreichen Sportlerinnen und Sportler

Die mit der Sportlerplakette in Gold und Silber ausgezeichnete Sportlerinnen und Sportler zusammen mit Buchens Bürgermeister Roland Burger (2.v.l.), dem Sportkreisvorsitzenden Manfred Jehle und dem Ehrenvorsitzenden Rudi Arnold (v.r.). *Foto: K. Narloch*

Ein fester Termin im Veranstaltungskalender der Stadt Buchen ist die jährliche Ehrung erfolgreicher Sportlerinnen und Sportler aus der Kernstadt und den Teilgemeinden. Bis auf das Jahr 1976 geht diese Sportlerehrung zurück und bot den erfolgreichen Athletinnen und Athleten auch bei der diesjährigen Veranstaltung Ende Januar eine schöne Plattform, ihre Erfolge einem breiten Publikum öffentlich zugänglich zu machen. Das Ambiente in der Stadthalle gab der Veranstaltung den würdigen Rahmen und auch die Zahl der Ehrengäste dokumentierte eindrucksvoll die Wertschätzung der Athleten. Mit einer bunten Mischung aus Musik, Tanz und sportlichen Darbietungen hatten die Organisatoren den Geschmack des Publikums bestens getroffen, das zunächst musikalisch vom Akkordeonensemble der JMK-Musikschule in der Besetzung Franziska Speth, Alisa Winterholer, Marius Kispert und Johannes Röckel begrüßt wurde.
Bürgermeister Roland Burger war es vorbehalten, die Gäste zu begrüßen und dabei auf das ereignisreiche Sportlerjahr hinzuweisen, das wiederum von zahlreichen nationalen und internationalen Erfolgen der Athleten geprägt war, die den Namen Buchens weit über die Stadtgrenzen hinausgetragen haben. Dabei nahm er die Gelegenheit zum Anlass, allen Sportlerinnen und Sportlern zu ihrem Erfolg zu gratulieren und seine Anerkennung auszusprechen. Verbunden damit war auch sein Dank an die vielen Übungsleiter, Trainer und Funktionäre in den Vereinen, die erst diese Erfolge ermöglichen. „Sie werden feststellen, dass die Stadt Buchen nicht nur eine Stadt ist. in der viele Sport treiben, sondern auch eine Stadt in der viele mit großem Erfolg Sport treiben", so der Bürgermeister bezugnehmend auf die insgesamt 184 zu ehrenden Sportlerinnen und Sportler.
In seinem Grußwort schloss sich der Schulleiter des Burghardt-Gymnasiums Buchen, OStD Jochen Schwab als Sprecher aller Schulen den Glückwünschen an die Athleten an und dankte der Stadt Buchen für das gute Zusammenwirken zwischen Schule und Schulträger. In seinem Grußwort untermauerte der Schulleiter die Bedeutung von Fairness und Respekt, die auch bei den Begegnungen untereinander im Schulalltag eine wichtige Rolle spiele.
Als Sprecher der Vereine gratulierte der 1. Vorsitzende des TSV Buchen, Kurt Bonaszewski den Sportlerinnen und Sportler zu ihren Erfolgen. Mit zahlreichen Teilnahmen an Welt- und Europameisterschaften, Deutschen Meistertiteln, Erfolgen auf Landes-, Bezirks- und Kreisebene könne man wiederum viele Erfolge aufweisen, die letztlich auch auf der Unterstützung von ambitionierten Trainern, guten Trainingsstätten, ehrenamtlichen Helfern und nicht zuletzt auf potentieller Sponsoren basieren, die erst diese Erfolge ermöglichen.
Einen Einblick in ihr Können gaben im Showteil schließlich die beiden Brake-Dance Gruppen „next level" und „ConneXion", die bei ihren Auftritten auf der Bühne sehr schnell den Beweis für ihre internationalen sportlichen Erfolgen antraten und dabei nicht um eine Zugabe herumkamen.
Die Durchführung der Sportlerehrungen lag in den Händen von Bürgermeister Roland Burger, flankiert von Mitarbeiterin Elisabeth Hell, die auch in diesem Jahr die aufwändigen Vorbereitungen dazu getroffen hatte.

MOSBACH www.sportkreis-mosbach.de

108 Stunden im Sattel bei „Race around Austria"

„Ich wollte nach 35 gefahrenen 24-Stunden-Rennen die Komfort-Zone verlassen und mich dieser bislang größten sportlichen Herausforderung meines Lebens zu stellen", so begründete Michael Kochendörfer (46) aus Billigheim, der beim VfR Waldkatzenbach trainiert, seine Motivation und Teilnahme an diesem härtesten Radrennen Europas im vergangenen Spätsommer. Belohnt wurden diese Strapazen mit dem 6. Platz. Seine Erfahrungen und Erlebnisse und die seines 7-köpfigen Begleitteams stellte er jetzt im Januar im Vereinsheim des TSV Billigheim vor. Die Vorsitzende des Sportkreises Mosbach, die ihm bereits zuvor persönlich gratuliert hatte, war nicht nur von diesem Abend begeistert. „Michael Kochendörfer ist ein Vorbild – ein stiller Sportler. Er hat bewiesen, was es heißt, große Ziele vor Augen und diese mit Ausdauer, Disziplin und vor allem jahrelangem Training unter Beweis gestellt zu haben. Meine Hochachtung vor diesem Sportler."
„Race around Austria" – das sind 2.200 km über 30.000 Höhenmeter, die es gilt, in maximal 5 Tagen und 12 Stunden zu schaffen. Es ist das härteste Non-Stopp-Rennen in Europa und dieser Herausforderung stellte sich Michael Kochendörfer. Er ist kein Profisportler, sondern seit über 10 Jahren Hobbyfahrer, Familienvater und arbeitet in einer mechanischen Werkstatt in Obrigheim. Dorthin fährt er bei Wind und Wetter – mit dem Fahrrad. Nach neunmonatiger Vorbereitungszeit fiel in St. Georgen der Startschuss, so berichtete er den über 200 Zuhörenden, die auch von der Schweiz angereist waren, um seinem „Vortrag der besonderen Art" zu lauschen.

2.200 km und über 30.000 Höhenmeter bewältigte Michael Kochendörfer bei „Race around Austria".

Nur mit Routebook und Navigationsgerät ausgestattet wäre die Tortur nicht zu schaffen gewesen, weshalb der Extremsportler immer wieder während des Vortrags auf sein genial agierendes Team zu sprechen kam, das aus seiner Frau, seiner Tochter, seinem Bruder und engen Freuden bestand, die ihn in diesem 108 Stunden und 24 Minuten mit Infos, Kalorien und Kleidung versorgt hatten. Mit deren Motivation – auf Steilstücken nebenher laufend – in Tunnels mit anregender Musik unterstützend – mit spontan gemalten Plakaten der Tochter, die wie das gesamte Begleitteam dafür ihren Sommerurlaub nahmen – war dieses Rennen zu meistern. Und das hieß: Neun Monate Vorbereitung auf dem Fahrrad, aber auch von der ge-

samten Logistik her. Die Ausrüstung bestand aus drei Fahrrädern, zwei Autos und einem Wohnmobil, Ersatzmaterial, Lampen, Karten, mehreren Navigationsgeräten, Unmengen an Radkleidung und Spezialnahrungsmitteln.
Pünktlich zum Start in St. Georgen setzte Regen ein, was für die Teilnehmer erschwerte Bedingungen bedeutete. Die erste Pause – von insgesamt 5 Stunden, die er sich auf der Tour gönnte – legte er bei Kilometer 975 ein. Er fiel für 1 ½ Stunden erschöpft ins Bett des Wohnmobils. Dann kam Schnee auf, der Großglockner war nicht passierbar, die Route wurde kurzfristig geändert. Und auch bei Kochendörfer zeigten sich „Spuren von Verschleiß" – er konnte sich kaum mehr im Sattel halten. Aber sein Team stand ihm stets zur Seite, wie er dies eindrucksvoll anhand von Informationen z.B. über seine Ernährung (nicht 22 Teller Spaghetti/Tag, sondern auf speziell durch einen Ernährungsexperten einer heimischen Mühle zusammengestellte Nahrung), über die Technik, die Ausrüstung und vor allem über das gut eingespielte Team, anhand von Bildern und Kurzfilmen in seiner Präsentation darstellte.
Und dann kam er gegen 22.45 Uhr völlig erschöpft am Ziel in St. Georgen an. Nicht nur die dort Wartenden klatschen Beifall, sondern auch der ganze Saal des Sportheims in Billigheim. Michael Kochendörfer belegte den hervorragenden 6. Platz – von 26 Startenden, von denen nur 13 überhaupt ins Ziel kamen.
Manch einer wäre nun am Ziel seiner Extremsportkarriere angekommen. Nicht so Michael Kochendörfer. Mit der erfolgreichen Teilnahme in Österreich sicherte er sich die Qualifikation für den „Race Across America" und das bedeutet 4.800 km und 50.000 m Höhendifferenz. Dass dafür die organisatorischen und finanziellen Hürden noch höher sind, deutete er ebenso an wie die Antwort auf die Frage nach seiner möglichen Teilnahme, jetzt, nachdem er sich wieder erholt hat. „Zwei Jahre ist die Qualifikation gültig", antwortete er. Und das lässt vieles offen und hoffen. „Alle Anwesenden haben diese Form der Grenzerfahrungen, aber auch des überwältigen Teamgeistes und des Abenteuers Radfahren mit einem sehr langen Applaus für Michael Kochendörfer gewürdigt – ein normal gebliebener Mensch und dennoch ein besonderer Sportler – mitten unter uns", so die Sportkreisvorsitzende. Weiterer Worte bedarf es nicht. Wenn er seinen Traum Amerika wahr macht, dann zeigt er sich möglichen Sponsoren offen. In dieser Bescheidenheit beendete er seinen über zweistündigen äußerst lebendigen Bericht, wie wenn er erst gestern die Tour gefahren wäre.
Weitere Infos auch unter seiner Webseite www.mtb-michel24.de

Förderer des Badischen Sportbundes

INTERCONNECT

InterConnect GmbH & Co. KG
Am Fächerbad 3, 76131 Karlsruhe
Tel. 0721/6656-0, Fax /6656-100
Ansprechpartner: Burkhard Wörner
info@interconnect.de
www.interconnect.de

polytan

Polytan GmbH
Gewerbering 3, 86666 Burgheim
Tel. 08432/87-0, Fax /87-87
Ansprechpartner: Peter Eberhardt
Mobil 0176/12000106
info@polytan.com, **www.polytan.com**

ecobility
WIR SPAREN IHRE ENERGIE.

ecobility GmbH, LED Beleuchtung
für Industrie- und Sporthallen
c/o Ingram Micro Distribution GmbH
Heisenbergbogen 3
85609 Dornach bei München
Tel. 089/4208-2770, Fax /4208-2788
Ansprechpartner: Johann Binder
johann.binder@ecobility.com
www.ecobility.com

AfB social & green IT

AfB gemeinnützige GmbH
Niederlassung Ettlingen
Ferdinand-Porsche-Straße 9
76275 Ettlingen
Tel. 07243/20000-115, Fax /20000-101
Ansprechpartner: Frederic Kosina
bsb@afb-group.eu, **bsb.afb-group.eu**

BUCHEN | MOSBACH

Karlheinz Eisenbeiser und Mathias Kern trafen Außenminister Steinmeier

Dank an den Schachclub BG Buchen (v.l.): Karlheinz Eisenbeiser, Dr. Dorothee Schlegel, Außenminister Frank-Walter Steinmeier und Mathias Kern.

Außenminister Frank-Walter Steinmeier traf sich bereits Ende Oktober letzten Jahres mit Karlheinz Eisenbeiser und Mathias Kern vom Schachclub BG Buchen und bedankte sich bei ihnen für ihr Engagement, dem Schachverband von Myanmar Schachmaterial im Wert von 5.000 Euro zukommen zu lassen, das Ende November 2014 in einem Turnier in der ehemaligen Hauptstadt Rangun zum Einsatz kam und danach einem Straßenkinder-Projekt zugeführt wird. Das Auswärtige Amt finanzierte in großzügiger Weise dieses Material, wobei die Verbindung zum Auswärtigen Amt durch die Unterstützung der SPD-Bundestagsabgeordneten Dr. Dorothee Schlegel und Vorsitzende des Sportkreises Mosbach zustande kam. Eisenbeiser und Schlegel waren mit einer Gruppe junger Schachspielerinnen und -spieler aus den beiden Sportkreisen Buchen und Mosbach im Rahmen einer Sportbegegnung im ungarischen Partnerkomitat Vas.

Außenminister Steinmeier nahm in Stuttgart in den Wagenhallen an einer Podiumsdiskussion des Instituts für Auslandsbeziehungen und des Auswärtigen Amtes zum Thema „Verantwortung und Offenheit – Wo beginnt die Willkommenskultur?" teil und hielt die einführende Impulsrede. In dieser betonte der Außenminister, dass Willkommenskultur schon im fremden Land und der dortigen Botschaft beginnen würde, die wiederum eine Verbindung zu den internationalen Aktivitäten der Buchener Schachspieler herstellte. Denn in vorbildlicher Weise setzen diese durch ihre Teilnahme an internationalen Turnieren ebenso wie in Gegeneinladungen ein Beispiel für Weltoffenheit und Toleranz um. Eisenbeiser und Kern haben das Schachmaterial Ende November 2014 zusammen mit der Deutschen Botschaft in Rangun an Maung Maung Lwin, den Präsidenten des Schachverbandes von Myanmar, überreichen können.

BUCHEN | MOSBACH | TAUBERBISCHOFSHEIM

Deutsch-Olympische Gesellschaft vergab Fairness-Preise

BSB-Präsident Heinz Janalik informierte über die wichtigsten aktuellen sportpolitische Entwicklungen. *Fotos: Röttger*

Mit dem Leitmotiv „Leistung macht Spaß" und der Zielvorgabe, dass „Fairness im Sport" unbedingt wieder einen höheren Stellenwert bekommen müsse, hat die Zweigstelle „Odenwald-Tauber" der Deutschen Olympische Gesellschaft (DOG) in diesem Jahr zum 14. Mal für die Region einen Fairness-Preis ausgeschrieben. Sie wirbt mit dieser Aktion für mehr Fairness und Toleranz im sportlichen Wettkampf und will zur Nachahmung motivieren. Die Sparkasse Tauberfranken bot in Lauda den geeigneten Rahmen zur diesjährigen Übergabe der Auszeichnungen für ein Verhalten, das über das bloße Einhalten von Regeln hinausgeht. Denn es geht um Solidarität, Integration und Verständigung im Umgang miteinander. Vorbildhaftes Verhalten ist darum auch außerhalb von sportlichen Wettkämpfen erstrebenswert. Die musikalische Umrahmung gestaltete eine dreiköpfige Schülerband mit Sängerin Elena sowie Florian und Marcel von der Kaufmännischen Schule Bad Mergentheim.

Elisabeth Krug, Vorsitzende der DOG-Zweigstelle „Odenwald-Tauber", hieß die zu Ehrenden, die Mitglieder der DOG sowie alle Gäste herzlich willkommen. Besonders erfreut zeigte sie sich über die Anwesenheit des Präsidenten des Badischen Sportbundes Heinz Janalik, der SPD-Bundestagsabgeordneten und Vorsitzenden des Sportkreises Mosbach Dr. Dorothee Schlegel sowie des Gründungs- und Ehrenvorsitzenden der Zweigstelle Rudi Arnold. Ihr herzlicher Willkommensgruß galt außerdem dem Hausherrn und Gastgeber, Sparkassen-Regionaldirektor Bernd Eknigk, der mit der Vorsitzenden die Ehrungen vornahm. Bernd Eknigk warb mit seiner Begrüßung für den aktuell noch laufenden, bundesweit ausgeschriebenen Sportabzeichen-Wettbewerb der Sparkassen mit diversen Preisen. Allein im Main-Tauber-Kreis und Hardheim/Höpfingen sind Preise in Höhe von über 10.000 Euro ausgelobt.

Auch wenn der an BSB-Präsident Heinz Janalik im Vorfeld gerichtete Wunsch der Vorsitzenden, über „aktuelle sportpolitische Entwicklungen bzw. den Stellenwert des Sports" zu sprechen, angesichts der zugestandenen zehn Minuten Redezeit eigentlich uneinlösbar erscheine, meinte Janalik dennoch, „die letzten Skeptiker davon überzeugen zu können, dass er auch Zeitlimits einhalten" könne. Bürgermeister Thomas Maertens erinnerte in seinem Grußwort an die Verbundenheit der Sportstadt Lauda-Königshofen mit ihren Vereinen, von denen in diesem Jahr über 300 Sportlerinnen und Sportler für ihre sportlichen Leistungen ausgezeichnet wurden. MdB Dr. Schlegel betonte, dass man aus der Berliner Perspektive nicht nur den Leistungssport und mögliche Medaillen im Blick haben dürfe, sondern der Breitensport und seine Vereine nicht zu kurz kommen dürften, die ja Gemeinschaft vermitteln und letztendlich vor Ort für den Kitt in der Gesellschaft sorgen. Sie hoffe, dass mit den anstehenden Ehrungen die optimistische Seite in den Vordergrund rückt, die Winston Churchill mit dem Zitat im Blick hatte: „Ein Optimist sieht eine Gelegenheit in jeder Schwierigkeit; ein Pessimist sieht eine Schwierigkeit in jeder Gelegenheit". Elisabeth Krug erläuterte vor der Ehrung die Zielsetzung der DOG, den Breiten- und Vereinssport und das sportliche Ehrenamt in den drei Sportkreisen Buchen, Mosbach und Tauberbischofsheim zu unterstützen. Zusammen mit dem Deutschen Olympischen Sportbund und der Deutschen Sportjugend setzt sich die DOG vehement für Fair Play ein. Für sie ist Fairness im Sport eines der Kernziele neben Völkerverständigung, Integration und Jugendförderung.

Mit der Fair-Play-Plakette der Deutschen Olympischen Gesellschaft wurde die Narrengesellschaft Strumpfkapp Ahoi Lauda ausgezeichnet. Laudator Matthias Götzelmann hob die Verdienste der NG hervor, als diese rund 60 Mädchen, die Anfang 2013 aufgrund der Auflösung ihres Karnevalistischen Tanzsport-Clubs quasi „auf der Straße" standen, ohne Zögern aufnahm und ihnen damit die Fortführung des Tanzsports ermöglichte.

Die Schulpreise erhielten die Grundschule Schloßau, vertreten durch Schulleiterin Sofie Klopsch, sowie die Pater-Alois-Grimm-Schule Külsheim, vertreten durch Schulleiter Joachim Uihlein. Die Laudatoren Jochen Schwab (Buchen) und Hartmut Hummel (Lauda-Königshofen) gingen auf die besonderen sportlichen Angebote und Aktivitäten beider Schulen ein. Zum Abschluss des Ehrungsabends erhielt Erhard „Schlatt" Götzelmann die DOG-Plakette für besondere Leistungen im Sport und sein Bemühen um die olympische Idee. Laudator Michael Geidl zeigte die großen Verdienste von „Schlatt" als Karatesportler und als Trainer auf. Mit einem Film boten Matthias Götzelmann und Michael Geidl abschließend eine kleine Rückblende über den zum dritten Mal durchgeführten inklusiven Sporttag in Lauda-Königshofen mit rund 1.100 beteiligten Kindern und Jugendlichen und zahlreichen wettkampffreien Angeboten ganz im Sinne des Slogans "Sport verbindet!". Auf Nachfrage von Elisabeth Krug, sie hoffe auf inklusiven Sporttag auch wieder 2016 in Lauda-Königshofen, gab Bürgermeister Maertens spontan seine Zusage.

Die Fair-Play-Plakette der DOG ging an die Narrengesellschaft Strumpfkapp Ahoi Lauda mit ihrem Abteilungsleiter Tanzsport Peter Kreis (2.v.r.). Es gratulierten Laudator Michael Götzelmann, die DOG-Vorsitzende Elisabeth Krug und Sparkassen-Regionaldirektor Bernd Eknigk (v.l.).

„Schlatt" Erhard Götzelmann wurde mit der Plakette für besondere Leistungen im Sport und der olympischen Idee ausgezeichnet. Hinter ihm Laudator Michael Geidl.

TAUBERBISCHOFSHEIM

Neues Fahrzeug für Sportjugendförderverein Main-Tauber

Eine vorzeitige Weihnachtsbescherung erwartete den Sportjugendförderverein Main-Tauber sowie die Sportjugend Tauberbischofsheim und Mergentheim im Dezember im Autohaus Lademann in Lauda-Königshofen, wo neben dem Verkauf von Neu- und Gebrauchtkraftfahrzeugen auch der komplette Service- und Werkstattbereich unter einem Dach geboten wird. Ein nagelneuer VW Crafter komplettiert ab sofort wieder das Fahrzeug-Trio für die Sportjugend. Profitieren werden von dieser Busübergabe fast 200 Sportvereine, Schulen und Kindergärten im Main-Tauber-Kreis. Vor der Schlüsselübergabe durch Michael Winkler und Alexander Lademann vom Autohaus Lademann bedankte sich der Vorsitzende des Sportjugendfördervereins Gerd Withopf bei den zahlreich anwesenden Mitstreitern des Mobilitätsprojektes, mit dem die Finanzierung des Busses erleichtert wurde, sowie bei den Sponsoren Vereinigte Schulmöbel Tauberbischofsheim, der Hollerbach-Stiftung, dem Stadtwerk Tauberfranken, der Sparkasse Tauberfranken, der Volksbank Main-Tauber, dem Lions-Club Tauberbischofsheim, der Stiftung Rudolf Brand, dem Autohaus Lademann und einigen Privatspendern. Gerd Withopf erläuterte noch kurz die Tätigkeitsschwerpunkte des Fördervereins mit der Beratung, Unterstützung und Sicherung des Ehrenamtes im Sport über das Sportjugend-Service-Center, der Finanzierung der Personalkosten des hauptamtlichen Sportkreisjugendreferenten, der Finanzierung von vier Bundesfreiwilligendienstlern („Bufdies“) bzw. FSJlern sowie der Bereitstellung von drei Kleinbussen zur Förderung der Mobilität. Gerade im ländlichen Raum sei diese aufgrund der großen Entfernungen bei Training, Sport und Spiel von elementarer Bedeutung: „Damit fördern wir gemeinsam und aktiv die Zukunft unserer Kinder und machen sie stark für das Leben“. Withopf wandte sich dann an die anwesenden Gäste und betonte: „Sie alle haben durch Spenden und verschiedene andere Unterstützungen dokumentiert, dass sie sich im Rahmen ihrer finanziellen Möglichkeiten für die Lösung gesellschaftlicher und sozialer Herausforderungen in unserer Region, und insbesondere auch für die Jugendarbeit im Sport engagieren“. *ferö*

Großer Bahnhof mit viel Prominenz für den Neuankömmling: Freudestrahlend konnte Gerd Withopf (re.), Vorsitzender des Sportjugendfördervereins aus den Händen von Michael Winkler und Alexander Lademann (2.u.4.v.r.) von der Geschäftsleitung des Autohauses Lademann den Schlüssel für einen nagelneuen VW Crafter in Empfang nehmen. Nach fast 400.000 km Laufleistung musste der Bus ausgetauscht werden. Sportler, Förderer und Sponsoren freuten sich über die erfolgreiche Spendenaktion, die noch weitergeführt wird. *Foto: Röttger*

Freizeiten

Skilehrer erfolgreich weitergebildet

Bereits zum zwanzigsten Mal nutzten die Kaufmännische Schule Bad Mergentheim und die Badische Sportjugend Tauberbischofsheim den Januar, um sich im Schnee auszutoben. Das Ziel der zwanzigsten Ausfahrt für die Teilnehmer hieß zum siebten Mal Andermatt. Unter der Leitung von Matthias Götzelmann und Michael Geidl erkundeten die Schneesportler die Skigebiete Nätschen, Sedrun und Gemsstock.

Die Bewegungshungrigen hatten hervorragende Pisten- und Schneebedingungen, vor allem bestand auch die Möglichkeit, sich im Tiefschnee auszuprobieren. Jeder der Teilnehmer konnte selbst entscheiden, in welchem Skigebiet er fahren wollte. Untergebracht war die Gruppe direkt an der Piste in einem ehemaligen Soldatenheim. Das Selbstversorgerhaus war ideal geeignet für die Gruppe aus dem Main-Tauber-Kreis. Auch fand zwischen allen Teilnehmern ein reger Erfahrungsaustausch statt. Wie überall im Sport stand natürlich auch das fröhliche Miteinander im Vordergrund. Alle Teilnehmer sowie die Verantwortlichen hatten die Möglichkeit die gesamte Bandbreite des Schneesports zu erfahren, sei es auf den bestens präparierten Pisten, im Tiefschnee oder auf ganz unberührten Naturskihängen.

Ein besonderes Augenmerk wurde diesmal auf die Weiterbildung der Skilehrer der Sportjugend gelegt. Dabei ging es vor allem um die Frage: „Helmpflicht – mögliche Gefahrenquellen auf der Piste sowie rechtliche Aspekte“. Des Weiteren wurde explizit auf die Frage eingegangen, wie die Skilehrer die Kontrolle größerer Gruppen auf einer Piste aufrechterhalten können ohne dabei ihre Aufsichtspflicht zu verletzen.

Erlebnisreiche Skitage in den Schweizer Bergen

Die Badische Sportjugend Tauberbischofsheim verbrachte über Silvester ereignisreiche Schneesporttage in Saas Grund in der Schweiz. Die 45 Skibegeisterten, darunter auch drei Personen aus dem Partnerlandkreis Bautzen und des Main-Tauber-Kreises erlebten unvergessliche Tage in einem der schönsten Skigebiete der Region, umgeben von 18 Viertausendern und dem riesigen Gletscher in Saas Fee.

Untergebracht waren die Schneesportler in einem Selbstversorgerhaus mitten in Saas Grund, das nur wenige Meter vom Skilift entfernt liegt. Nur durch selbstständiges Handeln, Eigeninitiative und tatkräftiger Mitarbeit jedes Einzelnen war es möglich, dass die Zubereitung der Mahlzeiten reibungslos ablief. Auf Grund des allzeit großen Hungers nach den doch sehr anstrengenden Skitagen, und der hervorragenden Organisation und Koordination durch Marion Götzelmann und Monika Knötgen liefen diese Arbeiten ohne jegliche Probleme ab. Bei hervorragendem Wetter mit besten Schnee- und Pistenverhältnissen waren optimale Rahmenbedingungen vorhanden. Die schneesportbegeisterten Kinder, Jugendlichen und Erwachsenen kamen dabei voll auf ihre Kosten. Besondere „Aha-Effekte“ stellten sich insbesondere bei den Schulungen mit den kurzen Snowblades ein. Vor allem wurden in diesem Jahr auch wiederum viele Lehrgangsinhalte bezüglich Aufsichtspflicht, pädagogischer Betreuung auf Freizeiten, Zuschussmöglichkeiten sowie Erste-Hilfe behandelt. Ebenso wurden an jedem Tag Lehrgangsinhalte im Hinblick auf das Fahren in der Kleingruppe vermittelt. Auch das sicherheitsbewusste Verhalten auf der Skipiste stellte einen Ausbildungsblock dar. Jeder Tag wurde nach dem Skifahren mit einem abwechslungsreichen Abendprogramm abgerundet. So gab es unter anderem einen Karaokeabend, einen Spieleabend sowie eine große Silvesterparty. Abschließend lässt sich sagen, dass diese Maßnahme wieder einmal ein voller Erfolg für die Sportjugend und eine große Werbung für den Wintersport war.

Kinder kommunizieren über Kontinente hinweg

Sie haben keine gemeinsame Sprache und doch können Kinder auf der ganzen Welt miteinander kommunizieren. So auch die Klasse 4e der Gemeinschaftsschule Lauda-Königshofen unter Anleitung ihrer Klassenlehrerin Anjuli Götzelmann und die Klasse 4 der Luzia Academy in Carrefour auf Haiti. Statt vieler Worte tauschen die Kinder Bilder und Zeichnungen aus. Bilder von Rutschbahnen, Spielplätzen, von ihren Schulen. Auch Schneemänner sind darunter – eine gute Gelegenheit für die haitianischen Lehrer, lebensnahen Unterricht über Klimazonen und Wetter zu erteilen.
„Schreibt uns bitte einen Brief zurück", haben die Kinder der Gemeinschaftsschule in einem Begleitbrief gebeten. Mit kleinen Kunstwerken aus kindlicher Hand haben die haitianischen Viertklässler innerhalb weniger Tage geantwortet. Und mit Übersetzungshilfe von Luzia Schmitt aus Lauda, der Namensträgerin der Luzia Academy, werden auch die kindlichen Fragen beantwortet? Gehst du gerne in die Schule? Welchen Sport machst du gerne? Hast du Geschwister? Fragen, die 10-Jährige interessieren. „Wir lieben unsere Schule sehr, sie ist sehr schön", antworten die Kinder. Sie berichten auch von der schrecklichen Situation nach dem Erdbeben, aber auch, dass sich die Situation verbessert. „Wir lernen viel in der Schule."
Auch die Sportjugend steht in engem Kontakt mit der Gemeinschaftsschule in Lauda, an der unser FSJler Valentino Behringer tätig ist. Eine weitere Verbindung besteht mit der Lehrerin Anjuli Götzelmann, welche mit Schulprojekten bei der Sportjugend sehr aktiv ist. Sie ist verantwortlich für sämtliche schulische Projekte mit der Sportjugend. Die Kommunikation der Kinder bietet den Lehrkräften auf beiden Seiten spontan die Möglichkeit, Neugierde und Wissbegierigkeit der Kinder aufzugreifen und Unterrichtsinhalte aus Geschichte und Geographie, über die Vielfalt der Kulturen und Sprachen zu vermitteln und gleichzeitig die Sozialkompetenz der Kinder nachhaltig zu fördern.

Luzia Schmitt von der Taubertäler Hilfsgemeinschaft e.V. mit den Kindern der Klasse 4e und ihrer Klassenlehrerin Anjuli Götzelmann. Hoch erfreut präsentieren die Kinder die Zeichnungen und Bilder der 4. Klasse der Luzia Academy auf Haiti.

Abschied

Die Welt fünfmal mit dem Rad umfahren

Zum Abschied vom Leistungssport gab es Blumen für Heidi Sessner, und zwar vom Vorsitzenden der Sportkreisjugend Michael Götzelmann (re.). Außerdem gratulierten Jochen Hügel, 1. Vorsitzender des TSV Assamstadt und Assamstadts Bürgermeister Joachim Döffinger (v.l.).

Sie strahlt eine unglaubliche Vitalität aus, doch wen verwundert es, bei solch einer Power. Zusammen gefasst hat sie im Training fünf Mal die Welt mit dem Rad umfahren, dazu zwei Mal zu Fuß und bis nach Mexiko geschwommen. Die Profi-Sportlerin Heidi Sessner, seit vielen Jahrzehenten eng mit der Sportjugend verbunden, beendete zum Jahresende ihre fast 30-jährige Leichtathletik- und Triathlonkarriere. Aus diesem Grund lud sie Mitte dezember in das Assamstadter Gemeindezentrum ein. Die heute 37-Jährige machte an diesem Abend deutlich: „Es lohnt sich Träume zu haben und dafür zu kämpfen". Ein großer Traum von ihr war der Sieg beim Ironman: „In Regensburg ging für mich 2012 dieser großer Traum in Erfüllung." In ihrer Profikarriere trat sie weltweit auf den Startfeldern an. Dabei blieb sie jedoch ihrem Heimatverein, dem TSV Assamstadt, immer treu.
Welche außergewöhnlichen Leistungen Heidi Sessner erzielte, verdeutlichte Matthias Götzelmann, der für den Badischen Sportbund, für die Badische Sportjugend, für den Sportkreis Tauberbischofsheim, für die Sportstadt Lauda-Königshofen und nicht zuletzt als Sportler und Freund der Familie zu Gast war: „Heidi wurde in eine Männerwelt geschmissen. Du fandest ja bei den Frauen keine Konkurrenz. Wir Männer hängten uns in deinen Windschatten. Da war ich auch dabei", gab er schmunzelnd zu.

Ab 1. September wieder FSJ oder BFD möglich

Die Baden-Württembergische Sportjugend (BWSJ) hat im Jahr 2001 vom Sozialministerium Baden Württemberg die Zulassung als Träger des „Freiwilligen Sozialen Jahres im Sport" erhalten. Seitdem besteht die Möglichkeit für junge Frauen und Männer, ihren Freiwilligendienst in Sportvereinen, Kindersportschulen und Fachverbänden abzuleisten. In diesem Jahr bestand eine riesige Nachfrage nach den begehrten Plätzen. Deshalb haben auf Initiative des Sportjugendfördervereins Main-Tauber e.V. die Sportjugenden Tauberbischofsheim und Mergentheim reagiert und je eine Einsatzstelle geschaffen. Zudem sind zwei weitere Stellen als Bundesfreiwilligendienstleistender (BufDi) in Kooperation mit der Schule im Taubertal zu besetzen. Die Dienstzeit von Valentino Behringer, Luisa Molnar, Jonas Gebert und Jonas Okoniewski die am 01.09.2014 ihre Stelle angetreten haben, endet am 31.08.2015. Vom Sportjugendförderverein Main-Tauber e.V. wurde beschlossen, dass ab dem 01.09.2015 wieder die vier Einsatzstellen vergeben werden. Interessierte Personen können sich **bis zum 01.03.2015** beim Sportjugend-Service-Center, Schmiederstraße 21 in 97941 Tauberbischofsheim bewerben. Nähere Informationen können Sie unter Tel. 09341/898813, Fax 09341/898814, E-Mail: SportjugendTBB @t-online.de oder unter www.sportjugend-main-tauber.de erhalten.

Aikido-Verband Baden-Württemberg

Aikido

Präsident: Martin Glutsch
Ernst-Reuter-Str. 20, 71034 Böblingen
Tel. 07031/266547, Fax 07031/266552
vorsitzender@aikido-avbw.de
www.aikido-avbw.de

Termine im Februar 2015

14.02. Landestraining in Böblingen, Lehrer: Martin Glutsch, 6. Dan, 13.30 – 15.30 Uhr, Teilnahme bis 2. Kyu.

14.02. Zentraltraining in Böblingen, Lehrer: Martin Glutsch, 6. Dan, 15.45 – 18.00 Uhr, Teilnahme ab 1. Kyu, Schwerpunkt Nage- und Katame-Waza, bis 1. Kyu.

15.02. Danvorbereitungslehrgang in Böblingen, Lehrer: Martin Glutsch, 6. Dan, 13.30 – 15.30 Uhr, Teilnahme ab 1. Kyu.

Baden-Württembergischer Badmintonverband

Badminton

Geschäftsstelle: Monika Kniepert
Oberachener Str. 10b, 77855 Achern
Tel. 07841/25503, Fax 07841/7357
geschaeftsstelle@bwbv.de, www.bwbv.de

BW-Meisterschaft: Drei Titel nach Schorndorf

Die 43. Baden-Württembergischen Meisterschaften im Badminton, die am 6./7. Dezember 2014 in Schorndorf stattfanden, waren von der ersten bis zur letzten Minute spannend und hochklassig. Die Favoriten setzten sich weitgehend durch, mussten aber für die Meistertitel alles geben. Ausrichter SG Schorndorf räumte drei Titel ab durch Benjamin Wahl/Andreas Geisenhofer (Doppel), Benjamin Wahl/Kerstin Wagner (Mixed) sowie David Kramer im Einzel. Stefanie Arns von der TSG Dossenheim siegte im Faueneinzel, Janina Schumacher/Nathalie Grittner im Damendoppel (VfB Friedrichshafen). Benjamin Wahl erhielt als erfolgreichster Spieler den Erich-Kniepert Gedächtnispokal. Ausrichter SG Schorndorf lieferte den würdigen Rahmen für die Meisterschaft. Organisatorisch verlief alles reibungslos und auch die Zuschauerkulisse passte: die Karl-Wahl-Halle war gut besucht.

Miranda Wilson im D/C Kader

Miranda Wilson von der SG Schorndorf hat den Sprung in den D/C Kader geschafft. Miranda hat mit ihren sehr guten Leistungen überzeugt und der Deutsche Badmintonverband hat sie mit der Aufnahme in den D/C Kader belohnt.

Riesenerfolg in Polen

Die U15-Spielerin Miranda Wilson erreichte in Polen auf ihrem ersten BWF BEC A Turnier U19 „Polish Junior International 2015“ in Lubin mit ihrer Partnerin und U17-Nationalspielerin Annika Schreiber das Halbfinale. Hier trafen die beiden auf die amtierenden U17-Jugend-Europameisterinnen 2014 im Damendoppel Galenic/Pavlinic aus Kroatien und sicherten sich somit ihren ersten Weltranglistenpunkt in dieser Disziplin. Nach einem extrem spannenden Match 21:18 und 23:21 belegten die beiden jungen Nachwuchsspielerinnen des DBV am Ende im MD einen tollen dritten Platz. Herzlichen Glückwunsch!

Badischer Behinderten- & Rehabilitationssportverband

Behinderte

Mühlstr. 68, 76532 Baden-Baden-Sandw.
Tel. 07221/396180
Fax 07221/3961818
bbs@bbsbaden.de, www.bbsbaden.de

Badischer Behindertensport präsentierte Sportler des Jahres

Glanzvolle sportliche Leistungen, viel Prominenz, ein spektakuläres Showprogramm von Zauberei über spektakuläre Tanzeinlagen bis zu faszinierender Akrobatik: Am Samstag, den 24. Januar veranstaltete der Badische Behinderten- und Rehabilitationssportverband (BBS) zur Ehrung seiner erfolgreichen Sportlerinnen und Sportler im Hotel Coloesseo des Europa-Park in Rust seine große Sportgala.

Nachdem BBS-Präsident Dr. Erwin Grom und SWR-Sportredakteur und Moderator Michael Dittrich die Sportgala offiziell eröffnet hatten begann ein Abend, an dem sich wieder einmal ein Höhepunkt an den anderen reihte. Gleich nach der Begrüßung ging es auch schon los mit der Verleihung des BBS-Ehrenpreises an Karl Weinmann, Ministerialrat im Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg. Die Laudatio auf den BBS-Ehrenpreisträger 2014, der die Auszeichnung für sein „ … außergewöhnliches Engagement für die Teilhabe von Menschen mit einer Behinderung am Sport, sowohl als Ministerialrat im Kultusministerium, als auch in seiner Funktion als Geschäftsführer der Stiftung Sport in der Schule Baden-Württemberg …“ erhielt, wurde per Video-Botschaft vom Präsidenten des Landessportverbande Baden-Württemberg Dieter Schmidt-Volkmar überbracht.

Neben den Topathleten des Badischen Behindertensports konnte der BBS auch in diesem Jahr wieder zahlreiche Ehrengäste begrüßen, die mit ihrem Kommen die Bedeutung des Behindertensports und auch ihre Wertschätzung für den BBS unterstrichen. Neben dem Präsidenten der Deutsche Olympischen Gesellschaft Harald Denecken und dem Präsidenten des Badischen Sportbunds Freiburg Gundolf Fleischer waren auch zahlreiche aktive und ehemalige Olympiasieger, Medaillengewinner, Welt- und Europameister der Einladung des BBS gefolgt wie z.B. die Handballweltmeister Joachim Deckarm und Arnulf Meffle. Überaus spannend und faszinierend war der Auftritt von Ralf Dujmovits. Die Bergsteigerlegende aus Bühl, die als einziger Deutscher alle 14 8.000er-Gipfel der Welt bestiegen hat und zu den erfahrensten Höhenbergsteigern und Bergführern weltweit zählt, ließ das Publikum in eindrucksvoller Art und Weise an der Faszination Bergsteigen teilhaben.

Die BBS-Sportler des Jahres wurden auch in diesem Jahr online in einer Publikumswahl gewählt. Bei den Damen siegte die mehrfache Medaillengewinnerin bei den Paralympics in Sotchi Anna-Lena Forster (Ski Alpin/BRSV Radolfzell), gefolgt von der Schwimm-Nachwuchshoffnung Jannia Savelsberg (1. SC Durlach) und unserer Top-Tischtennisspielerin Juliane Wolf (BSG Offenburg). Bei den Herren setzte sich überraschend der Para-Triathlet Ralf Arnold von der MTG Mannheim durch, gefolgt von unseren Radsport-Assen Tobias Graf (RIG Freiburg) und Steffen Warias (RVC Reute).

Der Titel „Mannschaft des Jahres“ ging erstmals an das Bundesligateam der Rollstuhlbasketballer der „Rolling Chocolate“ SG Heidelberg-Kirchheim, die im Jahr 2013 den Aufstieg in die 1. Bundesliga schafften und aktuell (nach dem Abstieg aus der 1. Liga) wieder die Tabelle der 2. Bundesliga anführen.

Zweiter wurden die Sitzballerinnen der SG Karlsruhe-Bühl, gefolgt vom Sieger der Jahre 2010 und

Benjamin Wahl wurde als bester Spieler des Turniers ausgezeichnet. Christine Winniger (Abteilungsleiterin SG Schorndorf) und BWBV-Präsident Bernhard Mai gratulierten. *Foto: Bernd Bauer*

Träger des BBS-Ehrenpreises 2014: Karl Weinmann (re.), Ministerialrat im Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg zusammen mit BBS-Präsident Dr. Erwin Grom.

Freute sich über den Titel „Mannschaft des Jahres" und über die Patenschaft und Gratulation durch die Handball-Legende Joachim Deckarm: Marco Hopp, Trainer des Rollstuhlbasketball-Bundesligisten SG Heidelberg-Kirchheim. Von links BBS-Präsident Dr. Erwin Grom, Handball-Meistertrainer Klaus Zöll, Marco Hopp, Joachim Deckarm und Wolfgang Tremmel vom Preisgeldstifter Volksbank Baden-Baden Rastatt. *Fotos: BBS*

2012, den „Rebels" aus Karlsruhe. Es war eigentlich wie immer: Gekonnte, kurzweilige und einfühlsame Moderation durch Michael Dittrich, tolle Sportler, ein wunderbares Publikum, Ehrengäste, die auch etwas zu sagen hatten, exquisites Essen, spektakuläre Showeinlagen … und all dies im vorweihnachtlichen Ambiente des Hotels Colosseo im Europa-Park Rust. Es passte einfach wieder alles an diesem herrlichen Galaabend. *BBS*

Nordbadischer Fechterbund

Fechten

Pestalozziallee 12
97941 Tauberbischofsheim
Tel. 09341/80963, Fax 09341/80971
nfb@fechtentbb.de
www.nordbadischer-fechterbund.eu

Ägyptische Degenfechter im Fechtzentrum TBB

Mit drei Fechtern im Alter von 34, 29 und 23 Jahren war das ägyptische Degen-Nationalteam mit seinem Trainer Mohamed Fouad kürzlich zu Gast am Olympiastützpunkt Tauberbischofsheim. Für den ältesten unter ihnen, Mohannad Saif, ist es bereits der zehnte Aufenthalt. Das Timing des Aufenthalts war perfekt. Zeitgleich hielt sich die deutsche Nationalmannschaft im Fechtzentrum auf – bessere Trainingspartner konnten sich die Gäste aus Afrika nicht wünschen. *ace*

Die ägyptischen und deutschen Degenfechter. *Foto: Fecht-Club TBB*

Badischer Judo-Verband

Judo

Am Fächerbad 5, 76131 Karlsruhe
Tel. 0721/32147, Fax 0721/9376299
info@badischer-judo-verband.de
www.badischer-judo-verband.de

Termine

So., 01.02.	Kreis KA KEM U12 in Karlsruhe
So., 01.02.	Kreis BF Einzelmeisterschaften U12 in Bad Krozingen
Sa., 07.02.	Süddt. EM U18 m in Backnang
Sa., 07.02.	Bezirks-EM U12 m/w Bezirk 1 in Viernheim
Sa., 07.02.	Bezirks-EM U12 m/w Bezirk 2 in Tiengen
So., 08.02.	Süddeutsche EM U18 w in Backnang
Sa.,14.02.	Süddeutsche EM U21 in Pforzheim
Sa., 28.02.	Badische EM U12 m/w in Tiengen
Sa., 28.02.	BW-Liga Mä. 1. KT
Sa., 28.02.	Deutsche EM U18 m in Herne
So., 01.03.	Deutsche EM U18 w in Herne
So., 01.03.	Offene BW U15 m/w in Kirchberg/Wü.

Sappho Coban bei Ministerpräsident Winfried Kretschmann

Am 24. Januar fand im Neuen Schloss in Stuttgart der Neujahrsempfang der Landesregierung Baden-Württemberg statt. Vertreten waren ehrenamtlich engagierte Persönlichkeiten aus Sport und Politik, darunter als Sportlerin Sappho Coban vom Budo-Club Karlsruhe. Ministerpräsident Winfried Kretschmann ließ es sich nicht nehmen, Sappho Coban persönlich zu begrüßen und mit ihr ein Foto zu machen.
Nach diesem Neujahrs-Event reiste Sappho Coban direkt nach Bonn weiter, wo sie einen Tag später bei der Deutschen Meisterschaft der Männer und Frauen an den Start ging.

Ehrung mit 7. Dan für Hans-Jürgen Heirler und Klaus Heyde

Anlässlich der Dan-Prüfung 2014 in Konstanz ehrte Badens Verbandspräsident Wolfgang Drissler zwei Sportkameraden mit dem durch den Ehrenrat des DJB verliehenen 7. Dan-Grad. Da beide als Dan-Prüfer in Konstanz eingeplant waren, war das der geeignete Anlass. Aber, es kam anders: kurzfristig bekam Hans-Jürgen in der Klinik einen Knie-OP-Termin, so dass die Ehrung samt seiner Konstanzer Führungsmannschafft überraschend ans Krankenbett verlagert wurde, was ihn natürlich zu Tränen rührte. Klaus Heides Ehrung fand dann im Konstanzer Dojo vor der Dan-Prüfung statt. Als Überraschungsgratulantin war Klaus Heides Ehefrau mit Wolfgang Drissler mitgereist. Herzlichen Glückwunsch den beiden neuen 7. Dan-Trägern!
U. Braun

Karateverband Baden-Württemberg

Karate

Geschäftsstelle: Hans Peter Speidel
Teurerweg 63, 74523 Schwäbisch Hall
Tel. 0791/97817212, Fax 0791/856169
info@karate-kvbw.de, www.karate-kvbw.de

Der KVBW präsentiert SVL2-Vital-Karate-System 40+ bis 70+

Das SVL2-Vital-Karate-System = SICHERHEIT, VITALITÄT, LANGES LEBEN – verbindet die Wissenschaft des Westens mit den Weisheiten der Jahrtausende der Alten Meister des Ostens. Es richtet den Fokus auf die besten Methoden und Techniken für die Sicherheit und für ein langes, vitales Leben.
Die Zahlen beim statistischen Bundesamt bestätigen die Tatsache, dass in Deutschland der Anteil der Menschen im Alter zwischen 40 und 70 Jahren immer stärker zunimmt. Diese sogenannten „Midlife Boomer" sind auf der Suche nach einem

Teilnehmer und Betreuer des SVL2-Abendkurses.

für »ihre Jahre« angepassten Bewegungsprogramm, das Körper und Geist gleichermaßen anspricht. Das bundesweit einzigartige SVL2-System arbeitet konsequent nach der 20/80-Erfolgsformel.
Es werden ausschließlich die besten Methoden und Techniken für die Sicherheit und ein vitales, langes Leben final geübt und trainiert. Das ist das Geheimnis für die schnelle Wirkung, sowie spürbar mehr Vitalität und Lebensqualität.
Die Teilnehmer erlernen innerhalb des SVL2-Sicherheits-Systems wirkungsvolle Techniken zur Selbstverteidigung. Es wirkt der steigenden Zahl an gewaltsamen Übergriffen und Belästigungen mit Präventionsmaßnahmen sicher entgegen. Gelehrt wird ein modernes, zeitgemäßes und angepasstes Okinawa Karate.
Aus einer wohl durchdachten Auswahl guter Karate-Techniken werden lediglich die effektivsten Abwehrtechniken und „der Finale Treffer" trainiert. Durch diese neue Art und Weise der Wissensvermittlung sind die Techniken für die Generation 40+ bis 70+ völlig risikolos, gelenkschonend, schnell und leicht erlernbar.
Mit dem SVL2-Vitalitäts-System ist ein sehr wirkungsvolles und schnell umsetzbares Vitalitätsprogramm entstanden. Es fördert die Fließfähigkeit der Informationen zwischen den Zellen. Durch die Aktivierung der Körperintelligenz wird das Auflösen von Blockaden und Stauungen unterstützt. Die Elastizität der Wirbelsäule wird gefördert. Atmung, Atemorgane, Herz und Kreislauf werden gestärkt. Das Nervensystem wird beruhigt und harmonisiert. Die Chakren werden aktiviert und harmonisiert. Dies beeinflusst die mit ihnen verbundenen Drüsen und deren Hormonausschüttung positiv. Das Zusammenspiel von Anspannung und Entspannung stoppt den Alterungsprozess, steigert die Vitalität, stärkt das Immunsystem und bringt wertvolle Lebensenergie zurück.
Ausdehnung der vitalen Lebensspanne – Das Geheimnis für langes Leben in Okinawa ist kein Mythos! Seit über 25 Jahren analysiert ein Team von Spitzenwissenschaftlern der Universität von Okinawa die Lebensgewohnheiten der Superalten. Dort gibt es fünf Mal mehr Hundertjährige als bei uns, die sich bis in höchste Alter bester Gesundheit erfreuen. Das SVL2-System verändert die Lebensweise auf positive Weise und macht selbstbewusst und vital. Es zeigt warum es noch nie spannender war älter zu werden als heute.
Das SVL2-Vital-Karate-System wurde von den drei Albstädtern Faruk Bayraktar (stellvertr. KVBW-Kampfrichterreferent, Michaela Bayraktar (KVBW-Öffentlichkeitsreferentin) sowie dem jahrzehntelang in Indien arbeitenden Dr. Hans Walter Baur entwickelt. Es steckt jahrzehntelange Erfahrung und rund ein Jahr Konzeptions- und Entwicklungsphase in diesem System. SVL2 eröffnet völlig neue Möglichkeiten zu Mitgliedern im »besten Alter«! Ab Februar wird eine Ausbildung zum SVL2-Vital-Coach angeboten. Weitere Infos zum SVL2-Vital-Karate-System gibt es unter www.svl2.de

Ab 2015 gibt es Kyusho-Jitsu im KVBW

Kyusho-Jitsu wurde seitens des DKV bereits Ende 2013 offiziell aufgenommen und dem SOK angegliedert. Ab dem 1. Januar 2015 haben wir nun im KVBW mit Manfred Zink einen offiziellen Beauftragten für den Bereich Kyusho-Jitsu und bieten ab diesem Zeitpunkt auch eine klar strukturierte Grund-Ausbildung an. Der Ausbildungsplan ist konform der im DKV verabschiedeten Prüfungsordnung Kyusho-Jitsu und dient u. a. dazu, die Inhalte des Kyusho-Jitsu entsprechend den Prüfer-Lizenzstufen C, B und A zu vermitteln. In der Ausbildungsreihe 1 können ca. 25 bis 40 Teilnehmer geschult werden.
Interessenten können sich ab sofort über Manfred Zink (sensei@bushido-oberkirch.de) oder Rainer Wenzel (schatzmeister@karate-kvbw.de) anmelden. Vereine, welche in ihrem Dojo eine eigene Ausbildungsreihe veranstalten möchten, können sich ebenfalls an die genannten Ansprechpartner wenden.
Im Karate, das seine Ursprünge auf Okinawa hat, waren die Vitalpunkte und die Kenntnis sowohl negativer als auch positiver Effekte in der Kampfkunst lange eingeschlossen. Der Stilgründer des Shotokan Karate, Funakoshi Gichin, beschrieb in seinem Buch »Karate-Do Kyohan« zu den Trefferzonen für die Techniken des Karate genau 40 Vital- und Akupunkturpunkte des menschlichen Körpers (kei ketsu) mit zum Teil noch recht weitgehenden Erläuterungen entsprechend den Prinzipien der Traditionellen Chinesischen Medizin (TCM). Nach dem Tod Funakoshis wurde dieser Wissenspart zunehmend vernachlässigt und war bis Ende der 70er Jahre aus der Literatur nahezu vollständig verschwunden.
Das Kyusho-Jitsu widmete sich der Wiedereingliederung dieses Wissens in die Kampfkünste.
In 2013 hat der Deutsche Karate Verband nun die Eingliederung des Kyusho-Jitsu – vorerst einmal im Rahmen des Stiloffenen Karate – beschlossen. Den Ausbildungsplan, auf dem die Ausbildungsziele detailliert aufgeführt sind, kann man bei Rainer Wenzel anfordern. Sobald die max. Teilnehmerzahl für Ausbildungsreihe 1 erreicht ist, bieten wir zusätzlich die Möglichkeit einer Ausbildungsreihe 2.
Die Prüfungen im Kyusho-Jitsu werden wie jede andere Karate-Prüfung behandelt und auf regulären DKV-Urkunden mit einem speziellen Kyusho-Jitsu Prüferstempel bestätigt. Natürlich sind die Prüfungskosten identisch denen jeder anderen Karate-Prüfung und werden auch auf der offiziellen Prüfungsliste erfasst.

Pferdesportverband Nordbaden

Reiten

Geschäftsstelle: Ralf Zinsmeister
Gutenbergring 1, 69168 Wiesloch
Tel. 0171/2641137, Fax 06222/8648
info@pferdesport-nordbaden.de
www.pferdesport-nordbaden.de

Jenny Lang Zweite im Grand Prix Special in Salzburg

Über ausgezeichnete Ergebnisse konnte sich Jenny Lang aus Karlsruhe beim Internationalen Dressurturnier CDI***** in Salzburg freuen. Im Grand Prix Special belegte sie mit ihrem 14-jährigen Holsteiner Loverboy v. Lorentin mit 72,373 Prozent Platz zwei. Im Qualifikations-Grand Prix für den Special tags zuvor hatte sich Jenny Lang mit ihrem Wallach Loverboy sogar den Sieg geholt (73,320 Prozent).

Ranglisten sind Zeugnisse für sportliche Erfolge

Alljährlich entwickeln sich aus der Anzahl der Erfolge der deutschen Pferdesportler Ranglisten der Deutschen Reiterlichen Vereinigung. Auch Pferdesportler aus Baden-Württemberg sind hier zu finden. 1.000 Namen stehen auf der aktuellen **Rangliste für Dressur**. Aus Baden steht auf Platz 57 Christoph Niemann, Mannheim, mit 18.434 Punkten. Jenny Lang, Karlsruhe, sammelte 15.942 Punkte (Platz 75). Isabell Steidle, Radolfzell, 15.660, Platz 80, Stephan Köberle, Umkirch, 15.220, Platz 82; Vivien Niemann, Mannheim, 13.983, Platz 99; Cornelia Dyhr, Mannheim, 9.484 Platz 157, Stephanie Kiess, Lorch, 8.593, Platz 175; Aileen Day, Kirrlach, 7.600, Platz 208.
Die **Springreiter-Rangliste** umfasst ebenfalls 1.000 Plätze. Unter die besten zehn hat sich im Laufe des Jahres auch Hans-Dieter Dreher aus Eimeldingen geritten. Er sammelte 144.353 Punkte und landete damit auf Platz fünf. Auf den weiteren Plätzen der Rangliste aus badischer Sicht folgen diese Reiter: 13. ist Timo Beck aus Legelshurst mit 83.970 Punkten, Niklas Krieg, Donaueschingen, 44.023, Platz 48, Armin Schäfer, Mannheim, 41.863, Platz 57; Pia Reich, Bad Bellingen, 36.305, Platz 71; Julia Rode, Lahr, 32.526, Platz 89; Barbara Steurer-Collee, Alpirsbach, 25.464, Platz 145; Kaya Lüthi, Aach, 22.499, Platz 163.
In der **Rangliste Liste der 200 Vielseitigkeitsreiter** haben sich aus Baden folgende Reiter platziert: Die Juniorin Anna Brüssau aus Großsachsen liegt auf Rang 74 mit 885 Punkten. Anja Beifuß, Wiesloch, holte mit 550 Punkten Platz 118.

Hubert Häringer – Fahrer in Gold

‚Ein Künstler an den Leinen' – ‚Doppelsieg für Hubert Häringer' – so titelte die Badische Zeitung über einen Mann, dem eine recht seltene Ehrung zukommt: Am 5. Januar 2015 wird Hubert Häringer aus Freiburg mit dem Goldenen Fahrabzeichen geehrt für seine Erfolge als Fahrer mit Ponys und Kutsche. Der 51-jährige Häringer, gelernter Autosattler und Inhaber der Autosattlerei Ehret in Freiburg, hat zunächst als Distanz- und Wanderreiter begonnen. 1993 stieg er auf den Kutschbock und startet mit seinen Ponys für den Reitclub Gundelfingen. Fahren bedeutet das Beherrschen dreier Disziplinen: Dressur, Geländefahrt mit Hin-

dernissen und den als Kegelfahren bezeichneten Wettbewerb auf dem Fahrplatz, bei dem es zügig, manchmal schnell zugehen muss beim Durchfahren der Hindernisse.
Zweispännerfahrer Hubert Häringer sammelte seine Erfolge für das „Goldene" allesamt in der schweren Klasse, die auch Starts bei Deutschen Meisterschaften einschließen. 2014 war er Badischer Meister. Auch international durfte er für Deutschland starten, nämlich in Bregenz, im holländischen Breda und in Frankreich. Hubert Häringer war 2013 Mitglied des Bundeskaders, und fährt seit Jahren schon im Landeskader.
Fahren mit Pferd und Kutsche ist allerdings kein „Ein-Mann-Vergnügen". Ohne tatkräftige Hilfe geht in der Disziplin Fahren gar nichts. Hubert Häringer ist auch in dieser Hinsicht ein glücklicher Sportler, denn er genießt die Hilfe seiner Ehefrau Iris und der erwachsenen Kinder Jessica und David. Tochter Jessica ist im Dressurreiten verwurzelt, Sohn David bewährt sich als Beifahrer des Vaters. „Ein guter Beifahrer ist der halbe Sieg!" erklärt Hubert Häringer schmunzelnd und freut sich über die sportliche Partnerschaft mit seinem Sohn. Beim Drei-Königs-Treffen der drei Reiterringe Breisgau-Kaiserstuhl, Oberrhein und Ortenau wird Hubert Häringer beim traditionellen Treffen der Fahrer die einmalige Ehrung zuteil werden: Er bekommt das Goldene Fahrabzeichen der Deutschen Reiterlichen Vereinigung verliehen. Herzlichen Glückwunsch und „Weiter so"! *stb*

Nordbadischer Ringerverband

Ringen

Geschäftsstelle: Willi Ullrich
Rheinstr. 10, 69469 Weinheim
Tel. 06201/41080
geschaeftsstelle@nbrv.de
www.ringen-nbrv.de

Alle Meistertitel vergeben – Viernheim und Kirrlach steigen auf

Planmäßig wurde am 20. Dezember die Punkterunde bei den nordbadischen Ringern beendet. Meistertitel gab es eine Reihe, denn nach dem KSV Ispringen in Liga zwei hat sich der SRC Viernheim die Meisterschaft der Regionalliga und den Aufstieg in die 2. Bundesliga erkämpft. Der KSV Kirrlach wird als Meister der Oberliga in der kommenden Saison in der Regionalliga kämpfen.
Nach dem Ausfall von drei Stammkräften hatte man zum Saisonende dem SRC Viernheim nicht unbedingt die Meisterschaft zugetraut, doch zum Abschluss stand beim 23:8 gegen den Tabellendritten RG Hausen-Zell wieder Ringertrainer Tony Seifert zur Verfügung und die Viernheimer machten trotz aller Bedenken die Meisterschaft perfekt. Viernheim wird in der Regionalliga vom KSV Kirrlach ersetzt, der weiter der einzige NBRV-Vertreter in der gemeinsamen Baden-Württembergischen Liga ist. Die Kirrlacher standen bereits vor dem letzten Kampf gegen den KSV Ketsch als Meister fest und leisteten sich noch eine 8:14 Heimniederlage. Zwei Punkte dahinter folgten die RKG Reilingen-Hockenheim und der KSV Ketsch, wo für „Vize" der direkte Vergleich für die RKG sprach. Absteigen muss nach vielen Jahren Oberligazugehörigkeit der AC Ziegelhausen, der in der Verbandsliga einen Neuaufbau versucht.
Als Verbandsligameister steigt der RSC Laudenbach wieder in die Oberliga auf, der vor einem Jahr nach dem Aufstiegsverzicht in die Regionalliga den Platz seiner Reserve in der Verbandsliga einnehmen konnte und nun ohne Verlustpunkt den Titel erkämpfte. Rang zwei und Mitaufsteiger zur Oberliga ist der KSV Wiesental vor dem KSV Hemsbach und RSC Schönau. Die Schönauer konnten nach dem tragischen Unfalltod ihres Schwergewichtlers Tobias Bauer die letzten beiden Punktekämpfe nicht mehr bestreiten und fielen auf Rang Vier zurück. Meister der beiden Landesligagruppen wurden die Reserven des KSV Ispringen und KSV Kirrlach, die jeweils eine „Doppelmeisterschaft" feierten. Sogleich nach Ende der Runde ist NBRV-Sportreferent Hardy Stüber bei der Planung der neuen Saison, für die er hofft, dass der SV 98 Brötzingen und der ASV Eppelheim vielleicht wieder eine Mannschaft stellen können und ins Wettkampfgeschehen zurückkehren. *Peter Weber*

Landesruderverband Baden-Württemberg

Rudern

Geschäftsstelle: Anja Govaers
Fritz-Walter-Weg 19, 70372 Stuttgart
Tel. 0711/28077360, Fax /28077361
info@lrvbw.de, www.lrvbw.de

Ergo-Cup in Ludwigshafen

Die Halle des Gemeinschaftshauses Pfingstweide erbebte unter der geballten Kraft der Ruderer auf ihren Ergometern.

Um die 470 Starts auf dem Ruder-Ergometer verzeichnete der 8. Ergo-Cup Ludwigshafen am 24. Januar 2015. Zuweilen bebte die Halle des Gemeinschaftshauses in Pfingstweide, wenn gleichzeitig acht Ruderer gegeneinander antraten und lautstark angefeuert wurden. Neben vielen Ruderern und Ruderinnen aus der Rhein-Neckar-Region kamen Athleten aus ganz Süddeutschland in den Ludwigshafener Stadtteil, um ihre physischen Fähigkeiten unter Beweis zu stellen.
Aus dem Verbandsgebiet des Landesruderverbandes Baden-Württemberg waren Lauffen am Neckar, Stuttgart, Breisach, Karlsruhe, Rheinfelden, Ulm, Waldsee, Marbach, Radolfzell, Nürtingen und Tübingen zahlreich mit Teilnehmern vertreten.
Zu gewinnen gab es T-Shirts für die jüngeren und Walking-Stöcke für die älteren Teilnehmer, zudem Urkunden für alle. Nicht wenige Athleten gaben in der BASF-Stadt eine erste sportliche Standortbestimmung ab, um sich für Landes- und Bundeskader zu empfehlen. Konkurrenzlos blieb der Karlsruher Ruderverein Wiking im Wettbewerb des Vereins-Vierers: Die einzige Gegenmeldung kam aus den eigenen Reihen, somit ging der Sieg in die Fächerstadt.
Der Ergo-Cup wurde unter der Federführung von Christian Knab und dem Mannheimer Regattaverein veranstaltet. Der Regattaverein ist ein Zusammenschluss von Mannheimer RC, Mannheimer RG Baden, Mannheimer RG Rheinau, Mannheimer RV Amicitia und dem Volkstümlichem Wassersport Mannheim. Darüber hinaus gehören noch der Ludwigshafener und der Frankenthaler Ruderverein dazu. *Text & Foto: Hannes Blank*

Die nächsten Termine

28. Februar: Schüler-Ergocup in Marbach
14. März: Langstreckenlauf beim Stuttgart-Cannstatter Ruderclub
22. März: Langstreckentest in Breisach
27.-29. März: Prüfungslehrgang zur Trainer C-Lizenz
28. März: Stadtachter der Mannheimer RG Baden

Badischer Sportschützenverband

Schießen

Badener Platz 2, 69181 Leimen
Tel. d. 06224/14700, p. 06222/62851
Fax 06224/147020
thoni@bsvleimen.de, www.bsvleimen.de

Terminplan 2015 – Fortsetzung

April
12.04. 63. Landesschützentag in Walldorf
13.-17.04. Lehrgang: Ausbildung zum Trainer C Bogen, Sportschule „Schöneck", Karlsruhe-Durlach.
18.-19.04. Lehrgang: Ausbildung zum Schießsportleiter in Leimen.
19.04. 2. Rundenwettkampf Kleinkaliber-Sportgewehr und Sportpistole.
28.04. Meldeschluss: Landesmeisterschaft Allgemein und Auflagedisziplinen an den Badischen Sportschützenverband.
29.04. Meldeschluss: Rangliste Vorderlader-Flinte.

Mai
03.05. 3. Rundenwettkampf Kleinkaliber-Sportgewehr und Sportpistole.
08.05. 1. RWS-Vorkampf in Pforzheim/Ittersbach.
08.-10.05. Mehrländerkampf der Schießsport-Damen in Südbaden.
09.-10.05. Jugendverbandsrunde in Pforzheim.
10.05. 4. Rundenwettkampf Kleinkaliber-Sportgewehr und Sportpistole.
15.-17.05. 1. Ranglistenschießen Bogen FITA im Freien des Deutschen Schützenbunde in Ebersberg.
17.05. 5. Rundenwettkampf Kleinkaliber-Sportgewehr und Sportpistole.
26.05. Welt-Cup der Internationalen Schießsport-Federation (ISSF) in München.
27.05. Meldeschluss: 1. Kreismannschafts-Vorkampfergebnisse Pistole 50 m an Landesreferent Jürgen Weber.
30.05. 1. Ranglisten-Vorkampf Vorderlader-Flinte in Pforzheim.

Juni
02.06. Meldeschluss: Landesmeisterschaft Feldbogen an den Badischen Sportschützenverband.
05.06. 2. RWS-Vorkampf in Garching-Hochbrück bei München.

06.-07.06. Landesmeisterschaft Armbrust in Dossenheim.
Landesmeisterschaft Ordonnanzgewehr in Laudenbach.
07.06. Landesmeisterschaft Laufende Scheibe Luftgewehr in Unterböhringen / Württemberg.
12.-14.06. Landesmeisterschaft – Allgemein in Pforzheim.
16.06. Meldeschluss: Deutsche Meisterschaft Vorderlader.
Meldeschluss: Landesmeisterschaft Bogen FITA im Freien.
20.-21.06. Landesmeisterschaft – Allgemein in Pforzheim.
27.06. Landesmeisterschaft Feldarmbrust in Kronau.
27.-28.06. Landesmeisterschaft Kleinkaliber 100 m in Laudenbach.
Landesmeisterschaft Flinte Skeet in Nußloch.
Landesmeisterschaft – Jugend in Ittersbach.
28.06. Landesmeisterschaft Feldbogen in Malsch.
Landesmeisterschaft Laufende Scheibe Kleinkaliber in Walldorf.

Fortsetzung folgt.

Änderungen und Ergänzungen bleiben vorbehalten. Die Wettkampftermine der Bogen-, Luftgewehr- und Luftpistolenligen 2015/16 sind derzeit noch nicht festgelegt, werden jedoch nach Erhalt in die jeweiligen Schießsport-Monatsspiegel aufgenommen und aktuell in der Tages- und Fachpresse veröffentlicht. *Georg Mülbaier*

KKS Bauerbach ist Sieger der Luftgewehr-Oberliga Baden

Mit dem 7. Match endete das jahresüberschreitende Luftgewehr-Ligaturnier des Badischen Sportschützenverbandes. Dabei besiegte beim abschließenden Wertungskampf der SSV Eberbach den KKS Hambrücken mit 4:1 Punkten. Die SG „Tell“ Edingen unterlag der 3. Mannschaft des KKS Königsbach mit 2:3 Punkten. Die 2. Mannschaft SSV Kronau verlor gegen den KKS Bauerbach mit 2:3 und der KKS Hüffenhardt musste sich dem KKS Reihen mit gleichfalls 2:3 geschlagen geben. Tagesbestschütze der Einzelwertung war Christian Brenneisen vom KKS Reihen mit 393 Ringen. Turniersieger 2014/15 wurde der KKS Bauerbach mit insgesamt 28:7 Einzel- und 14:0 Mannschaftspunkten. Platz 2 belegte die 3. Mannschaft des KKS Königsbach mit 21:14 Einzel- und 12:2 Mannschaftspunkten, während der KKS Hambrücken mit 20:10 Einzel- und 8:6 Mannschaftspunkten die Spitzengruppe auf Platz 3 beschließt.

SV Walldorf mit 14:0 Punkten Sieger der Luftpistolen-Oberliga

Zeitgleich mit der Luftgewehrdisziplin beendeten auch die Luftpistolenschützen aus den Vereinen des Badischen Sportschützenverbandes ihr Oberligaturnier 2014/15. Dabei festigten die am siebten und damit abschließenden Match beteiligten Mannschaften ihre Tabellenplätze. Der SV Walldorf besiegte die SG Pforzheim mit 4:1 Punkten. Der SV Limbach bezwang den SSV Hemsbach mit gleichfalls 4:1 Punkten. Der SV St. Leon unterlag der 2. Mannschaft des KKS Hambrücken mit 1:4 Punkten und der SSV Rot gab der SG 1744 Mannheim mit 3:2 das Nachsehen. Tagesbeste der Einzelwertung waren mit je 375 Ringen Stefanie Friedrich vom SV Walldorf und Robert Strehl, KKS Hambrücken. Turniersieger 2014/15 wurde der SV Walldorf mit 29:6 Einzel- und 14:0 Mannschaftspunkten. Als Vizemeister präsentiert sich die 2. Mannschaft des KKS Hambrücken mit 30:5 Einzel- und 12:2 Mannschaftspunkten, während die SG Pforzheim mit 18:17 Einzel- und 8:6 Mannschaftspunkten Platz 3 belegt. *Georg Mülbaier*

Tanzsportverband Baden-Württemberg

Tanzen

Geschäftsstelle: Gudrun Scheible
Paul-Lincke-Str. 2, 70195 Stuttgart
Tel. 0711/696274, Fax 0711/6990975
scheible@tbw.de, www.tbw.de

Fächerball in Karlsruhe – der schönste Abschluss des Jahres

Für Tanzbegeisterte in und um Karlsruhe gehören zum Dezember nicht nur Lebkuchen, Weihnachtsmärkte und der Nikolaus. Auch der Fächerball des TSC Astoria Karlsruhe ist als fester Termin im Kalender notiert. So ist es nicht verwunderlich, dass das Bürgerzentrum Südstadt am 13. Dezember bis auf den letzten Platz gefüllt war. Bereits zum 29. Mal lud der mit 800 Mitgliedern zweitgrößte Verein im TBW zum Ball ein.
Eröffnet wurde die Veranstaltung mit einer Darbietung von John Anschitz/Juliana Kunz (Kinder II C Latein) und Maxim Bitter/Erika Buchmüller (Kinder I D Latein). „Was diese jungen Talente schon alles drauf haben, ist wirklich beeindruckend“, zeigte sich Dieter Köpf, 1. Vorsitzende des Vereins, begeistert und begrüßte die 400 Ballbesucher, die den ganzen Abend fleißig das Tanzbein schwangen. Kaum stimmte das Tanzorchester „Fifth Avenue“ die Klänge des ersten Stückes – ein Wiener Walzer – an, füllte sich binnen Sekunden die Tanzfläche bis auf den letzten freien Platz.
Weniger voll aber umso beindruckender ging es beim kombinierten Einladungsturnier der A/S-Klasse Latein zu. Beinahe hätte man schon von einem vereinsinternen Wettkampf sprechen können: Sieben Paare des TSC Astoria Karlsruhe traten im Bürgerzentrum Südstadt gegen einander und drei weitere Paare aus Reutlingen, Darmstadt und Canstatt an. Ob „Astorianer“ oder nicht, alle zeigten ihre Bestleistungen und machten es den Wertungsrichtern nicht leicht. Peter Rupp/Sabine Deck vom TSC Astoria Karlsruhe beanspruchten von Anfang an den ersten Platz für sich. „Das tänzerische Niveau der Paare war sehr hoch und extrem nah bei einander. Es war toll zu beobachten, wie sie bei jedem Tanz noch mal an Energie zulegten“, gab Dieter Köpf seinen Eindruck wieder. „Das Publikum fieberte ordentlich mit – bei der Anzeige der Wertungstafeln konnte man die Spannung im Saal geradezu knistern hören.“
Nach der Siegerehrung zeigten die strahlenden Gewinner des Fächerpokals noch einmal ihre Jive-Choreografie. Anschließend holten sie die anderen Paare zu sich auf die Fläche, welche sich spontan neu formierten: Karlsruher tanzten mit Darmstädtern, Darmstädter mit Reutlingern und Reutlinger wiederum mit Karlsruhern. Daran sieht man, bei allem Ehrgeiz und Konkurrenzkampf geht es doch immer noch um den Spaß am Tanzen!
Eine Premiere darf an einem Ball natürlich auch nicht fehlen: Die 16 Tänzerinnen und Tänzer der Lateinformation präsentierten ihre neue Kür „Himmelsstürmer“ erstmals vor Publikum. Die sechsminütige Choreografie mit Musikstücken aus den Filmen Top Gun und Pearl Harbour wurde mit viel Applaus während und nach der Darbietung vom Publikum entgegengenommen. Die zahlreichen Tanz- und Bilderwechsel begeisterten ebenso wie die emotionale Ausstrahlung der acht Paare.
Das letzte Highlight an diesem Abend war die Überraschungsshow um Mitternacht. Hier wurde es noch einmal ganz besinnlich: Roland Tines/Heidrun Puskas berührten die Ballbesucher mit einer emotionalen Standardshow. Nach den vielen lateinamerikanischen Klängen an diesem Abend durften die Ballbesucher nun etwas zur Ruhe kommen und sich in den fließenden Bewegungen des Paares verlieren. Ein würdiger Abschluss für einen wundervollen Abend. *Sina d'Heureuse*

Badischer Turner-Bund

Turnen

Am Fächerbad 5, 76131 Karlsruhe
Tel. 0721/18150, Fax 0721/26176
zentrale@badischer-turner-bund.de
www.badischer-turner-bund.de

Landeskinderturnfest 2015 – Meldephase hat begonnen!

Die Badische Turnerjugend (BTJ) veranstaltet vom 10. bis 12. Juli 2015 in Pforzheim das Landeskinderturnfest – die landesweit größte Breitensportveranstaltung für Kinder zwischen sechs und 14 Jahre. Rund 5.000 Nachwuchsturnerinnen und -turner werden zu Wettkämpfen, Showveranstaltungen, Mitmachangeboten, einem bunten Rahmenprogramm und sicherlich auch einigen Überraschungen in der Goldstadt erwartet.
Das Landeskinderturnfest startet am Freitag gleich mit mehreren Highlights: Der Auftakt wird mit einer großen, gemeinsamen Eröffnungsshow gefeiert und ausgewählte Kinder-Showgruppen wetteifern auf der Turnfestbühne um den begehrten KiTu-Star, ehe anschließend auf der – fast schon

Siegerehrung beim Fächerpokal im Bürgerzentrum in Karlsruhe“.
Foto: Carxo Fotography

legendären – BTJ-Kinderparty ausgelassen gelacht und getanzt wird.
Der Samstag steht zunächst im Zeichen der Wettkämpfe und Wettbewerbe. Die BTJ-Verantwortlichen haben erneut den KinderWahl-WettKampf mit leichten Anforderungen ausgeschrieben. Dabei wählen die Kinder ihre Disziplinen individuell aus den Bereichen Gerätturnen und Leichtathletik aus und absolvieren zusätzlich eine erst vor Ort bekanntgegebene Zusatzaufgabe. Alternativ können die Kinder auch am KinderGerätturnWettKampf oder dem beliebten Schüler-GruppenWettkampf teilnehmen. Auch um die Wettkämpfe herum bietet das Landeskinderturnfest 2015 Spiel, Spaß und Bewegung satt. Zentraler Treffpunkt wird das Pforzheimer Buckenberg-Stadion sein. Neben einer Erlebnisrallye, bei der Teamgeist und Geschick gefragt sind, stehen den Kindern unzählige Mitmachangebote mit Hüpfburgen, Klettertürmen und vielem mehr in der „Fun-Factory" zum Toben und Ausprobieren zur Verfügung. Die Kinderturnstiftung Baden-Württemberg ist mit der mobilen Kinderturn-Welt und dem Kinderturn-TestPlus vor Ort. Auch verschiedene Fitnesstests können absolviert werden. Darüber hinaus sind alle Kindergruppen eingeladen, sich mit ihren Choreografien vor großem Publikum auf der Turnfestbühne zu präsentieren. Ein besonderes Highlight wird auch in diesem Jahr die BTJ-Show „Stars & Sternchen" sein. Gleich dreimal präsentiert die Show am Turnfestsamstag das Spektrum, das Können und den Einfallsreichtum von Gruppen aus ganz Baden. Neben dem Gerät-, Trampolin- und Rhönradturnen werden auch die Rhythmische Sportgymnastik und Trendsportarten bei eindrucksvollen Auftritten faszinieren.
Am Landeskinderturnfest 2015 teilnehmen können alle Kinder der Jahrgänge 2001 bis 2009 aus Vereinen des Badischen Turner-Bundes sowie Gäste aus dem In- und Ausland. Vereinskindern bietet sich mit dem Landeskinderturnfest die Möglichkeit, an einer mehrtägigen, speziell auf Kinder zugeschnittenen Großveranstaltung teilzunehmen, sich zu bewegen, sich mit anderen zu messen, Spaß zu haben und zu lernen, sich in der Gemeinschaft zurecht zu finden. Darüber hinaus ist das Landeskinderturnfest ein ideales Instrument, den Nachwuchs an den eigenen Verein zu binden. Sind es doch genau diese besonderen Erlebnisse, die eine Gruppe zusammenwachsen lassen und langfristig zusammenhalten. **Meldeschluss für das Landeskinderturnfest in Pforzheim ist der 25. April 2015.** Alle Infos zu Programm, Teilnahme und Anmeldung sind zu finden unter www.badischer-turner-bund.de/Veranstaltungen > Landeskinderturnfest.

Nordbadischer Volleyballverband

Volleyball

Karlsruher Str. 22, 69126 Heidelberg
Tel. 06221/314222, Fax 06221/314021
nvv@volleyball-nordbaden.de
www.volleyball-nordbaden.de

Tag des Volleyballs: Tolle Premiere, die wiederholt werden muss

Der Tag des Volleyballs des Nordbadischen Volleyball-Verbandes (NVV) übertraf am Dreikönigstag in Bretten mit mehr als 1.500 Teilnehmern und Zuschauern alle Erwartungen, die die Organisatoren im Vorfeld an die erstmalig durchgeführte Veranstaltung hatten. Das Ziel, alle Teilbereiche der Sportart Volleyball unter einem Dach zeitgleich stattfinden zu lassen, ging voll auf. Die Trainer genossen ihre Fortbildung bei Bundesligatrainern, die Schiedsrichter nutzen die Turnierspiele der Damenmannschaften aus der 2. Bundesliga und 3. Liga für ihre Fortbildungen. Die Sitzvolleyballer – Bundestrainer Rudi Sonnenbichler aus Sinsheim, hatte etliche Nationalspieler dabei – wurden wie selbstverständlich in das Programm integriert, aber auch die Nachwuchsvolleyballer/innen der U12 und die NVV-Bezirkskader konnten einem breiten Publikum demonstrieren, was sie schon alles drauf haben. Beim Mixedvolleyballturnier zeigte der SC Baden-Baden eindrucksvoll, warum er 2014 Deutscher Vizemeister geworden war. Die Informationsveranstaltungen zum neuen ePass und der neuen Verwaltungssoftware SAMS für Verband und Vereine waren sehr gut besucht. Der Vorstand des NVV bot persönliche Rechtsberatung für seine Vereine an. Überhaupt waren Ansprechpartner aus allen NVV-Ausschüssen vor Ort, um den wichtigen persönlichen Austausch voran zu treiben. Der Präsident des NVV, Harald Schoch, war vollauf zufrieden mit dem vom TV Bretten vorbildlich unterstützten Tag: „Dass aus einer Idee, alle Volleyballer in Nordbaden näher zusammen zu bringen, ein solcher intensiver Tag in der 6-fach Halle in Bretten werden würde, wo wirklich von Jung bis Alt, von Freizeit- bis Nationalspieler alles vertreten war, hat meine kühnsten Prognosen übertroffen. Wir sind uns wohl alle einig, dass dieser Tag eine Wiederholung verlangt."
Neben dem abendlichen Highlight, dem Bundesliga-Testspiel des TV Bühl gegen den Tabellennachbarn TV Rottenburg, war ein Zuschauermagnet die Interviewstunde mit Julius Brink, Olympiasieger 2012 im Beachvolleyball und Britta Büthe, Vizeweltmeisterin gemeinsam mit Partnerin Karla Borger. Britta Büthe stammt aus Speyer und hat beim TSV Speyer das Volleyballspielen erlernt. Sie gehört seit drei Jahren dem Nationalkader Beach an und hat noch große Ziele, unter anderem die Teilnahme an den Olympischen Spielen in Rio 2016. Julius Brink hat seine aktive Karriere im letzten Jahr aufgrund von Hüftproblemen beenden müssen, ist aber als Olympiasieger mit charismatischer Ausstrahlung ein großes Vorbild für alle Aktiven. Er sprach im Interview mit Moderator Frank Schumacher (Öhringen) über die Zukunft des Beachvolleyballs, die Nachwuchsförderung und zuletzt auch über fehlende Trainingskapazitäten im Winter, gerade im Süden Deutschlands.
Er betonte die starke Bedeutung von Beachhallen für Städte, da sie in Deutschland nicht nur Trainingsort für mehrere Monate sind, sondern auch durch ihren speziellen Flair Menschen in die Städte ziehen und zum urbanen Treffpunkt werden. In Düsseldorf, seinem Trainingsort, reisen sogar internationale Gäste wegen der Halle und führen Trainingslagerwochen durch. Er nannte eine Beachhalle ein „absolutes Highlight" für jede größere Stadt und sah definitiv auch großes Potenzial für eine Beachhalle im Rhein-Neckar Kreis, da es keine Hallen im Umkreis von mehr als 100km gibt bis auf Ludwigsburg bzw. Stuttgart. Eine Beachhalle sei für den langfristigen, internationalen sportlichen Erfolg die Basis. Beachhallen könnten auch für andere Sportarten, wie Beachsoccer oder Beach-Badminton genutzt werden. So musste NVV-Award 2014 Gewinnerin Leonie Klinke (U18 Europameisterin 2014) aus ihrer Heimat Heidelberg zum Standort Stuttgart wechseln, weil nur dort die Bedingungen zum Training in der Halle gegeben sind. NVV-Geschäftsführer Holger Schell ergänzte: "Wenn es eine Beachhalle in Rhein-Neckar geben wird, dann kann sich der NVV vorstellen mit seiner Geschäftsstelle dort den direkten Kontakt zu den Sportlern zu suchen. Damit wären wir direkt dran am Sport. Ein Zustand, den jeder Verband anstreben sollte."
Der nächste Tag des Volleyball im NVV für 2016 ist bereits in Planung und soll idealerweise auch das Thema Beachvolleyball aktiv zu einer Jahreszeit einbinden, an der kein Schnee die Sandfelder bedeckt. Beachvolleyball holt die jungen Menschen ab, die jede Sportart in Zeiten des demografischen Wandels stärker als bisher umwirbt.

Die U12-Nachwuchsvolleyballer/innen waren die Jüngsten Teilnehmer beim Tag des Volleyballs.

NVV-Award Übergabe mit Olympiasieger Julius Brink, Leonie Klinke, Britta Büthe und NVV-Präsident Harald W. Schoch (v.l.).

Fotos: Harald Hofheinz, regionalblitz.de

Mit Teamgeist zum Erfolg: Badische Futsaler überzeugen beim DFB-Turnier

„Dass wir gut drauf waren, haben die Spiele vor dem Länderpokal ja schon gezeigt", erzählte Nejat Yüksel, Trainer der badischen Futsal-Auswahl, vor der Abreise zum DFB-Sichtungsturnier in Duisburg und gab einen einstelligen Tabellenplatz als Ziel aus.

Mit drei Siegen, nur einem Unentschieden und einer Niederlage erfüllte Team Baden im Wettstreit mit den anderen 20 Landesverbänden im DFB und einer Mannschaft aus Luxemburg die Erwartungen voll und ganz. Am Ende hieß es Platz 5.

„Damit sind wir natürlich höchst zufrieden", freute sich der Trainer nach der Heimkehr. Bei der Premiere des Futsal-Länderpokals im vergangenen Jahr landete Baden noch enttäuschend auf dem vorletzten Platz. Seitdem hat sich einiges getan: „Wir haben ein tolles Team zusammengestellt", berichtet bfv-Verbandssportlehrer Rainer Scharinger. „Die Jungs passen gut zusammen und konnten in den Trainingseinheiten und den bisherigen Spielen einen guten Teamgeist entwickeln."

Dem Trainerduo Nejat Yüksel und Christian Klein fiel es nicht schwer, die Mannschaft in Duisburg zu motivieren. Alle seien sehr diszipliniert gewesen und hätten einfach viel Spaß am Futsal gehabt. Vor allem in den beiden entscheidenden Spielen gegen Südbaden und Niedersachsen brachten die bfv-Futsaler nochmal ihr ganzes Können auf den Platz – und wurden belohnt. „Es waren vier überragende Tage!", darin war sich das komplette Team aus Baden einig. „Wir sind eine super Truppe mit ganz viel Teamgeist", so der stolze Trainer.

Der badische Kader:
Timo Di Giorgio
Rene Hook
Denny Andrijevic
Ricardo Assis
Metin Altintop
Michael Kosic
Lukas Buck
Hakan Simsek
David Kaul
Stephan Pahlke

Die badische Futsal-Auswahl setzt sich aus Spielern des FC Portus Pforzheim, der zu Beginn des Jahres Süddeutscher Vizemeister wurden, und dem amtierenden Badischen Meister 1. FC Ispringen zusammen. Physiotherapeut Daniel Schindler hielt die Mannschaft während des Turniers körperlich fit.

Auch den Sichtern des DFB blieb die überzeugende Leistung der badischen Kicker nicht verborgen und einige badische Spieler dürfen auf eine Nominierung für die neu zu gründende Futsal-Nationalmannschaft hoffen.

Einige überzeugende Leistung lieferte auch der Bruchsaler Schiedsrichter David Gonzalesz ab. Als einer der wenigen Vertreter aus Süddeutschland leitete er sämtliche seiner Begegnung fehlerlos und mit dem nötigen Fingerspitzengefühl. Er darf sich berechtigte Hoffnungen auf eine Nominierung in die Fifa-Liste machen.

Turniersieger wurde der Favorit aus Hamburg, vor Südwestdeutschland, die am Wochenende zuvor auch den Pamina Futsal-Cup in Baden gewannen, und Berlin.

Annette Kaul

Die Badischen Hallenmeisterschaften stehen vor der Tür

Die Qualifizierungsrunden für die Endrunde der Badischen Jugendmeisterschaften sind in vollem Gange. Über die Kreismeisterschaften qualifiziert sich bei den A-, B-, C- und D-Junioren je eine Mannschaft pro Fußballkreis, von den Ausrichterkreisen Heidelberg und Tauberbischofsheim nimmt auch der Vizemeister teil. Die Juniorinnen der Altersklassen B, C und D qualifizierten sich über verbandsweite Vor- und Zwischenrunden.

Die Endrunden der Badischen Hallenmeisterschaften finden am 21. und 22. Feburar in der Olympiahalle Nußloch sowie am 28. Februar und 1. März in der Halle im Wört, Tauberbischofsheim statt. Im Kreis Heidelberg kämpfen am Samstag zum Auftakt die B-Juniorinnen und -Junioren um den Meistertitel. Am Folgetag wird der Badische A-Junioren-Meister ermittelt. In Tauberbischofsheim steht der erste Tag im Zeichen der C-Juniorinnen und -Junioren. Am Sonntag stehen die D-Juniorinnen- und D-Junioren-Wettbewerbe an. Diese werden von den VR-Banken unterstützt und als VR-Talentiade-Cup ausgespielt.

„Die Badischen Jugendhallenmeisterschaften sind jedes Jahr unser großes Highlight!“, freut sich Verbandsjugendleiter Rüdiger Heiß schon jetzt. „Die Stimmung ist bei diesen Turnieren immer eine ganz besondere. Ich hoffe, dass auch in diesem Jahr wieder viele Zuschauer in die Hallen kommen und die Jungs und Mädels anfeuern.“

Die Meister der B- und C-Junioren-Wettbewerbe qualifzieren sich für die Süddeutsche Meisterschaft und haben dann die Chance, an den Deutschen Meisterschaften teilzunehmen. Vergangenes Jahr kamen mit den C-Junioren vom SV Sandhausen und FC-Astoria Walldorf der SFV-Meister und -Vizemeister aus dem bfv. Beim DFB-Futsal-Cup trimphiert dann der FCA Walldorf und holte die Deutsche Meisterschaft nach Baden.

Annette Kaul

Jetzt anmelden zum KLEEblatt-Wettbewerb

Mit dem KLEEblatt zeichnet der Badische Fußballverband Vereine aus dem Verbandsgebiet für ihre exzellente Jugendarbeit ausgezeichnet. Der Wettbewerb für die laufende Saison startet jetzt! Anmeldeschluss ist der 28. Februar 2015.

Der Begriff KLEEblatt setzt sich zusammen aus **K**inder- und Jugendfreundlichkeit, **L**eistungsförderung, **E**hrenamtlichkeit und **E**ngagement für Freizeit- und Breitensport. Die ausschlaggebenden Kriterien für die Vergabe der Prädikate in Gold, Silber und Bronze sind unter anderem die Zahl der Nachwuchstrainer/innen sowie ehrenamtlichen Mitarbeiter/innen und deren Teilnahme an Aus- und Fortbildungsmaßnahmen, die Durchführung größerer Aktionen wie Fußballtagen, Spielfesten, Familiensporttagen und Jugendfreizeiten oder die Kooperation mit Partnern außerhalb des Vereins (wie Schulen, Kindergärten, Polizei, Kirche).

Anhand der eingereichten Dokumentationen wählt der Badische Fußballverband dann die Sieger aus. Für Vereine ist der Wettbewerb eine hervorragende Möglichkeit, ihr Engagement nach außen darzustellen und sich selbst weiterzuentwickeln. Ein Großteil der Vereine hat bereits mehrfach teilgenommen und somit Jahr für Jahr Prädikate gesammelt.

Nähere Informationen sowie das Anmeldeformular für das KLEEblatt finden Sie auf unserer Internetseite www.badfv.de in der Rubrik Verband – Engagement & Soziales – KLEEblatt-Prädikat.

Katharina Guthmann

FSV Dornberg für den DFB-Integrationspreis 2014 nominiert

Großer Erfolg für den FSV Dornberg und damit auch für den Badischen Fußballverband! Der Verein aus dem Fußballkreis Buchen zählt mit seiner vorbildlichen Integration von Asylbewerbern zu den drei Nominierten für den DFB-Integrationspreis 2014 in der Kategorie „Verein".

„Ich freue mich riesig und alle anderen Vereinsmitglieder, die ich bisher schon informiert habe, können es gar nicht glauben", schwärmt der 1. Vorsitzende Frederik Böna. „Der FSV Dornberg ist ein hervorragendes Beispiel, wie das Miteinander und die Integration von Menschen unterschiedlicher Kulturen im Fußballverein erfolgreich praktiziert wird", lobt der bfv-Integrationsbeauftragte Helmut Sickmüller.

Mit der Nominierung hat der in der Kreisklasse C spielende Verein die Chance auf einen Mercedes-Benz Vito. Den könnte der FSV sehr gut gebrauchen. Vor den Spielen fahren einige Vereinsmitglieder die Strecke zu einem Spielort immer zweimal, um alle Kicker zum Spielort zu bringen. Selbst wenn es mit dem Vito nicht klappen sollte, der FSV Dornberg hat mindestens 5.000 Euro sicher, die für die weitere Vereinsentwicklung genutzt werden können.

Die Jury aus DFB-Präsident Wolfgang Niersbach, Nationalmannschaftsmanager Oliver Bierhoff, Staatsministerin Aydan Özoguz und Laura Tilly von der Daimler AG wählte aus 191 Bewerbungen je drei Nominierte in den Kategorien „Verein", „Schule" und „Freie und kommunale Träger" aus.

Der Preis, den der DFB und sein Generalsponsor Mercedes-Benz seit 2007 jährlich verleihen, ist mit rund 150.000 Euro dotiert. Die Preisgala und damit die Bekanntgabe der Sieger finden einen Tag nach dem Australien-Länderspiel am 26. März 2015 in Frankfurt am Main statt.

Stefan Moritz

Jetzt anmelden zu den Ensinger-Feriencamps 2015!

Auch in diesem Jahr finden in den Oster- und Sommerferien wieder Feriencamps statt, die der Badische Fußballverband gemeinsam mit seinem Partner Ensinger anbietet.

Beim **Ostercamp** vom 7. bis 10. April 2015 erwartet die Kids ein buntes Trainings- und Freizeitprogramm. Neben der technischen und taktischen Ausbildung im Fußball bekommen die Kids auch die Möglichkeit zum Schwimmen, Kegeln und Klettern. Das Ostercamp ist für Mädchen und Jungen der Jahrgänge 2002 bis 2005. Die Teilnahme kostet 230 Euro (Vollpension, Ball, Hose, T-Shirt) pro Kind.

Nach dem 20-jährigen Jubiläum im letzten Jahr steht das diesjährige **Sommercamp** vom 10. bis 14. August unter dem Motto „FIFA Frauen WM in Kanada". Neben verschiedenen fußballerischen Angeboten können die Kinder auch Tennis und Hockey spielen, sowie Schwimmen und Kegeln. Außerdem erwartet sie ein Showprogramm mit vielen Überraschungen! Das Sommercamp ist für Kinder der Jahrgänge 2000 bis 2006. Die Teilnahme kostet 295 Euro (Vollpension) pro Kind (Geschwisterrabatt: jedes weitere Kind 255 Euro).

Die Informationsbroschüren sowie die Anmeldeformulare finden Sie auf unseren Internetseiten www.badfv.de in der Rubrik Fußball – Breitensport – Camps/Freizeiten – Ensinger-Feriencamps.

Katharina Guthmann

Wahl zum „Amateurfußballer des Jahres 2014"

FUSSBALL.DE sucht den Amateurfußballer des Jahres 2014! Daniel Nohe, Torwart beim badischen Verbandsligisten TSV Höpfingen hat es unter die letzten fünf Kandidaten geschafft. Abgestimmt werden kann ab dem 7. Februar!

FUSSBALL.DE

Die Wahl zum Weltfußballer des Jahres konnte der deutsche Nationaltorhüter Manuel Neuer zum Unverständnis vieler Experten nicht für sich entscheiden. Doch vielleicht wird zumindest der Amateurfußballer des Jahres 2014 ein Torhüter – und zwar einer aus Baden!

Unter allen Einsendungen fasste eine Jury des DFB die fünf besten zu einer „Shortlist" zusammen. Neben den fünf Amateurkickern stehen auch fünf Amateurspielerinnen zur Wahl.

In Kürze gibt es Videos aller Nominierten auf FUSSBALL.DE. Dann kann jeder den 32-jährigen Keeper des Verbandsliga-Aufsteigers kennenlernen.

Ab 7. Februar kann dann gevotet werden. Machen wir gemeinsam Daniel Nohe zum badischen Amateurfußballer des Jahres!

Katharina Guthamnn

Mitarbeiter-Jubiläen

Bei der Weihnachtsfeier des bfv werden traditionell Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für ihre jahrelange Betriebszugehörigkeit geehrt.

Dieses Mal bedankte sich bfv-Präsident Ronny Zimmermann (2. v.l.) bei Anja Hartmann (l.) für 20 Jahre Arbeit im Spielbetrieb, bei Heidi Hurst (2. v.r.) für zehn Jahre Tätigkeit in der Küche und bei Bernd Loos (r.) für seine 35-jährige Anstellung als Hausmeister.

Ihn verabschiedeten die Kolleginnen und Kollegen bei dieser Gelegenheit in den Ruhestand, genauso wie Wilma Wagner, die elf Jahre als Servicekraft bei der Sportschule angestellt war.

„Wie im falschen Film“ im jubez Karlsruhe

Der Badische Fußballverband e.V. führt in Kooperation mit dem jubez und der Fachstelle gegen rechts im Stadtjugendausschuss Karlsruhe e.V. am Mittwoch, 25. März um 19 Uhr im jubez in Karlsruhe den Film „Wie im falschen Film“ vor. Die Veranstaltung findet im Rahmen der Karlsruher Wochen gegen Rassismus (13. bis 29. März) statt.

In „Wie im falschen Film“ schildern Fußballerinnen und Fußballer ihre Erfahrungen mit Rassismus und Diskriminierung auf dem Fußballfeld.

So kommen Europameisterin Anja Mittag (FC Rosengård), Alexander Dolderer vom schwulen Münchener Fußballteam „Streetboys“ sowie Otto Addo, Ex-Profi und U19-Trainer beim Hamburger SV zu Wort. Auch Andreas Beck von 1899 Hoffenheim, geboren in der ehemaligen Sowjetunion, erzählt seine Geschichte, als er Anfang der 90er Jahre nach Deutschland kam.

Nach der Filmvorführung (45 Minuten) folgt eine Podiumsdiskussion, unter anderem mit dem Filmproduzenten Andreas Hellstab (Show Racism The Red Card Deutschland e.V.). Es moderiert der Journalist Winnie Heck.

Datum: Mittwoch, 25. März 2015, 19 Uhr

Ort: jubez Karlsruhe,
Kronenplatz 1, 76133 Karlsruhe

Kosten: Eintritt frei

www.wieimfalschenfilm.de

Stefan Moritz

JUBILARE IM FEBRUAR

01.02.58 Spelthahn, Horst (Sinsheim), Vorsitzender Kreissportgericht Sinsheim
01.02.65 Nitsch, Thomas (Östringen), Spielverteiler Junioren Bruchsal
13.02.58 Ziegler, Friedbert (Epfenbach), Staffelleiter Sinsheim
28.02.85 Lang, Dominik (Ahorn-Eubigheim), Stützpunkttrainer

Herzlichen Glückwunsch!

FUSSBALLTERMINE

im Februar in der Sportschule

02. / 03. Lehrgang U16 Juniorinnen
06. / 07. Tagung bfv Sportrichter
06. – 08. GL Vereinsjugendmanager
Teamleiter Fußball
Trainingsaufenthalt
SV Zeutern B/A-Juniorinnen
FC Nöttingen C- und D-Junioren
07. / 08. Seminar Spielausschuss
Frauen und Mädchenspielbetrieb
13. – 15. Teamleiter Fußball
Trainingsaufenthalt
SV Waldhof Mannheim B-Junioren
SG Siemens A-Junioren
17. – 20. Trainingsaufenthalt
SG Lobbach B-Junioren
17. / 18. Lehrgang U14 Auswahl
18. / 19. Lehrgang U13 Auswahl
18. – 20. Trainingsaufenthalt
SG Lobbach D-Junioren
20. – 22. Basiswissen-Lehrgang
Trainingsaufenthalt
SG Lobbach A- und C-Junioren
24. Tageslehrgang U14
25. – 27. Schülermentoren Mädchen
27.02. – 01.03.
Traingsaufenthalt
FC Hundheim
FC Löffingen
28. Sitzung Verbandsspielausschuss
28.02. – 01.03.
Staffelleiter Basiswissen

Partner

des Badischen Sportbunds Nord e.V.

Der Badische Sportbund Nord e.V. hat auch in der Wirtschaft starke Partner und Berater gefunden. Sie helfen dem Badische Sportbund Nord e.V. bei seinen vielfältigen Service-Aufgaben – für mehr als 800.000 Vereinssportler, 49 Mitgliedsverbände und neun Sportkreise. Vertrauen Sie unseren kommerziellen Partnern, nutzen Sie den Dialog mit Experten, fordern Sie vereinsgerechte Lösungen. Gemeinsam sind wir stark.

Weitere Informationen und unverbindliche Beratung bei:

SPORTSTÄTTENBAU
Garten-Moser
Ansprechpartner: Matthias Renz
An der Kreuzeiche 16 · 72762 Reutlingen
Tel. 07121/9288-0 · Fax 07121/9288-55
info@sportstaettenbau-gm.de
www.sportstaettenbau-gm.de

***SPORTSTÄTTENBAU Garten-Moser** bietet das ganzheitliche Konzept für den modernen Sportstättenbau und für Freianlagen. Wir sind kompetenter Ansprechpartner von der Bedarfsanalyse, Beratung und Kalkulation bis zur Ausführung und Betreuung bei Neubau, Umbau, Renovation, Regeneration und Pflege Ihrer Sportanlagen.*

Fußballspielfelder, Finnenlaufbahnen, Leichtathletik-, Tennis-, Golf-, Basketball-, Beachvolleyball- und Reitanlagen.

*Ihr Partner: **ARAG Sportversicherung***
Versicherungsbüro beim Badischen Sportbund Nord
Ansprechpartner: Thomas Rodenbüsch
Am Fächerbad 5 · 76131 Karlsruhe
Tel. 0721/20719 · Fax 0721/205017
vsbkarlsruhe@arag-sport.de
www.arag-sport.de

*Die **ARAG Sportversicherung** garantiert seit 1965 Sicherheit im Breiten- und Spitzensport für heute weit mehr als 20 Millionen Sportler/Vereinsmitglieder.*

Sie bietet auch den Sport-Organisationen, Vereinen und deren Mitgliedern in Württemberg einen aktuellen und leistungsstarken Schutz, der sich an den speziellen Bedürfnissen des Sports orientiert sowie Servicedienstleistungen rund um den Sport und ein hohes Engagement in der Sport-Unfallverhütung.

***BENZ-SPORT** der Sportgeräte-Ausstatter vom Fußball bis zur kompletten Sporthalle für Schul-, Vereins- und Breitensport.*

Profitieren Sie von der Komplettlieferung und -beratung individuell für Ihren Verein. Nutzen Sie unsere Sonderrabatte für Vereine auf alle Katalogpreise und fordern Sie den aktuellen BENZ-Sportkatalog noch heute an. Für eine ausführliche Beratung wenden Sie sich an unser Fachpersonal.

G. BENZ
Sportgerätefabrik GmbH & Co. KG
Grüninger Straße 1-3 · 71364 Winnenden
Tel. 07195/6905-0
Fax 07195/6905-77
info@benz-sport.de · www.benz-sport.de

BENZ-Sportgeräte
*Das Komplettsortiment für Profis und Freizeitsportler rund um den Vereinssport. Zur Spitzenleistung gehört Spitzentechnik. **Qualität ist unsere Disziplin.***

*Ihr Partner: **HDI Direkt Versicherung AG***
Niederlassung Stuttgart
Stichwort nennen:
„Sport in Baden-Württemberg"
Heilbronner Straße 158
70191 Stuttgart

Besonders günstige Beiträge für Ehrenamtliche

Als ehrenamtlich tätiges Mitglied im Sport in Baden-Württemberg können Sie beim HDI zusätzlich Geld sparen.

*Online-Angebot unter **www.sport-in-bw.de***
Tel. 0711/9550-320 · Fax 0711/9550-324

„Wir sind Sport" – gemeinsam den Sport fördern.

Der kostenfreie Deutsche Sportausweis ist die offizielle Initiative des DOSB, von Landessportbünden und Spitzenverbänden zur Förderung des Vereinssports. Er ist für Mitglieder als Vereins- und Zugangsausweis sowie als Wettkampfpass multifunktional einsetzbar. Das Beste: Die Sportler können durch Einkäufe bei den nationalen Partnerunternehmen des Sportausweises selbst Geld sparen und damit zugleich den Sport fördern.

Nähere Infos unter sportausweis.de oder direkt anrufen unter Tel. 0234/587100-14

www.lotto-bw.de und www.spielen-mit-verantwortung.de

Den Sport in seiner Vielfalt zu fördern, ist ein wichtiges Ziel von Lotto Baden-Württemberg. Die Erträge aus den staatlichen Lotterien und Wetten fließen Größtenteils in den Wettmittelfonds des Landes, durch den der Sport, Kultur, Denkmalpflege und Soziales unterstützt werden. Seit Gründung der staatlichen Toto-Lotto GmbH im Zuge der Einführung des Fußball-Totos im Jahr 1948, sind über 2,8 Milliarden Euro in den Spitzen- und Vereinssport geflossen.

ARAG. Auf ins Leben.

ARAG

Service ist eine unserer Lieblingsdisziplinen

Mehr Infos unter www.ARAG-Sport.de